

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 69 (1960)  
**Heft:** 38

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Basel, den 22. September 1960

Nr. 38

Revue suisse des Hôtels  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme  
Propriété de la Société suisse des hôteliers  
69e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue  
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verrein  
69. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

# hotel revue

## Erneuerungshilfe des Bundes muss auf wirtschaftskonforme Grundlage gestellt werden

Ausführungen des Präsidenten, Herrn Direktor Dr. h. c. O. Zipfel, anlässlich der 3. ordentlichen Generalversammlung vom 14. September 1960 in Bern

I.

In ihrer Sitzung vom 31. August 1960 hat die ständerrätliche Kommission dem Entwurf zu einem Bundesbeschluss betreffend Aufhebung der rechtlichen Massnahmen für das Hotelgewerbe einmütig zugestimmt. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass das Ratsplenum in der bevorstehenden Session diesem Kommissionsbeschluss folgen und im Dezember auch der Nationalrat in gleicher Weise beschliessen wird. Auf 1. Januar 1961 dürften die rechtlichen Sondervorschriften für die Hotellerie somit aller Voraussicht nach der Vergangenheit angehören. Sie entsprachen während langer Zeit einer Notwendigkeit und haben in der Kriegs- und Krisenzeit sowie in den darauffolgenden Jahren zahlreiche Betriebe vor dem Ruin bewahrt. Dank der Besserung der Verhältnisse ist nun erfreulicherweise ihre Aufhebung schon vor Ablauf der bis 1965 befristeten Gültigkeitsdauer des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1955 möglich geworden.

Dagegen sind gewisse finanzielle Massnahmen — wie dies die Botschaft des Bundesrates erwähnt — im Hinblick auf die Hotelenerneuerung nach wie vor notwendig. Es drängt sich aber eine Neuorientierung mit dem Ziel des vermehrten Einsatzes privater Kredite auf. Diese Überlegungen führten bekanntlich im Jahre 1956 zur Gründung unserer Genossenschaft. Sie darf als ein erster bedeutender Schritt in der Richtung der Reaktivierung des privaten Hotelkredits gewertet werden.

Leider konnte der Bundesrat in seiner Botschaft über die Aufhebung der rechtlichen Massnahmen den eidg. Räten nicht gleichzeitig auch ein Projekt über die Neuordnung der finanziellen Massnahmen unterbreiten. Er skizziert zwar darin in grossen Zügen die Lösung, die der vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement eingesetzte Ausschuss anregte und gibt auch die Schlussfolgerungen dieses Gremiums bekannt. Ich glaube, dass es unter diesen Umständen der kommenden Diskussion nur förderlich sein kann, wenn ich hier einige Grundgedanken der Vorschläge des Ausschusses beleuchte, wie dies übrigens auch Herr Dr. F. Seiler, Zentralpräsident des Schweizer Hotelier-Verein, anlässlich der Delegiertenversammlung seiner Organisation im Juni getan hat.

Ich darf in Ihrem Kreise wohl davon absehen, darzulegen, warum die Hotellerie trotz einigen sehr befriedigenden Jahren noch nicht in der Lage ist, den gesamten Erneuerungsbedarf aus eigener Kraft, im direkten Verkehr mit den Banken und ohne Mitwirkung eines Hilfsinstitutes, zu finanzieren. Auf dem Gebiet der Betriebsenerneuerung hat sich ein zu grosser Nachholbedarf angestaut, als dass er von einem Wirtschaftszweig, der nach sehr schweren Zeiten immer noch erheblichen Risiken ausgesetzt ist, allein bewältigt werden könnte. Die Kreditbereitschaft der Banken hat zwar in erfreulicher Weise zugenommen. Bei allem guten Willen zeigen sie aber, in Erinnerung an die in den Kriegs- und Krisenzeiten erlittenen Verluste, in der Höhe der Kredite vorsichtige Zurückhaltung. Dadurch bliebe manches dringliche Modernisierungsprojekt ausgeführt oder es müsste derart beschnitten werden, dass von einer zweckmässigen und rationalen Erneuerung nicht mehr gesprochen werden könnte. Die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft, unser staatliches Hilfsinstitut, verfügt zwar noch aus dem Rahmenkredit von 16 Millionen laut Bundesgesetz von 1955 über Mittel in der Grössenordnung von sieben bis acht Millionen für Erneuerungszwecke. Dazu ist sie ermächtigt, die ihr aus den Rückzahlungen der Schuldner und den Ablösungen durch die Banken zurückfliessenden Mittel stets wieder neu einzusetzen. In letzter Zeit konnten der Hotellerie auf diese Weise jährlich weitere 4–5 Mio zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich aber — dessen müssen wir uns bewusst sein — grundsätzlich um Darlehen aus Bundesmitteln, die innert angemessener Frist zurückzahlen sind. Der Bund übt über die Hotel-Treuhand-Gesellschaft die Funktionen eines Bankiers aus, wobei der sich allerdings in Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der Darlehensnehmer mit bescheidenen Zinsen von 2–3% begnügt. Unter den heutigen wirtschaftlichen und konjunkturellen Verhältnissen ist diese Situation aber nicht mehr völlig

normal. Dass die Hotellerie — wenn ich diesen Begriff brauche, denke ich ausschliesslich an die Saison- und Bergbetriebe — einer gewissen Hilfe des Bundes bedarf, ist unbestritten. Der Bund muss auch andern Wirtschaftszweigen, die sich strukturell oder unter den gegebenen Verhältnissen in besonderer Lage befinden, seine Unterstützung angeeignet lassen. Ich glaube aber — der vom EVD zur Prüfung der Situation eingesetzte Ausschuss war sich darüber einig — dass die Mitwirkung des Bundes bei der Erneuerung der Hotellerie auf eine wirtschaftskonformere Grundlage gestellt werden sollte. Es fehlt keineswegs an Präzedenzfällen und Beispielen, die sich bewährt haben; ein Hinweis auf die Exportrisikoversicherung oder auf die Mitwirkung des Bundes bei den gewerblichen Bürgergenossenschaften mag genügen. Bei den letzteren beschränkt sich der Bund darauf, einen Teil der allfälligen Verluste zu tragen und Beiträge an die Verwaltungskosten zu gewähren.

Die Lösung, die uns zur Bewältigung der grossen Aufgabe der Hotelenerneuerung vorschwebt, knüpft an Bestehendes und Bewährtes an; sie bringt keine umwälzende Neugestaltung. Die Erfahrungen, die auf vielen Gebieten seit Jahrzehnten mit dem Bürgerschaftssystem gemacht wurden und die unsere junge Genossenschaft in den vergangenen 1½ Jahren sammeln durfte, führten zur Überzeugung, dass eine Bürgerschaftsinstitution im gegebenen Fall eine geeignete Lösung sein dürfte. Sie werden den Kopf schütteln: die Bürgerschaftsinstitution besteht doch bereits. Jawohl! Ihre finanzielle Basis ist aber angesichts der grossen Aufgabe zu schmal. Mit unserem heutigen Genossenschaftskapital von 3,5 Mio können wir bei einem als tragbar bezeichneten Verhältnis von 1:6 zwischen Kapital und Bürg-

schaffsumme Erneuerungsdarlehen von höchstens etwa 20 Mio aufbringen — bei einem Bedarf, der nicht nur ein Mehr, sondern ein Vielfaches dieser Summe ausmachen dürfte. Dazu kommt ein zweites: Die Rücksichtnahme auf unsere Genossenschaft zwingt uns, in der Eingehung von Bürgerschaften die Risiken sehr sorgfältig abzuwägen und innerhalb gewisser durch Statuten und Geschäftsreglement gesetzter Grenzen zu bleiben. Damit können wir manchmal gerade dort nicht helfen, wo eine Hilfe unerlässlich wäre.

Das im Expertengremium diskutierte Projekt geht deshalb darauf hinaus, eine finanziell wesentlich stärkere Institution mit einem grösseren Anteil-schein- oder Aktienkapital zu errichten, unter gleichzeitiger Öffnung eines bedeutenden Garantiefonds als erstem Risikoträger. Während das Anteil-schein- oder Aktienkapital ganz oder doch stark mehrheitlich von der Wirtschaft — den Banken, Industrieunternehmen, Lieferanten der Hotellerie und von dieser selbst — aufzubringen wäre, sehen wir die Mitwirkung des Bundes künftig in der Beteiligung am Garantiefonds. Die der Hotel-Treuhand von ihren Schuldnern zurückfliessenden Gelder wären bis zu einem gewissen Betrag vom Bund der Bürgerschaftsinstitution als Einlage in den Garantiefonds zur Verfügung zu stellen.

Sie würden dort aber — das ist ein wesentlicher Unterschied gegenüber der heutigen Lösung mit der Hotel-Treuhand-Gesellschaft, nicht mehr oder vielleicht höchstens in bescheidenem Masse und während einer Übergangszeit — als Darlehen eingesetzt. Die Kreditgewährung wäre ausschliesslich Sache der Banken und anderer privater Darlehensgeber. Verbürgt würden nur Erneuerungskredite, die von den Banken ohne zusätzliche Sicherheit nicht gewährt werden könnten. Die Erträge des Garantiefonds würden es erlauben, den Zins auf den Erneuerungsdarlehen während befristeter Zeit, und soweit auf Schuldnerseite hierfür eine Notwendigkeit besteht, etwas zu verbilligen. Gleichzeitig wäre damit ein allzu abrupter Wechsel gegenüber den heutigen über die Hotel-Treuhand-Gesellschaft

bestehenden Möglichkeiten vermieden. Wir hätten bei einer solchen Lösung im Ergebnis ein ähnliches System der Mitwirkung des Bundes wie bei den gewerblichen Bürgergenossenschaften, die zwar einer gewissen Aufsicht des Bundes unterstehen, aber trotzdem ihren privaten Charakter bewahrt haben. Auch die Exportrisikoversicherung dürfen wir uns, wie schon vorhin erwähnt, in diesem Zusammenhang vor Augen halten. (Ich darf hier vielleicht in Erinnerung rufen, dass unser Verwaltungsmittglied, Herr alt Nationalrat Albrecht, bereits bei der Beratung des Bundesgesetzes 1955 im Parlament eine ähnliche Lösung wie das heute zur Diskussion stehende Projekt befürwortete, indem er vorschlug, dass das staatliche Hilfsinstitut nicht nur Darlehen gebe, sondern auch Bürgschaften gewähre.)

Bezüglich der Organisationsform stehen alle Möglichkeiten offen. Endziel bildet aber eine Institution, die einen Zusammenschluss bzw. ein Aufgehen unserer Genossenschaft und der Hotel-Treuhand-Gesellschaft in einem einzigen starken Hilfsinstitut ermöglicht. Um das Projekt gründlich prüfen und sorgfältig vorbereiten zu können, erachte ich die baldige Einsetzung einer neuen kleinen Kommission von Fachleuten durch den Vorsteher des EVD als notwendig.

II.

Über die

### Geschäftstätigkeit des vergangenen Jahres

haben wir dem gedruckten Jahresbericht nichts beizufügen. Wir erwähnten dort, dass unsere Verwaltung sich eingehend mit der Frage einer Revision der Statuten und des Geschäftsreglementes befasste. Gelegentlich erhalten wir Bürgerschaftsgesuche, die nicht ausschliesslich Erneuerungskredite betreffen oder die in der Höhe die in unseren Vorschriften als Limite genannten Beträge pro Bett bzw. pro Betrieb übersteigen. Bei diesen Limiten handelt es sich allerdings nicht um absolute Grenzen, sondern eher um Richtlinien zuhanden der Verwaltung.

Die Verwaltung unserer Genossenschaft ist zum Schluss gekommen, mit der Statutenrevision noch etwas zuzuwarten und zunächst vermehrte Erfahrungen zu sammeln. In der Zwischenzeit will sie die in Frage stehenden Bestimmungen von Fall zu Fall etwas extensiv anwenden. Es handelt sich um die Artikel 2, Abs. 1 und Artikel 29, Abs. 1 der Statuten sowie um Artikel 15, Abs. 1 des Geschäftsreglementes.

Art. 2, Abs. 1 der Statuten lautet:

«Die Genossenschaft bezweckt die Förderung der Erneuerung der schweizerischen Saisonhotellerie, insbesondere der Berghotellerie, durch Verbürgung von Darlehen und Krediten zur technischen und baulichen Erneuerung und Rationalisierung von bestehenden Betrieben.»

Im Vordergrund steht also die Förderung der Erneuerung der Saison-Hotellerie. Verbürgungen dürfen nur soweit vorgenommen werden, als sie letztlich diesem Zweck dienen; desgleichen dürfen die für die Eingehung von Bürgschaften massgebenden Beurteilungs- und Bewertungsgrundsätze nicht verletzt werden. Die Verwaltung hat mich beauftragt, Sie besonders auf den erwähnten Passus des Geschäftsberichtes aufmerksam zu machen und um Ihre Zustimmung zu diesem Vorgehen nachzusuchen.

Die Geschäftstätigkeit im laufenden Jahr hat gegenüber 1959 zugenommen. Während im Vorjahr insgesamt 17 Gesuche eingingen, sind es in diesem Jahr bis heute bereits 25. Daneben wurden wir auch für blosser Beratungen vermehrt beansprucht, so dass sich die Geschäftsstelle genötigt sah, den Mitarbeiterstab zu erweitern.

### Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Die Hotelenerneuerung im Lichte der Hotelbürgerschaftsgenossenschaft . . . . .	2
L'assemblée générale de la CCH . . . . .	2
Aktive schweizerische Milchhandelsbilanz . . . . .	3
Vor 50 Jahren . . . . .	4
A l'académie internationale du tourisme . . . . .	5
Une pomme pour la ligne . . . . .	21
La Corse, par monts et par vaux . . . . .	22

## Nouvelle orientation de la politique touristique américaine

Le professeur K. Krapf, directeur de la Fédération suisse du tourisme, a écrit pour l'Hotel-Revue (voir texte original en allemand dans le No 36, du 8.9.60), un article qui a retenu l'attention de très nombreux lecteurs. C'est pourquoi nous voulons traduire ci-après les judicieuses remarques et considérations de l'éminent spécialiste du tourisme qu'est le Dr Krapf.

### Le grand réservoir

Nous nous sommes déjà habitués, comme d'ailleurs toutes les associations touristiques, à considérer les Etats-Unis comme un réservoir touristique pratiquement inépuisable. L'on a l'impression qu'il y aura toujours des touristes à disposition qui pourront, une fois, être attirés en Europe. Cela a incité à faire un gros effort de propagande en direction des Etats Unis, car l'on sait que plus la propagande est massive, plus l'afflux de touristes américains est considérable. D'après des sources officielles américaines, les représentations touristiques étrangères aux Etats-Unis ont dépensé plus de 10 millions de dollars pour tenter d'avoir accès à ce réservoir de tourisme.

Le succès de ces efforts publicitaires pour réveiller ou entretenir le goût des voyages chez les Américains est démontré par l'évolution des dépenses faites à l'étranger par les personnes domiciliées aux Etats Unis.

### Dépenses faites pour des voyages à l'étranger par des personnes domiciliées aux Etats Unis

(en millions de dollars)

1949	805
1952	1012
1955	1354
1959	1950

Les chiffres ci-dessus émanent du département du commerce des USA. Ils comprennent également les frais de transport payés à des transporteurs étran-

gers. L'on constate que, de 1949 à 1959, le solde passif de la balance touristique américaine a passé de 805 à 1950 millions de dollars, ce qui représente une augmentation de plus de 140%. Il convient de garder ce chiffre en tête, pour mieux comprendre les considérations suivantes :

Rappelons tout d'abord que les Etats Unis sont restés fidèles à leur attitude libérale et qu'ils n'ont jamais opposé le moindre obstacle aux voyages de leurs ressortissants à l'étranger, ni aux exportations des capitaux souvent considérables qui en résultent. On estime, avec le temps que l'attitude libérale des Etats Unis en matière de tourisme va tellement de soi, que l'on n'a même plus le moindre sentiment de reconnaissance pour une politique qui a heureusement fait école, mais qui constitue quand même une exception dans la pratique. Pourtant cette libéralité devrait nous étonner puisqu'il s'agit d'un pays qui, en ce qui concerne le trafic des marchandises, fait preuve de tendances protectionnistes marquées. Qu'il nous suffise de rappeler ici les difficultés que l'industrie horlogère suisse éprouve à exporter ses montres aux USA. En matière de politique aérienne également, les Etats Unis mettent leurs intérêts nationaux au premier plan et n'ont pas toujours la compréhension voulue pour les besoins d'autres pays dans ce domaine.

### Ombres sur la balance commerciale

La souveraine insouciance dont les Etats Unis ont fait preuve à l'égard des déplacements et des séjours de vacances de leurs ressortissants à l'étranger, vient pourtant d'être durement secouée. L'on peut même parler d'un brusque réveil de la conscience américaine à ce propos. La cause de l'attention qui est brusquement portée aux phénomènes touristiques est d'origine monétaire. Elle est intimement liée à ce que le professeur Röpke appelait récemment «la déficience de l'économie mondiale».

(suite page 2)

## La future politique touristique américaine

(suite de la page 1)

Pour parler concrètement, la balance commerciale américaine s'est développée ces derniers temps de manière très défavorable. Pour la seule année 1959, elle boucle par un solde passif de 3,7 milliards de dollars. Inquiets de l'affaiblissement de la position extérieure des Etats-Unis, le gouvernement et le parlement se sont mis à rechercher les causes de ce déséquilibre. Ce faisant, l'on devait naturellement découvrir que les touristes américains faisaient à l'étranger des dépenses massives, alors que le contrevaleur des dépenses des étrangers aux Etats-Unis était quasi insignifiant. Au fur et à mesure que le trafic touristique américain se développait, l'excédent passif de la balance touristique s'accroissait allègrement, comme le prouvent les chiffres suivants :

### Excédents passifs de la balance touristique américaine (en millions de dollars)

1949	360
1952	399
1955	637
1959	980

Le trafic touristique international est donc une des causes du déséquilibre de la balance commerciale américaine, puisque, en 1959, le 27 % du déficit provenait de cette source.

Dans ces conditions, le tourisme est passé au premier plan des préoccupations de l'Amérique car il touche étroitement à sa politique économique extérieure et, dans les milieux compétents, on se pose les questions suivantes : Comment mettre un terme au développement unilatéral du tourisme américain ? Comment réduire l'excédent passif toujours croissant des dépenses que les touristes américains effectuent à l'étranger.

### Examen de conscience touristique

Répondre à ces questions est relativement facile, car le remède peut être trouvé dans une intervention accrue du gouvernement, et dans la création d'une politique touristique américaine systématique. Si les Etats-Unis et les pays touristiques traditionnels ne luttaient pas jusqu'ici à armes égales, c'est parce que le gouvernement américain ne se souciait pratiquement pas de développer son tourisme et en laissait le soin presque total aux organisations locales et régionales des branches intéressées. Sur le plan institutionnel, il n'existait qu'un rudiment d'office de tourisme au siège du gouvernement fédéral ou, comme le qualifie un récent rapport de congrès « A small office buried far down in the lower echelons of the Department of Commerce ». Il n'est donc pas étonnant non plus que le budget américain ne prévoie pour la propagande touristique qu'un tiers de la somme dépensée dans ce but par la petite république nègre de Haïti, ou encore des montants ne dépassant pas les sommes affectées à la propagande par Singapour ou par Chypre.

Mais les Etats-Unis ont fait plus encore pour venir en aide aux populations européennes dans le cadre du plan Marshall, ils ont consciemment engagé leurs ressortissants à se rendre à l'étranger et ils ont ainsi encouragé l'exportation de dollars. N'est-ce pas une ironie — peut-on lire dans un rapport présenté au sénat — de constater que les efforts faits par d'autres gouvernements pour développer leur marché et leur potentiel touristiques ont largement été inspiré par nous-mêmes ? Ce souci du prochain dont a fait preuve l'Américain a donc finalement évolué au détriment de son propre tourisme.

Toutefois il faut honnêtement reconnaître les négligences qui se sont produites. C'est ainsi que les Etats-Unis n'ont rien fait pour accueillir vraiment les visiteurs étrangers ou même pour simplifier systématiquement les formalités d'entrée. L'absence de ce que les français appellent « la politique d'accueil » a également eu pour conséquence que l'appel du président Eisenhower invitait le monde à visiter les Etats-Unis en 1960 est demeuré pour ainsi dire sans écho.

### La nouvelle politique

Cette situation fait surgir d'autres questions : Quelles seront les tendances de la nouvelle politique touristique américaine ? Par quels moyens espère-t-on regagner le terrain perdu ?

Un projet de loi est actuellement en discussion devant le sénat américain. Il est appelé le Magnusson-Bill — nom de son principal promoteur. Ce projet envisage la création d'un office de tourisme (Office of International Travel and Tourism) et d'un comité d'experts (Travel Advisory Board). Il prévoit en outre une subvention fédérale au début de 5 millions de dollars par an pour la propagande touristique et il insiste sur le fait que tous les moyens doivent être employés pour intensifier le propagande.

Dans le message qui accompagne ce projet de loi, on justifie de manière approfondie l'usage des deniers publics pour le financement de la propagande. Pour éviter probablement des demandes semblables d'autres branches économiques, le message déclare clairement que

**les fonds publics qui seront dépensés pour la propagande touristique ne le seront pas uniquement en faveur des industries touristiques proprement dites telles que l'hôtellerie et les entreprises de transport, mais qu'une publicité de ce genre est fructueuse pour l'ensemble du commerce, de l'industrie, de l'artisanat et de l'agriculture qui sont directement ou indirectement bénéficiaires des dollars dépensés par les touristes.**

Cet argument est généralisé dans la formule suivante qui nous paraît particulièrement heureuse :

« Tourism is not one industry ; it is all industries ».

Un autre argument pour justifier le financement de la propagande touristique par état est d'ordre poli-

tique. En attirant des étrangers aux Etats-Unis l'on veut donner au plus grand nombre possible d'entre eux la possibilité de se faire une véritable idée de la vie américaine, d'extirper des préjugés et d'établir des relations amicales entre les Américains et leurs visiteurs.

Toutefois, la propagande seule ne suffit pas. Il faut pour commencer instaurer une politique d'accueil la plus libérale possible. Elle figure naturellement sur le programme et l'on peut dire que le succès de l'offensive touristique américaine en Europe occidentale dépendra dans une large mesure de la capacité des autorités américaines de simplifier les formalités d'entrée et en particulier celles nécessaires à l'obtention du visa.

### L'Amérique et nous

« Vous y venez tard, mais vous y venez quand même — pourrait-on dire aux Etats-Unis. Vous n'avez pas seulement découvert vous-même l'importance économique du tourisme, mais vous avez réexaminé tous les moyens à envisager et toutes les mesures à prendre pour intensifier son développement. Vous venez de vivre ce que les pays européens ont vécu depuis plusieurs générations.

Les USA rencontreront certainement de grandes difficultés dans la course au tourisme qu'ils viennent

## Die Hotelerneuerung im Lichte der Hotelbürgschaftsgenossenschaft

### Aus dem Geschäftsbericht

Die seit einer Reihe von Jahren anhaltend günstige Wirtschaftskonjunktur dürfte in verschiedener Hinsicht die Voraussetzungen für eine raschere und wirksamere Hotelerneuerung verbessern. In erster Linie wird der Hotelier selber wieder stärkeres Vertrauen in die Lebensfähigkeit seines Betriebes und damit auch in den Erfolg von Renovierungen gewinnen. Die allmähliche wirtschaftliche Konsolidierung im Beherbergungsgewerbe erhöht gleichzeitig die Kreditbereitschaft der Geldgeber. Das gewaltige Aufkommen des internationalen Tourismus, der sich mehr und mehr entwickelt — es sind noch grosse Reserven unausgeschöpft — ist für die davon begünstigten Länder, zu denen nach wie vor die Schweiz gehört, zu einem ökonomischen Faktor ersten Ranges geworden. Wenn der Ausbau und die Verbesserung des Strassennetzes nunmehr endlich mit allen Kräften gefördert werden sollen, müssen auch die Beherbergungsmöglichkeiten in der Lage sein, den Gästestrom aufzunehmen, um den Ansprüchen der Kundschaft einigermaßen zu genügen. Soweit die Modernisierung gleichzeitig eine Rationalisierung des Betriebsablaufes bezweckt, drängt sie sich auch unter dem Gesichtspunkt des Personalmanagements gebieterisch auf. Es ist erfreulich, dass sich die Banken den sich aus dieser Lage ergebenden Finanzierungsproblemen gegenüber aufgeschlossener zeigen und dass sich auch solche Finanzinstitute dem Hotelkredit zuzuwenden beginnen, die ihn bisher von ihrem Tätigkeitsbereich eher ausgeschlossen hatten. Diese Entwicklung dürfte durch die bevorstehende Aufhebung der rechtlichen Massnahmen (Sondervorschriften für das Hotelgewerbe) im Bundesgesetz vom 24. Juni 1955 und die Rückkehr zum ordentlichen Recht gefördert werden; im Juni hat der Bundesrat den eidgenössischen Räten die bezügliche Botschaft und den Entwurf zu einem Beschluss der Bundesversammlung unterbreitet, dessen Inkrafttreten auf den 1. Januar 1961 vorgesehen ist.

Mit der Verbesserung der Betriebsergebnisse erhalten auch die beiden im Dienste der Hotelerneuerung tätigen Institute — die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft (SHTG) als staatliches Hilfsinstitut und unsere Genossenschaft als privatwirtschaftliche Körperschaft — vermehrte Möglichkeiten, den Hoteliers zur Seite zu stehen. Beide Institute sind im Ausmass ihrer Mitwirkung an die sich aus dem Ertragswert der Unternehmung ergebenden Grenzen gebunden, die SHTG hinsichtlich der von ihr auszurichtenden Darlehen, die Bürgschaftsgenossenschaft in bezug auf die Eingehung von Bürgschaften.

**Die Entwicklung der letzten Jahre begünstigt nun auch grössere Renovationsvorhaben, die in vielen Fällen die einzig rationelle Lösung sind, bis dahin aber immer wieder zurückgestellt werden mussten. Damit schafft die Erneuerung gleichzeitig bessere Voraussetzungen für die Erfüllung eines andern Postulates: sie begünstigt eine Verlängerung der Saison und damit eine bessere Auslastung des Betriebes.**

Manche Hotels in Saiongebieten sind auch heute noch ausgesprochene Hochsommer-Schönwetterbetriebe, d. h. es fehlt ihnen an ausreichenden Heizungseinrichtungen und wohnlichen Aufenthaltsräumen, die dem Gast auch an kühlen Tagen oder Abenden das Gefühl der Behaglichkeit und des Geborgenseins vermitteln und ihn davon abhalten, am ersten Regentag fluchtartig die Koffer zu packen und — da er ja in vielen Fällen motorisiert ist — ein anderes Reiseziel anzusteuern. Etliche Betriebe, die in einer dem Wintersport zugänglichen oder erschliessbaren Gegend liegen, blieben aus den gleichen Gründen bisher im Winter geschlossen, obschon die Wintersaison nicht nur das Jahresergebnis stark zu verbessern vermag, sondern an guten Plätzen die Sommerresultate sogar oft erheblich übertrifft.

**Die Verwirklichung grösserer Renovationsvorhaben vermag in vielen Fällen die Betriebsstruktur wesentlich zu verbessern, indem sie dem Hotelier ermöglicht, für die gesteigerten Leistungen höhere Preise zu verlangen, während aus der Rationalisierung einige Einsparungen resultieren,**

d'entreprendre, mais pour les pays de tourisme traditionnels il y a un fait inéluctable : un nouveau concurrent est entré en lice. Il serait faux de vouloir faire la vie dure aux nouveaux-venus et lui compliquer l'existence. Il faut au contraire qu'il puisse profiter des expériences faites par les autres. Car c'est précisément parce que nous savons qu'une partie des pays touristiques européens comptent sur l'Amérique et sur la clientèle américaine que nous nous sentons obligés de fournir des contre-prestations. Ceci d'autant plus que la politique touristique américaine, qui entre actuellement dans une nouvelle étape de son activité, entend fermement maintenir la liberté de voyages pour ses ressortissants. Certes, la générosité avec laquelle les Etats-Unis ont mis leur potentiel touristique et économique au service d'une Europe bouleversée par la guerre est chose révolue. Le vieux continent s'est redressé et a renforcé sa position économique. Il est en mesure de contribuer à son tour à améliorer la situation touristique de l'Amérique. Chercher à rétablir davantage l'équilibre ne sera certainement pas un mal pour nous, puisque la Suisse a toujours eu comme devise « Travel must go both ways ».

### Sources :

- 86th Congress, 2 D Sessions, S. 3102: A Bill to strengthen the domestic and foreign commerce of the United States by providing for the establishment of an Office of International Travel and Tourism and a Travel Advisory Board.
- Senate: International Travel, Report Magnuson (to accompany S. 3102).
- Hearings before the Committee on Interstate and Foreign Commerce, United States Senate on S. 3102.

**die nicht unerheblich ins Gewicht fallen. Gleichzeitig legen die Modernisierungen dem Betriebsinhaber aber auch neue Lasten auf, die wegen der aus den Kriegs- und Krisenzeiten noch vorhandenen starken Überschuldung der Hotels vielerorts an die Grenze der Tragbarkeit reichen. Es ist daher entscheidend, dass die neuen Kredite zu möglichst günstigen Bedingungen erhältlich sind und dass die Amortisationsfristen nicht zu kurz angesetzt werden.**

Der vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement eingesetzte kleine Ausschuss zur Prüfung der künftigen Hotelfinanzierung, in dem auch unsere Genossenschaft vertreten ist, hat dieser Seite des Problems grosse Aufmerksamkeit gewidmet. In seinem Bericht an das Departement, dessen Schlussfolgerungen in der bereits erwähnten Botschaft des Bundesrates über die Aufhebung der rechtlichen Massnahmen für das Hotelgewerbe veröffentlicht wurden, betont er nicht nur, dass der private Kredit reaktiviert und in noch stärkerem Masse der Erneuerung zugänglich gemacht werden muss; er betont gleichzeitig die Notwendigkeit, dass der Bund die Hotelerneuerung noch während einiger Zeit durch finanzielle Massnahmen fördert. Unter diesen nennt er als Sofortmassnahme u. a. die Zinsverbilligung, in deren Genuss auch der Hotelier gelangen soll, der seinen Kredit nicht vom staatlichen Hilfsinstitut, sondern unter Verbürgung durch unsere Genossenschaft von den Banken erhält. Es handelt sich darum, dass der Bund aus den der Hotel-Treuhand von ihren Schuldner zurückfliessenden Geldern eine gewisse Summe für diesen Zweck zur Verfügung stellt. Mit einem jährlichen Betrag von Fr. 150 000 könnte der Zins auf einer Darlehenssumme von insgesamt etwa 10 Millionen Franken um 1,5 % gesenkt werden. Dabei versteht sich, dass die Banken der zusätzlichen Sicherheit durch unsere Bürgschaft bei der Festsetzung ihrer Konditionen Rechnung tragen. Bei einem Satz von durchschnittlich 4 % (höchstens 4 1/4 %) hätte der Hotelier den verbürgten Erneuerungskredit somit zu 2 1/2 bis 2 3/4 % zu verzinsen. Die Verbilligung soll befristet und nicht generell, sondern nur auf Grund der Verhältnisse im einzelnen Fall gewährt werden. Soweit auf diesem Wege die erforderlichen Erneuerungsmittel nicht erhältlich sind, hätte nach Auffassung der Expertenkommission des EVD die Hotel-Treuhand-Gesellschaft bis auf weiteres noch Darlehen zu gewähren.

## La 3<sup>me</sup> assemblée générale de la CCH

C'est devant une assistance fort bien revêtue et composée surtout de spécialistes de l'hôtellerie et de la finance que s'est déroulée la 3<sup>me</sup> assemblée générale de la coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière, sous la présidence de M. O. Zipfel, Dr. h. c.

Nous avons commenté la semaine dernière le rapport de gestion de cette institution et nous nous bornerons ici à rappeler quelques remarques complémentaires faites par M. O. Zipfel dans son allocution présidentielle.

Il releva pour commencer les décisions prises par les commissions parlementaires qui ont déjà préconisé — ou s'approprié à le faire — la suppression des mesures juridiques en faveur de l'hôtellerie. Celles-ci ont rendu de précieux services et ont répondu à une nécessité, mais leur suppression est maintenant devenue indispensable pour permettre le rétablissement d'un crédit hôtelier normal.

Par contre, les mesures financières doivent être maintenues afin de permettre de trouver une nouvelle solution dès qu'elles arriveront à échéance en 1965, à moins que le problème ne puisse être résolu d'une manière générale à une date plus proche.

L'hôtellerie fait de gros efforts de rénovation et chaque année les exploitants consacrent des sommes importantes à la modernisation de leurs établissements. Mais il est indoutable aussi que l'hôtellerie saisonnière et de montagne — qui a le

## Ein Gast meint...

### Es ist verboten oder: Es wird gebeten ?

In Kurorthotels stösst man gelegentlich in den Toiletten noch auf die bekannten Annschriften: Es ist verboten, Blumen oder harte Gegenstände in die Schüsseln zu werfen.

Ein solches Verbot nimmt der Gast wohl zur Kenntnis, aber ungen. Schliesslich bin ich nicht bei der Polizei eingekerkert, denkt er und würde sich eher an das «Verboten» halten wenn er gebeten würde: Es wird gebeten, keine Blumen etc.

C'est le ton qui fait la musique! Gerade d'ese Musik, d. h. die Melodie vom «Wie sag ich's meinen Gästen?» verstehen zweifellos die Amerikaner am nettesten und daher am eindringlichsten zu spielen. Sie, die Amerikaner, sagen es nämlich häufig mit Humor, oft sogar mit handfestem, urlichem Humor.

In der «fliegenden Zeitung», in der Swissair-Gazette, die den Passagieren unterwegs in der Luft ausgehändigt wird, fand ich eine Handvoll markanter Beispiele, wie vernünftig in den USA Weisungen und Ratschläge an die verehrten Hotelgäste redigiert werden.

So steht über den Betten eines Hotels in Albuquerque zu lesen: «Dass Sie diese Nacht in einem Neubau verbringen, verdanken Sie jenem Gast, der vor drei Jahren im Bett noch eine Zigarette rauchen wollte.»

Ein Verbot, im Bett zu rauchen, wäre eigentlich undenkbar. Aber auf diese Art lässt sich mehr sagen und indirekt «befehlen» als mit Verboten!

Den «Hotel-Souvenir-Jägern», die ja nicht unbedingt geschätzt werden, ist im Hotel California in San Francisco ihr Hobby erschwert worden, weil dort die Aschenbecher folgende Inschrift tragen: «Gestohlen im Hotel California, San Francisco.»

Der sattsam bekannten falschen Verwendung von Handtüchern wird in einem New Yorker Hotel durch eine Annschrift gesteuert: «Hand- und Gesichtstuch eignen sich nicht nur zum Polieren der Schuhe, sondern auch zum Trocknen von Händen und Gesicht.»

Sogar die Religion erträgt einen Schuss Humor, was nicht nur die amerikanischen Pfarrer beweisen, sondern auch die Zettel, die mit den folgenden Worten auf den Bibeln in den Nachttischchen eines Hotels in Denver empfohlen :

«Werfen Sie doch lieber einen Schuh an die Wand, wenn Ihr Zimmernachbar schnarchen sollte.»

Besonders ergötlich und geradezu galant ist die Anmerkung auf der Speisekarte eines Hotels in Dallas: «Wir wissen, dass Ihre Gattin besser kocht als unser Chef. Falls das Steak trotzdem hart und saftig ist, handelt es sich um einen reinen Zufall.»

Man kann sich kaum vorstellen, welche Reklame eine solche Erklärung bedeutet und dass die Menus mit diesem netten Kompliment an die Adresse der Damen «laufend» von den Gästen mitgenommen werden.

Als Abschluss sei noch das witzige Post Skriptum auf den Rechnungsformularen eines Hotels in Chicago erwähnt: «Bestimmt finden Sie die Preise in diesem lausigen Hotel zu hoch. Empfehlen Sie uns trotzdem weiter. Schadenfreude ist die schönste Freude.»

Es sei zugegeben, dass nicht alle diese Ratschläge so ohne weiteres in deutsch übernommen werden könnten, ohne dass riskiert werden müsste, einzelne Gäste vor den Kopf zu stossen, um so mehr, als Werbung und Arbeit mit Humor eine ganz diffizile Angelegenheit ist, zu der man Fingerspitzengefühl haben muss.

Aber e t w a s lässt sich daraus doch lernen : **statt verbieten, wenn irgend möglich mit Humor, bitten!** A. Traveller

Die guten Frequenzen der letzten Jahre dürfen über die Realität nicht hinwegtäuschen: die schweizerische Saison- und Berghotellerie steht mehr und mehr in einem harten internationalen Konkurrenzkampf. Kaum ein anderer Wirtschaftszweig ist so ausserordentlichen Risiken ausgesetzt wie sie. Dabei zwingt der Wettbewerb gegenüber dem Ausland in der Anpassung der Hotelpreise an die gestiegenen Gesteuerungskosten zu grosser Vorsicht.

**Um eine wirkliche Konsolidierung zu erreichen, muss die heutige Prosperität viele Jahre anhalten. Die Hilfe des Staates kann darum nicht von heute auf morgen abgebaut werden. Im Vordergrund aber steht die nötige Förderung und Stärkung der Initiative zur Reaktivierung des privaten Hotelkredites.**

plus besoin d'être rénovée — ne peut faire face toute seule aux dépenses considérables qu'occasionnent de tels travaux. La situation a évolué; les banques font preuve de meilleure volonté qu'auparavant lorsqu'il s'agit d'investir des capitaux dans l'hôtellerie, mais le souvenir des mauvaises expériences faites pendant les années de crise demeure quant-même vivace. Il est donc absolument nécessaire de trouver un moyen pour encourager les rénovations saisonnières.

La SFSH est une institution qui consacre actuellement l'essentiel de son activité aux rénovations et elle dispose de quelque 7 à 8 millions de francs dans le cadre des 16 millions de crédit qui lui ont été alloués par la loi de 1955. Elle peut en outre réinvestir les prêts qui sont remboursés par les hôteliers. Malheureusement, elle doit respecter des



reglements stricts et ne peut, en général, consentir des crédits suffisants.

C'est pourquoi l'on revient de plus en plus à l'idée du cautionnement qui offre une marge de manoeuvre beaucoup plus étendue et qui permet aux institutions privées de participer également à la rénovation de l'hôtellerie, sans avoir toutefois à supporter complètement les risques qui sont inhérents à une branche comme la nôtre soumise aux fluctuations et aux vicissitudes du temps.

La coopérative de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière a commencé à remplir cette mission, mais comme elle ne dispose que d'un capital de 3,5 millions de frs, elle ne peut garantir que quelques 20 millions de crédits, alors que les besoins de rénovation de l'hôtellerie sont estimés à un multiple de cette somme.

Comme nous le disions la semaine dernière, il a fallu plus de temps qu'on ne le pensait pour introduire auprès des hôteliers la coopérative de cautionnement en faveur de l'hôtellerie, mais elle a cependant déployé depuis sa création une fructueuse activité, comme le prouvent les chiffres suivants :

Elle a enregistré 44 demandes de cautionnement portant sur un montant de fr. 3 553 100.—. Il a été donné suite à 28 de ces demandes et les cautionnements consentis se sont élevés à fr. 2 360 000.—, dont 18, représentant fr. 1 357 000.— sont devenus effectifs. Dans 47 cas, des conseils ont été donnés tant sur les rénovations elles-mêmes que sur le financement. Il y a eu au total 51 questions relatives aux conditions de cautionnement.

C'est pourquoi la commission d'expert qui a discuté le projet s'est prononcée en faveur d'une institution plus forte disposant d'un fonds de garantie important destiné à supporter les premiers risques. Alors que le capital social serait souscrit spécialement par l'économie — banques, industries, fournisseurs de l'hôtellerie et hôtellerie elle-même — la confédération serait appelée à participer au fonds de garantie. Une partie des sommes remboursées par les hôteliers débiteurs à la société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie devrait pouvoir être affectée à ce fonds de garantie. Une solution semblable avait déjà été préconisée en 1955, lors de la discussion de la loi en faveur de l'hôtellerie, par M. Albrecht, conseiller national.

L'octroi de crédits serait exclusivement du ressort des banques et la nouvelle institution ne cautionnerait que les crédits pour lesquels les banques exigeraient des garanties supplémentaires. L'on pourrait aussi, avec le produit du fonds de garantie, abaisser le taux d'intérêt de certains prêts de rénovation, cela dans la mesure et pendant le temps qui sembleraient nécessaires.

Les commentaires de M. O. Züpfel furent vivement applaudis et les opérations statutaires furent promptement liquidées, le procès verbal, le rapport de gestion et les comptes étant approuvés sans opposition. Le conseil d'administration, dont le mandat arrivait à échéance, fut réélu à l'unanimité, M. O. Züpfel étant de nouveau acclamé comme président de cette institution. Le conseil d'administration actuel comptera dorénavant un membre supplémentaire et c'est le Dr Haenni qui fut désigné à l'unanimité.

Tout le monde attendait l'exposé de M. Werner Kämpfen, directeur de l'Office national suisse du tourisme. Il sut démontrer que la rénovation de l'hôtellerie était d'une importance vitale pour l'ave-

## Zur Erinnerung an Florian Niederer

Am 13. September 1960 um die Mittagszeit, kurz nach seiner Heimkehr von einem arbeitsreichen Vormittag im Büro, erlag Florian Niederer, Vize-direktor und Delegierter für besondere Aufgaben der Schweizerischen Verkehrszentrale, an seinem Wohnsitz, seinem «Schlossli» in Küsnacht am Zürichsee, einem Herzinfarkt. Seine Familie, an der er mit Stolz und geradezu ständischer Vaterliebe hing, verlor mit ihm ihr stets gültiges und verständnisvolles Oberhaupt; der Schweiz ging ein Mensch verloren, der wie kaum ein anderer die völkerverbindende Sprache des Herzens verstand und beherrschte. Denn für ihn, den Stimmungsmacher für das erhebende Erlebnis des Reisens, waren Werbung und Propaganda keine leeren reklametechnischen Begriffe, sondern die Mittel zum Zweck: die Mittel zur Erreichung des einen grossen Ziels: Sympathie und Wohlwollen für die Schweiz in aller Welt. Einer seiner Lieblingsaussprüche war, als Fachmann der Verkaufswerbung für die Schweiz handle man mit dem schönsten, dem einzigen Landesprodukt, zu dem jedermann zollfrei Zugang habe — der unvergleichlichen schweizerischen Landschaft. «Merchant of Happiness» — Händler des Glücks — dies ist ein von Florian Niederer geschaffener Begriff, mit dem er vor allem seine zahlreichen amerikanischen Freunde für seinen Beruf, der ihm im wahrsten Sinne des Wortes Berufung war, einzunehmen suchte.

Heimatberechtigt in Masein bei Thuis, wuchs Florian Niederer als sechstes Kind und einziger Sohn des Gastwirtes «Zum Süssen Winkel» in der Churer Altstadt auf. Sein Vater, ein Naturtalent in vielen Künsten vom Musizieren bis zur Rhetorik, starb, als Florian jun. noch nicht einmal das schulpflichtige Alter erreicht hatte. Am Begräbnis bot jemand der schwergeprüften Mutter Hilfe an, aber Frau Niederer, eine stolze Bündnerin, entgegnete, die Reihe ihrer fünf Töchter und ihres das kleinste Ende bildenden Söhnleins mustern: «Ich sorgte für meine Orgelpfeifen selber!» Und so geschah es. Florian verdankte seiner wackeren Mutter eine gründliche Erziehung, die ihm später den Eintritt in den Betriebsdienst der Rhätischen Bahnen ermöglichte und ihm das Rüstzeug für seine erste Reise nach Amerika gab, wo er am New-Yorker Sitz des Reisebüros Cook & Son während dreier Jahre die Grundlage für seine spätere erfolgreiche Tätigkeit als Propagandist des Reisens und Ferienmachens

in der Schweiz und in der Fremde legte. Er war ein Mann, der nicht nur den Fremden, sondern auch den Schweizerinnen und Schweizer den Reiz des Fremden schmackhaft machen konnte. Er war ein Mann, der nicht nur den Fremden, sondern auch den Schweizerinnen und Schweizer den Reiz des Fremden schmackhaft machen konnte. Er war ein Mann, der nicht nur den Fremden, sondern auch den Schweizerinnen und Schweizer den Reiz des Fremden schmackhaft machen konnte.

L'exposé de M. Kämpfen est intéressant à plus d'un titre, et plutôt que d'en donner ici une idée incomplète, nous le traduirons et publierons intégralement dans un des prochains numéros de l'Hôtel-Revue.

schuf. Nach seiner Heimkehr erfolgte 1922 in Chur seine Ernennung zum Direktor des Verkehrsvereins für Graubünden und, in Personalunion, zum Chef des Publikitätsdienstes der Rhätischen Bahnen. Elf Jahre später berief ihn die Schweizerische Verkehrszentrale auf den Posten eines Vizedirektors.



Erst vor kurzem übernahm er in dieser Eigenschaft eine weitere Funktion, nämlich die namentlich auf Werberreisen im Ausland zu erfüllende Mission eines Delegierten für besondere Aufgaben. Auf einer ausgedehnten Reise durch Kanada im vergangenen Winter hatte er die Gelegenheit, sich in

## Une belle carrière, de grandes qualités

On nous permettra d'ajouter, à cette notice de caractère officiel, l'hommage d'un ami du défunt qui avait, au cours de quinze années de collaboration toujours plus étroite, appris à le connaître et à l'estimer.

Ce que nous tenons à relever tout d'abord, ce sont les qualités d'entregent qui distinguaient Florian Niederer, en marge de l'attitude simplement courtoise qui s'impose dans les relations publiques et personnelles. Il savait choisir ses amis, distinguer ceux sur lesquels il pouvait compter et à qui il pouvait se confier.

Florian Niederer savait faire face aux situations les plus imprévues — et il n'en manque certes pas dans le métier qu'il a exercé pendant près de quarante ans.

On n'oubliera pas ce bel hommage qui lui fut rendu à Fribourg, en 1958, à l'issue de l'assemblée générale de l'Office national suisse du tourisme, en même temps qu'à Siegfried Bittel, aux côtés de qui, pendant un quart de siècle il avait œuvré.

Florian Niederer portait, à la préparation des rapports qui lui étaient confiés et à l'élaboration des discours qu'il devait prononcer, l'attention la plus vive ! Rien n'était fait à la légère et ses dons d'improvisation s'appuyaient sur une étude approfondie de toutes les faces des problèmes à traiter.

Il fallait le voir à l'œuvre, noter sur son carnet les noms des personnalités ou des personnages qui devaient être retenus, pour une mission ou une corvée survenant un jour ou l'autre ; ajouter quel-

diesem Sinne als offizieller Botschafter des guten Willens für die Schweiz aufs glänzendste zu bewahren.

Zahlreich aber waren bereits vor der Verleihung dieses Titels die «besonderen Aufgaben», welche Florian Niederer dank seiner hervorragenden Fähigkeiten als Organisator und Verhandlungspartner erfolgreich bewältigte. Unter den Aktionen, mit denen er mithalf, das hohe Ansehen der Schweiz nicht nur als Ferienland, sondern als vorbildliches demokratisches Staatswesen, wie auch als Industrie- und Exportland geradezu zum internationalen Begriff zu machen, seien erwähnt: der Staatsbesuch des Lord Mayor von London anlässlich der Landesausstellung 1939 in Zürich; der internationale Skal-Club-Kongress 1939 in Zürich; die Leitung der Reisezentrale für amerikanische Armeekorps-Urlauber in Bern, unter deren Obhut Hunderttausende von Kriegsteilnehmern aus den Vereinigten Staaten in der Schweiz den Frieden wiederfinden durften; die Organisation des 1955 in Lausanne und im Genferseebiet abgehaltenen Weltreisekongresses (ASTA Silver Jubilee Convention).

Zahlreich sind auch die Vereine und Verbände, die als Träger ähnlicher Ideen wie sie Florian Niederer als Befürworter des völkerverbindenden Reisens zu verwirklichen trachtete, auf seine Mitarbeit zählen durften. Als Gründermittglied gehörte er unter anderem dem Verband der Schweizerischen Kur- und Verkehrsdirektoren, dem Skal-Club Zürich und der Swiss-American Society for Cultural Relations an. Insbesondere in Nordamerika, wo er in Fachkreisen als der bestbekannte Schweizer galt, was das Ansehen Florian Niederers so gross, dass er den Zeitungslesern sowie der grossen Gemeinde der Radio- und Fernsehliebhaber immer wieder als «Mr. Switzerland persönlich» vorgestellt wurde.

F. B.

ques commentaires, pour se tenir prêt, au moment où un appel téléphonique le prendrait à la gorge et savoir exactement que répondre, avec toutes les nuances nécessaires.

Florian Niederer s'entendait à écarter les importuns. Ce n'était pas le refus brutal, le prétexte trop facile : en quelques mots, sachant à quoi s'en tenir, le «rasur» rengainait son instrument. Les dossiers étaient toujours bien tenus, parfaitement au point, avec un souci du détail et de la clarté qui surprenait ses interlocuteurs.

Pour être dissimulée, sa sensibilité n'en était pas moins réelle. Florian Niederer avait le jugement clair, un sens exact des responsabilités. Son voyage d'étude effectué au Canada du 30 janvier au 12 mars 1960, témoin de ces qualités et il devait précisément le commenter à la prochaine séance du Bureau de l'ONST. Ce journal reviendra certainement en temps opportun, sur les constatations et les suggestions faites par l'auteur et l'occasion lui sera donnée de revenir sur la longue et belle carrière du regretté disparu, lorsque l'ONST réunira son comité pour l'hommage officiel.

En attendant, que l'on nous permette de souligner brièvement et sincèrement, la grande perte que cause au tourisme suisse, le départ de l'un de ses plus attentifs et de ses meilleurs serviteurs.

Veillent Madame Niederer et les enfants de notre grand ami, Hans et Anita, agréer, l'expression de notre vive et chaude sympathie.

P. M.

## Aktive schweizerische Milchhandelsbilanz

Beschränkung der Milchprodukteinfuhr handelspolitisch unerwünscht und gefährlich

Bei Absatzschwierigkeiten im milchwirtschaftlichen Bereich war von landwirtschaftlicher Seite auch schon in früheren Jahren der Wunsch geäußert worden, es möchte zum besseren Schutze der einheimischen Erzeugung der Einfuhr ausländischer Milchprodukte tunlichst eingedämmt werden. Besonders weitgepaunte Forderungen erhebt in dieser Richtung die am 30. Juni 1960 im Nationalrat eingereichte Motion Reichling, welche als Beitrag zur Überwindung der gegenwärtigen Milchwirtschaftskrise unter anderem Massnahmen zur Abschränkung der Inlandproduktion gegenüber der Auslandskonkurrenz, vor allem durch Preiszuschläge oder Leistungsverpflichtungen bei Kondensmilch, Milchpulver, gesäuerter Käsesorten, Fetten und Ölen verlangt.

Auf den ersten Blick mag es vielleicht verständlich erscheinen, dass die aus dem Ausland bezogenen Käsesorten und Milchpulver als erste Beeinträchtigung der Absatzmöglichkeiten unserer einheimischen Erzeugnisse empfunden werden. Bei genauer Betrachtung zeigen sich die Dinge allerdings in einem etwas anderen Lichte. Zunächst lässt sich unschwer erkennen, dass die schweizerische Milchbilanz mit dem Auslande in hohem Masse aktiv ist, dass wir also bedeutend mehr Milchprodukte in andere Länder liefern, als wir selbst von dort her beziehen. Gewiss hat sich in den jüngstvergangenen Jahren die Einfuhr ausländischer Käsesorten und -spezialitäten erhöht, und zwar um rund 380 Wagen seit 1954; aber noch stärker stieg der Käseexport, und zwar um nicht weniger als 727 Wagen. Einer Gesamtaufuhr von 2860 Wagen (Hart-, Weich-, Schachtel- und Blockkäse zusammengefasst) stand im Jahre 1959 eine Einfuhr von bloss 664 Wagen gegenüber. Bei den Milchpulvern (Kondensmilch, Milchpulver und Kindermilch) stieg der Import im verlassenen Jahr fünfzig Jahre stärker als der Export; aber auch da erreichte das Ausfuhrtotal im Jahre 1959 etwas über tausend Wagen, derweil das Einfuhrtotal nicht ganz achthundert Wagen betrug.

Auf Frischmilch umgerechnet, wurden im Jahresmittel 1952/56 in Form verschiedener Milchprodukte insgesamt 2,75 Mio Zentner ausgeführt, im Jahre 1958 hingegen 3,7 Mio Zentner und im Jahre 1959 sogar 3,8 Mio Zentner. Demgegenüber erreichte die Gesamteinfuhr, auf Frischmilch bezogen, im Jahres-

mittel 1952/56 bloss 1,9 Mio Zentner, im Jahre 1958 sogar nur 1,15 Mio Zentner, im Jahre 1959 freilich wiederum 1,7 Mio Zentner. Der Exportüberschuss, ebenfalls in Frischmilch ausgedrückt, belief sich im Jahre 1959 auf 2,1 Mio Zentner, womit er zwar etwas niedriger als im Vorjahr war (rund 2,5 Mio), aber bedeutend höher als im Jahresmittel 1952/56, in welchem er nur 0,8 Mio Zentner betrug.

Auf Grund der zitierten Export- und Importziffern kann kaum behauptet werden, dass die Milchprodukteinfuhr einen wirklich nachteiligen Einfluss auf den Absatz einheimischer Erzeugnisse ausübe. Die gesamte Milchproduktion belief sich letztes Jahr auf rund 30 Mio Zentner, von denen rund 7 1/2 Mio im Bauernhaushalt für Aufzucht und menschliche Ernährung verwendet, etwas über 7 Mio von der nichtbäuerlichen Bevölkerung als Trinkmilch verbraucht und rund 15 1/2 Mio technisch verarbeitet wurden. Der Produktionsüberschuss, der über die technische Verarbeitung die Milchrechnung belastet, wird auf rund 3 Mio Zentner veranschlagt; er ist also beinahe doppelt so hoch wie der in Frischmilch ausgedrückte Gesamtimport an Milchprodukten im Jahre 1959 und beinahe dreimal so hoch wie der Gesamtimport im Jahre 1958. Hätte der Bund im vergangenen Jahr die gesamte Milchprodukteinfuhr (mit Ausnahme der Butterbezüge, die bekanntlich die Milchrechnung mitfinanzieren) unterdrückt, so wäre immer noch ein Produktionsüberschuss von fast zwei Mio Zentnern verblieben. Der Einfuhrüberschuss an Kondensmilch dagegen, der den Milchproduzenten und Bauernpolitikern ein besonderer Dorn im Auge zu sein scheint, beträgt (in Frischmilch) rund 50 000 Zentner, was nicht einmal zwei Prozent der einheimischen Überproduktion an Milch ausmacht; seine Beseitigung würde bei diesem Sachverhalt kaum mehr als ein Tropfen auf den heissen Stein bedeuten.

Nun wissen die Sachkenner im landwirtschaftlichen Lager natürlich genau, dass eine weitere Beschränkung der Milchprodukteinfuhr praktisch ohne grosse Folgen bliebe; aber da und dort ist die Ansicht zu hören, dass eine Einfuhrdrosselung psychologisch günstige Auswirkungen auf die durch Absatzschwierigkeiten im Milchbereich verstimmlen Produzenten zu zeitigen vermöchte. Selbst wenn dies zuträfe, müsste bedacht werden,

dass Drosselungsmassnahmen jener Art, wie sie

seitens der Landwirtschaft gewünscht werden, die handelspolitische Stellung unseres Landes in hohem Masse verschlechtern würden.

Die Schweiz hat sich im Rahmen der OEEC verpflichtet, 75 % ihrer Agrarimporte zu liberalisieren; faktisch erreicht jedoch ihre Agrarliberalisierung bis dahin nicht einmal 70 %. Nun wird freilich der Liberalisierungskodex der OEEC im Zuge des beschlossenen Umbaus dieser Organisation über kurz oder lang dahinfallen. Aber auch innerhalb des GATT, das wir unter den heutigen Umständen unmöglich verlassen könnten, steht unser Land im Hinblick auf die Einfuhrliberalisierung der Agrarprodukte höchst prekär da. Wir haben uns beim Eintritt ins GATT (wegen unserer agrarpolitischen Vorbehalte wurden wir nur als provisorisches Mitglied aufgenommen) ausdrücklich verpflichtet, mit den andern Vertragsparteien Konsultationen zu pflegen, um auch bei den Agrarimporten zu höheren Liberalisierungsätzen zu gelangen. Wenn wir statt dessen neue Importrestriktionen verfügen, handeln wir dem Geiste wie dem Wortlaut unserer Beitrittserklärung zum GATT zuwider.

Anlässlich der letztjährigen Revision des schweizerischen Zolltarifes wurde der Einfuhrzoll für Kondensmilch und für die meisten Käsesorten erheblich heraufgesetzt. Mit dieser Massnahme, der keine ausserwirtschaftlichen und handelspolitischen Hindernisse entgegenstanden, wurde dem Schutzbedürfnis der einheimischen Produktion in weitem Umfang Rechnung getragen. In der Tat ist die Kondensmilcheinfuhr im ersten Semester 1960, mit dem Vorjahr verglichen, um ein rundes Fünftel zurückgegangen. Schärfer Vorkehrungen erscheinen dagegen ganz und gar nicht angezeigt; denn sie würden nicht allein an unsere vertraglichen Verpflichtungen rühren, sondern obendrein unsere Handelspartner höchstwahrscheinlich zu Gegenaktionen veranlassen. Weil unsere Milchhandelsbilanz mit dem Auslande aber ausgesprochen aktiv ist, würden wir in einem solchen Aussehenhandelskonflikt mit ziemlicher Sicherheit die Verlierer sein.

U. I.

## Vanité de l'inflation

Nous lisons dans «L'ordre professionnel» les judicieuses remarques suivantes signées «Gracchus» sur l'évolution des salaires et des prix et les avantages d'une stabilité qui est plus profitable aux travailleurs que des augmentations de salaire dont l'effet est annulé par la hausse générale des prix.

«Parus en pleine période de vacances, les résultats de l'enquête annuelle de l'OFIAMT sur les salaires et traitements auront sans doute passé inaperçus de beaucoup de nos lecteurs. C'est pourquoi nous ne pensons pas inutile d'y revenir ici pour en souligner les conclusions principales.

L'enquête a porté sur l'année allant d'octobre 1958 à octobre 1959. Il s'agit d'une période qui a été à cheval sur la récession et la reprise de l'activité économique ascendante. Pourtant, les salaires réels ont continué à augmenter pendant ce laps de temps.

Dewar's

# "White Label"

the "friendliest" Whisky

Dewar's De Luxe Whisky "Ancestor" a rare old Scotch Whisky

Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

La cause en est vraisemblablement double : d'une part, en dépit de la récession, les salaires ont maintenu leur tendance à la hausse ; d'autre part, à cause de la récession et d'autres facteurs influençant le marché mondial, les prix de gros avaient sensiblement baissé dans les mois précédents et ces baisses s'étaient enfin répercutées sur l'indice des prix à la consommation. Ce dernier a perdu 0,6 % au cours de l'exercice sous revue.

Quant aux salaires horaires réels, ils ont augmenté pendant la même période de 2,8 % contre 1 % l'année précédente et 1 % deux ans auparavant. De leur côté, les traitements des employés ont augmenté de 3,6 % contre 2,4 % l'année précédente.

Ce qui est intéressant dans ces quelques données, c'est que la hausse des salaires horaires réels et celle des traitements réels a été plus accentuée au sortir de la récession qu'avant. Il faut très probablement voir là l'influence de la baisse de l'indice des prix à la consommation. Ce qui démontre la validité d'une politique économique fondée sur l'inflation. Elle donne à tout en chacun l'illusion de gagner plus, mais comme les prix augmentent eux aussi, la hausse des salaires réels s'en trouve affectée. Au contraire, en période de baisse des prix, toute amélioration de salaires — si ténue soit-elle — se répercute aussitôt d'une manière démultipliée sur le standard de vie des salariés.

## Forte progression des nuitées étrangères en juin 1960

### Hôtels et pensions

L'hôtellerie a connu dans le mois en revue une activité sans précédent pour le mois de juin. Au regard de la même période de l'an passé, le nombre des arrivées s'est accru de 131 000 ou de 17 % pour atteindre 890 000 et celui des nuitées — plus intéressant du point de vue de l'économie hôtelière — est monté de 302 000 ou de 13 % pour s'élever à près de 2,6 millions. Le recul observé en mai a été par suite amplement compensé, ce qui prouve bien qu'il s'agissait en l'occurrence d'un fléchissement passager, provoqué uniquement par le décalage de la date de Pentecôte.

L'excellent résultat de juin est dû avant tout aux hôtes de l'étranger, dont le chiffre des nuitées a progressé de 238 000 ou d'un sixième, s'inscrivant à 1,69 million. La fréquentation des visiteurs européens a augmenté de 17 % et celle des hôtes extra-européens s'est développée de 15 %. A l'exception des contingents de Scandinavie, des Pays-Bas, du sud-est et de l'est de l'Europe, d'Egypte et du Canada, tous les groupes d'hôtes ont fourni plus de nuitées qu'il y a un an à pareille époque. Les effectifs allemands, britanniques, français et nord-américains se sont particulièrement renforcés. La fréquentation belgo-luxembourgeoise, qui marquait une tendance à la baisse au cours des mois précédents, affiche également une reprise. Environ 55 % des nuitées enregistrées pour les touristes de l'extérieur s'inscrivent au compte des Allemands et des Anglais, suivis eux-mêmes des Américains du Nord, des Français — dont l'apport est relativement faible au début de l'été — puis des Hollandais, des Belgo-Luxembourgeois et des Italiens.

La clientèle du pays a totalisé 954 000 nuitées, ce qui représente un excédent de 64 000 ou de 7 % par rapport à juin 1959.

**L'accroissement de la fréquentation a permis de relever notablement le taux moyen d'occupation des lits. En effet, la part des lits occupés est passée de 44,4 à 46,7 % (moyenne générale). La cote des établissements hôteliers des catégories de prix supérieures, en majorité urbains, s'est fixée à un niveau sensiblement plus élevé.**

Comme d'habitude en juin, les lieux préférés des visiteurs ont été les stations de villégiature des rives des lacs.

### Suisse centrale

Le plus fort gain de nuitées, en nombre absolu, est noté en faveur de la Suisse centrale, où la progression est de 74 000 unités ou de 20 %, portant ainsi le total à 439 000. Comparativement à juin 1959, les hôtes du pays ont augmenté leur apport de 14 % et les visiteurs de l'extérieur, crédités des trois quarts de la fréquentation globale, ont fourni un supplément de nuitées de 23 %. Parmi les touristes étrangers, on a dénombré surtout des Allemands et des Anglais. Les Américains du Nord et les Français sont aussi venus beaucoup plus nombreux, tandis que l'on a compté un peu moins de Hollandais.

L'augmentation du trafic se dégage d'ailleurs des taux d'occupation des lits de la grande majorité des stations touristiques de la Suisse centrale. Ainsi, la cote est montée de 68 à 90 % à Vitznau, de 75 à 86 à Lucerne, de 78 à 88 à Weggis et de 45 à 53 % dans l'ensemble de la région.

### Oberland bernois

Dans l'Oberland bernois où, en moyenne, 52 % des lits disponibles ont trouvé preneur contre 44 % en juin 1959, l'évolution peut être comparée à celle de la Suisse centrale. On a assisté à une affluence plus substantielle de touristes britanniques, allemands et français, ainsi qu'à un sérieux renouveau de la clientèle indigène, dont ont bénéficié presque toutes les stations de vacances. Le chiffre des nuitées s'est accru en moyenne de 26 % sur les bords du lac de Thoune, de 17 % dans les sites alpestres et de 21 % ou plus précisément de 59 600 unités dans l'ensemble de l'Oberland, ce qui a amené le total à 339 000. Près de 256 000 nuitées, soit 76 %, proviennent des étrangers, c'est-à-dire des visiteurs anglais et allemands plus particulièrement.

### Tessin

Au Tessin, où les résultats du printemps écoulé avaient été moins satisfaisants qu'on ne l'avait prévu, le nombre des nuitées a marqué dans le mois considéré une progression de quelque 25 000 nuitées ou de 8 % sur le même mois de l'année précédente, franchissant ainsi pour la première fois en juin le cap des trois cent mille (324 000). Ce résultat est dû avant tout aux étrangers, qui ont procuré à la région 19 000 nuitées de plus qu'il y a un an, soit un excédent de 9 %, malgré la stagnation de la fréquentation britannique et le repli du groupe néerlandais. Il a été enregistré surtout une plus

forte arrivée de villégiateurs allemands — qui l'emportent parmi les étrangers — français et italiens.

L'hôtellerie tessinoise ayant logé un plus grand nombre d'hôtes suisses et de l'extérieur, le taux moyen d'occupation des lits est monté de 50 à 56 % à Locarno, de 56 à 62 % à Ascona, de 63 à 65 % à Lugano ; la moyenne générale du Tessin s'est déplacée de 49 à 52 %.

### Région du Léman

Les stations touristiques de la région du Léman ont bénéficié, comparativement à juin 1959, d'un surplus de fréquentation de 15 % en moyenne, en présence d'une progression très nuancée d'un centre à l'autre. Dans l'ensemble, le total des nuitées n'accuse toutefois qu'une hausse de 5 1/2 % (+215 000), par le fait que la ville de Lausanne a été moins fréquentée que l'année dernière à cette saison. A une baisse de l'apport de nuitées d'hôtes italiens et scandinaves s'oppose un accroissement de la clientèle suisse, française, extra-européenne et anglaise tout particulièrement. Le contingent allemand et ceux des Etats du Benelux sont demeurés sur leurs positions. Sur 100 lits disponibles, 64 ont été occupés à Vevey (61 il y a un an), 77 (68) à Montreux et 73 (71) en moyenne pour toute la région lémanique.

Il est particulièrement réjouissant de constater que le tourisme d'avant-saison s'est aussi notablement développé dans les

### Régions alpestres.

Aux Grisons, le nombre des nuitées, qui avait progressé de 17 000 en juin de l'année dernière, s'est encore accru de 32 000 ou de 16 % pendant le mois en revue, si bien que le total s'est porté à 226 000. La fréquentation étrangère s'est intensifiée de 29 % — grâce avant tout à une plus grande affluence de touristes britanniques et allemands — et la clientèle du pays s'est renforcée de 5 %. Ces gains de nuitées ont relevé le taux moyen d'occupation des lits de 37 à 41 % en Engadine et de 26 à 29 % dans les autres contrées des Grisons prises dans leur ensemble.

Les hôtels et pensions du Valais ont annoncé 137 000 nuitées, ce qui fait 16 000 ou 13 % de plus qu'en juin de l'an passé. L'apport des Suisses s'est amplifié d'un douzième et celui des étrangers d'un cinquième. La part des lits occupés s'est agrandie de 28 à 30 %.

Dans les Alpes vaudoises, où Leysin ressort avec un résultat sensiblement amélioré, le chiffre global des nuitées a été dépassé de 16 %.

En raison du déplacement de la date de Pentecôte, il n'est pas possible de juger de l'évolution du mouvement hôtelier de l'avant-saison d'été dans les diverses régions par les seuls résultats de juin ; il est nécessaire à cet effet de tenir compte égale-

## Vor fünfzig Jahren

### Erster Alpenflug von Geo Chavez 1910

Dem stillen Städtchen Brig fiel im September 1910 die Würde, aber auch die Bürde zu, Ausgangspunkt eines Fliegerrennens zu werden, das in die Geschichte der Schweizer Aviatik eingegangen ist.

Anfänglich standen für dieses Rennen die Pässe von Splügen, Maloja und Simplon in Erwägung, zuletzt fiel die Entscheidung zugunsten des Simplonpässes.

Hauptgrund der Briger Zusage für diese Veranstaltung war die nüchterne Überlegung des Flugkomitees, an dessen Spitze die bekannten Herren Nationalrat Dr. Alexander Seiler, von Stockalper, und Architekt Marty standen, dem aufstrebenden Kurort eine unüberschätzbare Reklame erblühen zu lassen. Eine der treibenden Kräfte war auch der für alle Neuerungen stets jugendlich entflammte Briger Arzt Dr. Guglielminetti, «Dr. Goudron» genannt. Die Gemeindeversammlung hatte am 21. August 1910 einen Beitrag von 4000 Fr. zugestimmt, die Hoteliers 5000 Fr. beschlossen, der Staatsrat eine Subvention von 3000 Fr. versprochen und zudem die Aufstellung von 24 Gendarmen für die Dauer von 5 Tagen auf der Strecke Iselle-Brig. Nun harpte alles in hoffnungsvoller Zuversicht der weiteren Entwicklung. Die Briger taten noch ein weiteres durch die Herstellung eines Flugfeldes auf dem Brigerberg, etwa 200 Meter über der Talsohle der Rhone.

So hatte sich das kleine, stille Städtchen auf alles vorbereitet, nicht zuletzt die Hoteliers, die einen Massenandrang erhofften und erwarteten. Sie wurden nicht enttäuscht. Ein Strom von Fremden ergoss sich nach Brig; die Züge vom 17. und 18. September fuhren überfüllt und selbst die Gänge, Stiegen, Fourgons, ja die Güter- und Viehwagen waren dicht besetzt. Die Nachricht, einen solchen Menschen mit flügelausspannendem Vehikel durch die Lüfte oder gar über Schnee und Eis schwebend erleben zu dürfen, hatte weitherum im Schweizerland Furore gemacht. Brig glückte einem Wallfahrtsort. Sprachen aller Länder schwirten durcheinander und eine nervöse Stimmung lag über der sonst so ruhigen Stadt.

ment de la fréquentation du mois de mai, qui n'avait presque partout pas atteint son volume d'il y a un an. En prenant ainsi les résultats des deux mois, comparés à la période bimestrielle de mai-juin 1959, on obtient à proportion les variations suivantes :

### Augmentation du nombre des nuitées, dans les hôtels et pensions, en %

Mai-juin 1960, par rapport à 1959

Régions	Hôtes de Suisse	Hôtes de l'étranger	Total
Grisons	1,5	17,0	8,5
Oberland bernois	1,1	12,0	8,8
Suisse centrale	5,5	10,0	8,8
Tessin	1,3	-0,6	-0,4
Valais	5,3	10,2	7,2
Léman	5,4	0,7	2,0
Alpes vaudoises	11,7	4,4	7,2
Jura	11,1	8,5	10,3
Suisse orientale	4,3	18,7	8,0
Plateau nord-est	3,2	7,8	5,9
Plateau occidental	4,4	5,7	2,4
Suisse	3,9	6,5	5,5

### Grandes villes

Si l'on fait abstraction de Lausanne, toutes les grandes villes ont également bénéficié de l'expansion du trafic. Le nombre des nuitées a augmenté en effet de 3 à 6 % à Genève, Berne et Zurich, de 11 % à Bâle. Dans ces trois dernières cités, l'accroissement est dû exclusivement ou en majeure partie aux hôtes de l'extérieur, tandis qu'à Genève il est dû uniquement à la clientèle suisse. Le degré moyen d'occupation des lits a atteint 61 (68) % à Lausanne, 69 (68) à Berne, 76 (70) à Bâle, 85 (81) à Zurich et 88 % à Genève, comme l'année précédente.

### Sanatoriums d'altitude et maisons de cure

A la différence du mouvement hôtelier, la fréquentation des sanatoriums a subi une nouvelle baisse au cours du mois faisant l'objet du présent rapport. Le nombre de nuitées des Suisses s'est réduit de 6 %, celui des étrangers de 8 % et le total des nuitées enregistrées par les sanatoriums d'altitude et maisons de cure a diminué de 11 600 ou de 6 % pour descendre à 172 000. Cette perte n'a toutefois provoqué qu'un léger fléchissement du taux moyen d'occupation des lits, par le fait que l'effectif des lits à la disposition des malades a également diminué.

### Evolution du mouvement hôtelier pendant le 1<sup>er</sup> semestre de 1960

Les premiers six mois de l'année en cours ont valu aux hôtels, pensions, sanatoriums d'altitude et maisons de cure un apport de 12,1 millions de nuitées, en nombre rond. De ce total, 5,46 millions reviennent aux hôtes du pays et 6,64 millions ou 55 % aux visiteurs étrangers. Comparativement à la période s'étendant de janvier à juin 1959, les hôtes de l'extérieur ont fourni un supplément de 657 000 nuitées ou de 9 % et les hôtes indigènes un surplus de 176 000 ou de 3 %, provenant en grande partie, non pas d'une plus grande affluence de villégiateurs proprement dits, mais d'un renforcement des effectifs d'hôtes permanents exerçant une profession. Le total général des nuitées est monté de 733 000, c'est-à-dire de 6 %. Le coefficient moyen d'occupation des lits disponibles est passé de 40,8 à 42,5 %, atteignant 41 (39) % dans les hôtels et pensions et 70 (73) % dans les sanatoriums d'altitude et maisons de cure.

Tous les groupes d'hôtes, à l'exception des Belges et des Hollandais, ont contribué à l'essor touristique. Les plus forts gains de nuitées s'inscrivent au compte des Français (+167 000), des Anglais (+150 000), des hôtes extra-européens (+124 000) et des Allemands (+83 000).

Auch die Flieger mit ihren Maschinen hatten sich bereits in Brig installiert. Geo Chavez, ein in Paris geborener Peruaner, war schon am 23. August in Brig eingetroffen und streifte mit seinem Auto und zu Fuss über die Bergwelt, die er zu bezwingen hoffte!

Da platzte die Bombe! Am 13. September, fünf Tage vor Beginn der seit 2 Monaten festgelegten Flugwoche, beschloss der Staatsrat:

«Vue l'arrêté du 10 septembre 1841, déterminant de quelle manière la fête doit être célébrée, le Conseil d'Etat prit la décision suivante :

Considérant que l'ouverture de la semaine d'aviation à Brigue coïncide avec un dimanche et le jour du Jeune Fédéral, il est décidé d'inviter le comité d'organisation du raid à interdire l'accès de la place d'aviation à Ried-Brigue, ainsi que les aviateurs le 18 septembre avant midi.»

Ein Sturm der Entrüstung wogte auf, der neben einem Hagel von Protesten, besonders in Italien, wo die Presse Gift und Galle spuckte, zu heftigen Entgleisungen führte. Der «Secolo» sprach von der Schweiz als der «Heimat der Guglielmo-Hotels». In Domodossola riss die Bevölkerung die Schweizer erfahre vom Konsulat und missanderte einige an der Sache unschuldige Eidgenossen.

Zweifellos war es zum mindesten erstaunlich, dass die Briger während der zwoimonatigen Verhandlungen, bei denen die Daten von Anfang an feststanden, nie bemerkt haben sollen, dass der 18. September Eid, Buss- und Betttag sei. Alle Rechtfertigungen vermochten leider nicht, den Verdacht zu entkräften, dass an diesem Entschluss die «Hotellers-Interessen» ausschlaggebend waren. Rudolf Timmermanns hat die Sachlage trefflich in seinem Buch geschildert, wenn er Chavez sagen lässt:

«Ich bin wahrhaftig nicht hergekommen, um mich hier als Volksbelustigung behandeln zu lassen,

## Du lait suisse pour les enfants affamés?

### Appel de M. le conseiller fédéral Wahlen, président du Comité de patronage de la campagne «Don de lait à l'UNICEF»

La décision prise par le Conseil fédéral au printemps 1960 de fournir au Fonds des Nations Unies pour l'enfance — UNICEF en 1960 et durant les deux années suivantes de la poudre de lait a rencontré l'approbation unanime du peuple suisse. Personne ne s'attendait à une réaction différente de la part de notre population, tant chacun reste convaincu que le Suisse doit jouer un rôle de premier ordre dans la lutte contre la famine, la pauvreté et la misère qui marquent de leurs effets tragiques les populations dans les régions économiques pratérées.

L'Organisation des Nations Unies pour l'alimentation et l'agriculture — FAO — de concert avec les autres organisations de l'ONU, dont surtout l'UNICEF, vient de lancer une vaste campagne contre la famine; cette campagne doit faire progresser manifestement durant les cinq prochaines années la lutte contre un fléau que chacun considère comme déshonorant pour notre vingtième siècle. Sur l'initiative de l'Union centrale des producteurs suisses de lait un comité a été constitué qui se propose de permettre à chaque Suisse et à chaque Suisse de compléter efficacement l'aide de la Confédération en achetant des coupons représentant la valeur de trois rations de lait, grâce à la collaboration de la plupart des magasins de détail en alimentation. Je suis convaincu que personne ne laissera échapper cette occasion de faire un geste, si modeste soit-il — et même si dans quelques cas très rares il peut avoir la valeur d'un sacrifice — qui permette d'apporter un rayon de joie dans la vie d'une mère tourmentée et d'un enfant affamé dans une des régions de l'Asie, du Proche Orient ou de l'Afrique, où l'UNICEF déploie son œuvre humanitaire.

Comme c'est le cas dans notre pays, il ne suffit pas pour les œuvres d'entraide internationale que le secours soit fourni uniquement par les pouvoirs publics. Il est plus indispensable aujourd'hui que jamais que chacun prenne conscience de la responsabilité qu'il assume dans la communauté et tout particulièrement à l'égard du sort des malheureux. C'est dans ce sens je souhaite plein succès à la campagne «Don de lait à l'UNICEF».

Dr F. T. Wahlen

Chef du Département fédéral de l'économie publique.

Président du Comité de patronage de la Campagne «Don de lait à l'UNICEF».

die man verbieten und gnädigst gestatten kann, wie man es mit fahrendem Zigeunervolk macht oder mit Besitzern von Jahrmaktduden.»

Bei Kriegsstimmung dämmerte der umstrittene Betrag, der 18. September 1910, mit einem wunderbaren nebelfreien Morgen über dem Rhonetal. Ein leichter Föhn strich über die leuchtenden Schneegipfel. Hätte Chavez in der ersten Morgenstunde aufsteigen können, so wie ihm der Sinn stand, sicherlich wäre der Flug geglückt, wenn auch die günstigen meteorologischen Tage nach den Fest-



Chavez-Denkmal in Brig

stellungen der 17. sowie 23. und 24. September waren. So wird immer die stumme Anklage bestehen bleiben, dass ein allzu pedantisches Verbot letzten Endes mitschuldig ist am tragischen Verderben eines guten und tapferen Menschen und eines wertvollen Pioniers der Luftfahrt! Ob so dem Höchsten wirklich gedient war, bleibe dahingestellt! Heute steigen unsere Piloten auch am Betttag in das weite Reich des Altmächtigen.

Leider verschlechterte sich das Wetter. Die Maschinen von Chavez und Weymann standen stark

**BIRDS EYE** empfiehlt

**ERBSEN**

schmelzond zart wie frisch von der Stauede!  
Sortierungen: sehr fein, fein, fein II, mittelfein.

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Auslieferung-Depots.

**BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 239 745**

bereit, der Dufaux-Doppeldecker wurde montiert. Tausende von Personen pilgerten am Nachmittag zum Startplatz. Aber kein Flieger zeigte sich. Dr. Alexander Seiler stiftete einen Sonderpreis von 1000 Franken für einen kurzen Flug. Die fliegenden Millionäre konnte er damit aber nicht animieren. «Sie seien nicht für Schauflüge engagiert, sondern für eine ernste Aufgabe nach Brig gekommen.»

An den folgenden Tagen wurde zeitweise geflogen, jedoch ohne Glanzleistungen zu vollbringen. Man schreibt den 23. September 1910. Punkt 1 Uhr 29 Minuten zeigt die Uhr, als Chavez den kühnen und unvergesslichen Schritt zur Bezwingung der Alpen unternimmt. Zumeist wippt der zierliche «Blériot» im kurzen Anlauf und hebt sich ab. Mit bewundernswürdiger Sicherheit beschreibt Chavez drei spiralförmige Windungen über Brig und dem Rhonetal und erreicht in vollkommener Stabilität eine Höhe von 2400 Metern. Das begeisterte Publikum, das den kühnen Segler der Lüfte verfolgt, stellt sich immer und immer wieder die Frage: «Wird Chavez als Sieger aus dem Kampfe mit den Naturgewalten hervorgehen?» Ergriffen sind alle von dem erhebenden, dem überwältigenden Schauspiel, dessen Augenzeugen sie sind. Chavez hat den Kaltwassergletscher passiert. Die eisgekrönten Firnen, die schneeigen Häupter der Alpen, sie grüssen ihren Sieger, der hoch über ihnen in den Lüften über sie hinweggleitet.

Mit ungeheurer Geschwindigkeit bewegte sich Chavez vorwärts, derart schnell, dass selbst die begleitenden Rennwagen, die bis Simplon-Kulm mit ihm ungefähr halten Schritt halten können, zurückbleiben.

«Chavez, Gott schütze Dich!» ruft einer der mitfahrenden Sportsleute und andere jauchzen hinaus: «Er hat es vollendet.»

Man sieht, wie einige Windstöße den Aeroplan am rechten Flügel packen, er schwankt und fällt herab, richtet sich aber wieder auf. Das war über der Moräne des Rossbodens. Wir können uns wirklich nicht denken, dass Chavez die Kühnheit gehabt, über das fürchterliche Tal des Toce zu fliegen, das wirklich an eine Schilderung aus «Dantes Inferno» gemahnt. Chavez wandte sich resolut dem Muechera zu, indem er fast über die Felsen des Seehorns streifte. Eine schreckliche Lufttrombe erfasst ihn dort, wirft ihn immer wieder zurück und verhindert seine Passage über den Kulm, der bekanntlich noch 100 Meter höher als Simplon-Dorf ist. Die von dem Gletscher des Fletschhorns herabströmenden Winde hatten eine grosse Gewalt und führten ihn über Gabi hin, doublierte hierauf die Wände des Pizzo Piolone, um sich gegen seinen Willen in der Cole di Gondo zu verfangen.

Entschlossen folgte Chavez dem Lauf des Flusses und kam dann nach ziemlich unregelmässigem Flug nach der grünen Fläche von Varzo, die ihm als eine Oase in den starren, braunen und grauen Felsen erscheinen musste. Vielleicht glaubte er, es sei die Fläche von Domodossola, denn er eilte mit erkennbarer Absicht darauf zu, festen Fuss zu fassen. Man hatte den Eindruck, als ob er stürzte. Plötzlich befestigten ihn wieder starke Luftströmungen. Jeden Augenblick schien der zierliche «Blériot», der eine Beute des Windes geworden, sich in dem unzugänglichen Pizzo d'Albione zu verfangen. Mit übermenschlicher Anstrengung glückte es ihm, das Flugzeug wieder in bessere Höhe zu bringen und dadurch der schlimmsten Gefahr zu entkommen, die

ihn in diesem Schrecken von Crevaldossola bedroht hatte.

Um 1 Uhr 29 Minuten war Chavez in Brig aufgestiegen, 1 Uhr 49 überflog er den Pass, 2 Uhr 11 stürzte er, nach einer Flugdauer von 42 Minuten für die ca. 40 km lange Strecke, in Domodossola zur Erde nieder.

Chavez treuer Freund Duray, der den Sturz aus nächster Nähe miterlebte, weiss wenig darüber zu berichten:

«20 Meter vom Boden entfernt, gaben die Flügel nach. Er kam gut herab aus fabelhafter Höhe, glitt und liess zwischenhinein den Motor arbeiten. Plötzlich lösten sich die Gleitflächen und schlugen zusammen wie die Flügel eines Schmetterlings beim Niedersetzen. In höchstens zehn Meter über dem Boden hörte dann unerwartet das Gleiten auf — die Flügel wollten nicht mehr. Es kam der Sturz mit seinen schrecklichen Folgen. Der schwere Motor zerquetschte ein Bein des Fliegers, der Kopf aber war durch die Filz- und Gummikappe gerettet.»

Zum erstenmal wurde damit der Kamm der Alpen mit einem Flugzeug überflogen, zum erstenmal trotzte damit der eiserne Wille eines Menschen, die Kunst der Technik, dem freien Luftraum über den Bergriesen, den Winden und Stürmen, den freien Weg und die selbstgewählte Richtung ab.

Eine ungeheure Welle gleich war dem Flieger der Jubel der Begeisterung vorgeeilt und die Nachricht vom Gelingen der Alpentransversierung weckte überall gewaltige Beifallsstürme. In allen auf der Strecke liegenden Dörfern eilte das Volk auf die Strassen, die Glocken verkündeten überall den Siegesflug und ganz Domodossola stürmte zusammen, um den Sieger willkommen zu heissen und bei seiner triumphalen Einfahrt dabei zu sein. Und als er nach kurzer Zeit sichtbar wurde, als man erkannte, dass er sich im grandiosen Anflug dem Boden näherte, da eilte bereits, vom Funken des Telegraphen getragen, die Kunde des Sieges in alle Welt, dass Chavez als Held in Domodossola eingezogen sei; denn niemand konnte ahnen, was die letzten Sekunden des Fluges noch Schreckliches bringen wür-

den. In Windeseile sickerte die Schreckensbotschaft durch und bald darauf verkündeten die Extrablätter der grossen Tageszeitungen das tragische Ende des Fluges. Sollte der erste Bezwingen des Alpenwalles, die Siegespläne in der Hand, sterben müssen? Konnte das Schicksal so grausam sein?

Chavez wurde blutüberströmt, mit Oberschenkelbrüchen, ins Spital von Domodossola übergeführt. Die besten Ärzte wurden zu seiner Behandlung zugezogen, doch sie waren machtlos. Chavez hatte alle Schwierigkeiten auf Kosten seines jungen Lebens überwunden und seine Kraft und Energie in den zweiundvierzig Minuten dieses heroischen Fluges ebenso vollständig verbraucht, wie man dies in vielen Jahren ordentlicher Lebensführung ausübt. Chavez wäre sehr wahrscheinlich auch ohne den Sturz und die dadurch verursachten Verletzungen gestorben, weil sein ganzer Organismus bereits durch einen titanischen Kampf und eine Furcht in psychologischen Sinne, die die wichtigsten Lebensmomente zum Stillstand bringt, erschöpft war. Alle Schätze seiner Jugend hatte er in grosszügiger Weise und mit erhabener Kühnheit für eine grosse Idee hingegeben.

Herzerbrechend und hartnäckig rang Chavez fünf Tage lang einen heroischen Kampf gegen den Tod, der ihn so oft gefoppt hatte, ihn an den Flügeln in die Tiefe reissen wollte, und dem er immer wieder entfliehen konnte.

Sterbend und nur mit grosser Mühe stammelnd, ruft er die Worte: «Welch ein Wind! Welch ein schrecklicher Wind!» Noch ein letztes Mal — als wollte er dem Tode trotzen — bäumt er sich auf im Fieberwahn: «Ich sterbe! Ich will nicht sterben!»

Am fünften Tage nach dem Flug und Sturz, am 20. September 1910, drückte ihm die zarte Hand seiner Braut die Augen, die oft dem Tod ins Antlitz geblickt hatten, für immer zu.

Ein schlichter, aus Bergblumen geflochtener Kranz eines unbekannt kleinen Dorfes lag auf dem Grabhügel. Die Schleife trug die einfachen Worte: Einem grossen Toten, der einem kleinen Tale ewigen Ruhm gebracht.

## La Xe assemblée générale de l'Académie internationale du tourisme à Monaco

Le tourisme doit tendre à une meilleure compréhension entre les peuples et à leur enrichissement spirituel

L'Académie internationale du tourisme — compagnie fondée en 1951 sous le haut patronage de S. A. S. le prince Rainier III — vient de tenir à Monaco sa dixième assemblée générale.

Cette académie a pour objet de réunir les mots et termes ayant trait au tourisme, d'en fixer la définition, l'interprétation et l'expression exactes, sous la forme du dictionnaire international du tourisme.

Une première édition française de ce dictionnaire a été publiée en 1953; elle est actuellement épuisée. Une nouvelle édition, revue et complétée, a été préparée à l'occasion de cette Xe assemblée générale avec le concours de la commission de langue française, que préside M. Fred Robida, di-

recteur général du Touring Club de France, et la collaboration, pour les équivalences, des autres commissions de langues.

Deux autres éditions sont également en voie de réalisation: l'une en langue polonaise, qui sera imprimée à Varsovie par le comité de tourisme de Pologne, et l'autre suédoise, qui paraîtra à Stockholm. Une édition en langue allemande est en préparation.

Des éditions anglo-américaine et italienne ont paru, rappelons-le, faisant suite à la première édition française. Chaque terme ou expression dans la réédition française est défini en français et est suivi de son équivalent en allemand, anglais, es-

pagnois, italien, néerlandais, portugais et suédois. Il nous est agréable de souligner qu'à l'heure actuelle le dictionnaire international du tourisme a été adopté par tous les grands organismes officiels de tourisme et institutions s'y rattachant, ainsi que par les grandes écoles de tourisme.

Au cours de cette assemblée générale qui a vu l'élection de M. Arthur Haulot, commissaire général au tourisme de Belgique, président de la commission européenne de tourisme, à la présidence de l'Académie pour la session 1960-61, posté où il succède au comte Hadelin de Liedekerke-Beaufort, président de l'Automobile Club de France et président de la Fédération internationale de l'automobile. Ces deux éminentes personnalités du monde du tourisme aussi bien que M. Emile Pelletier, ministre d'Etat de la principauté, ont mis l'accent sur le caractère intellectuel, spirituel que doit revêtir le tourisme, puissant facteur devant permettre à la fois un enrichissement de la culture et le rapprochement des peuples.

Et justement dans cette idée, sur une proposition du bâtonnier Maurice Chauvet, président de la Fédération des syndicats d'initiative du Languedoc, Rouergue, Roussillon, fortement appuyée par M. Haulot, a été adopté le projet de tenir à Bruxelles, à l'occasion de la XIe assemblée générale de l'Académie (septembre 1961), un colloque culturel du tourisme international.

A ce colloque seront invités à participer des ministres de l'éducation nationale, de hautes personnalités du tourisme, des écrivains, des directeurs d'écoles de tourisme, qui jetteront en quelque sorte les bases d'un institut international de hautes études touristiques.

Ce projet entre parfaitement dans les vues du vœu qui a été présenté par M. Gabriel Ollivier, directeur permanent de l'Académie, président du comité des experts de la compagnie, qui, après avoir souligné l'important aspect économique du tourisme, soulignant que celui-ci comporte une mission plus profonde encore qui tend vers une meilleure compréhension des peuples et leur enrichissement spirituel, a souhaité que l'Académie puisse continuer à poursuivre et à développer son activité dans ce sens.

### Les lauréats des concours

«Veuillez indiquer, dans un bref rapport, les divers modes de propagande touristique en les classant dans l'ordre d'efficacité et en donnant les raisons de ce classement», tel était le thème du concours 1960 de l'Académie internationale du tourisme.

45 réponses sont parvenues. Parmi ces réponses, 15 étaient rédigées en français, 11 en allemand, 7 en italien, 5 en polonais, 3 en espagnol, 2 en anglais, 1 en danois et 1 en portugais. Le lauréat est M. Calkien, d'Amsterdam.

D'autre part, un concours plus spécialement réservé aux étudiants et membres du corps enseignant avait pour sujet: «L'Académie internationale du tourisme édite un dictionnaire international du

plus

KONSERVATOR

EDELWEISS

aus

Reinaluminium

zum Konservieren von Früchten, Gemüse und Fleisch

für Hotels Restaurants

Pensionen Spitäler Anstalten

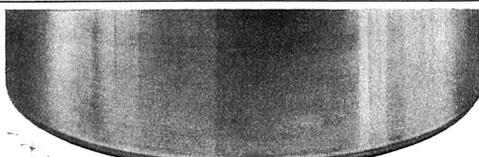
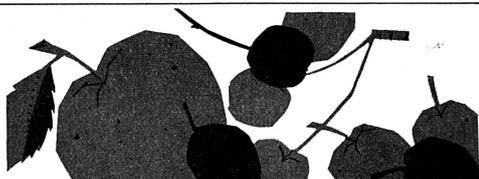
Seine hervorragendsten Eigenschaften sind:

Reinaluminium geringes Gewicht  
Weite Öffnung leicht zu füllen, leicht zu reinigen  
Glasdeckel Inhalt kann jederzeit kontrolliert werden

Fabrikant Gröninger AG, Binningen

erhältlich durch Ihr Fachgeschäft

verlangen Sie ausführlichen Prospekt durch Ihren Lieferanten



## Ultra-Bienna

garantiert das längste Leben Ihrer Wäsche!

Dieses führende Seifenwaschmittel wäscht zuverlässig, bleicht sehr schonend und verleiht der Wäsche höchstes Weiss und klare Farben. Für Waschautomaten besonders geeignet und empfohlen.

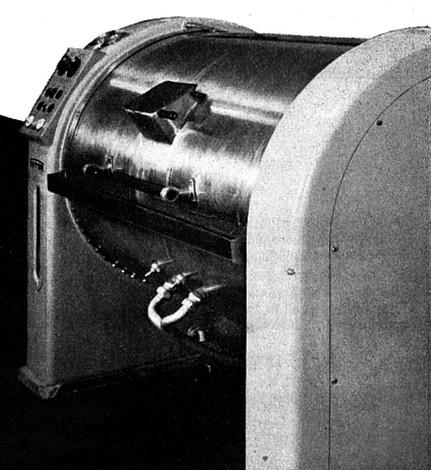
**SOBI** zum Vorwaschen normalschmutziger Wäsche

**BIO . 40** zum Vorwaschen oder Einweichen fettig-schmutziger Leib-, Küchen- und Berufswäsche

**PERBORAT EXTRA** Sauerstoffbleichmittel

**ANGORA** für feine Wäsche, Wolle, Seide und Nylon  
Verlangen Sie unseren kostenlosen und unverbindlichen Beratungsdienst.

SEIFENFABRIK SCHNYDER, BIEL 7



langage touristique. Doit-elle faire figurer dans celui-ci (c'est-à-dire codifier) le maximum possible de mots ayant acquis, par l'usage, un caractère international ou, au contraire, doit-elle limiter au maximum la codification de ces vocables afin de laisser à chaque langue sa pureté dans toute la mesure du possible ?

A l'unanimité, une mention spéciale a été décernée à M. Giulio Paris, chef du service de presse de l'Inter-Tourisme à Milan, d'autre part lauréat du concours 1959.

Le prix de ce concours universitaire a été attribué à M. Henri Baudin, qui avait déjà été primé une fois par l'Académie. Signalons que huit réponses ont été enregistrées: sept en langue française et une en italien.

**Sujets des nouveaux concours**

Voici les sujets des nouveaux concours de l'Académie:

1° «A votre avis, de quoi devrait se composer un livre capable de préparer la visite d'un pays où vous souhaitez voyager?»

Date de remise des participations: 20 mai 1961. Le lauréat recevra le prix du prince Rainier III de Monaco: une médaille en vermeil à l'effigie du souverain, un diplôme d'honneur de l'Académie, 500 NF en espèces et un séjour d'une semaine à l'Hôtel de Paris, à Monte-Carlo.

2° (destiné plus spécialement aux universitaires): «Les hommes voyagent de plus en plus, mais le plus souvent mal et fort superficiellement; quels sont, à votre avis, les moyens à mettre en œuvre pour amener les touristes à tirer de leurs voyages une connaissance plus authentique des peuples et des pays qu'ils traversent?»

Date de réception: 1er mars 1961. Le lauréat recevra un diplôme d'honneur de l'Académie: son essai sera publié dans la revue qu'elle édite. Un séjour d'une semaine dans un hôtel de la Principauté ou d'un autre pays lui est offert.

**Prochaines réunions**

Le conseil de l'Académie se réunira en décembre prochain à Paris, tandis que le comité des experts tiendra ses séances, en mars prochain, à Ischia (Italie).

A ce propos, signalons le geste personnel de M. Vincenzo Telesse, maire d'Ischia, qui a mis à la disposition de l'Académie une villa qui deviendra le centre d'études pour la commission de langue italienne.

Des nominations de nouveaux membres ont été décidées au cours de la X<sup>e</sup> assemblée générale: MM. Maurice Chauvet, Louis Nagel et Fred Robida, qui faisaient partie du Comité des experts, deviennent membres titulaires.

Ont été nommés membres titulaires: M. Bossemayer, directeur de la National Association of Tra-

vel Organisation (USA), M. Stas, directeur général de l'Office central du tourisme allemand, président de la commission des transports de l'Union mondiale de tourisme, et M. Houser, vice-président de l'American Express Company.

**Hautes distinctions**

Par ordonnance souveraine de S.A.S. le prince Rainier III de Monaco ont été promus commandeurs de l'ordre du mérite culturel de la principauté: MM. Adrien Lachenal, Georges Marquet, Robert Ginsbach, Arthur Haultot, Nicola Lalloni, Jean Bourcoiran, Jerzy Szapiro, Paul-Henri Jaccard et le comte Hadelin de Liedekerke-Beaufort, qui ont été successivement présidents de l'Académie internationale du tourisme.

Pour la session 1960-61, M. Arthur Haultot a été élu président tandis que M. Robert Ginsbach a été désigné en qualité de président suppléant. —d.

**Ein Hotel wird Filmstudio**

Herr Hans Buol vom «Vieux Manoir» von Meyriez-Murten lud kürzlich prominente Gäste des französischen Films zu einem Abendessen mit anschließender Unterhaltung ein, wobei der bekannte französische Filmschauspieler Pierre Dudan, umgeben von seinen «vedettes» allerhand charmante Stories aufschichtete.

Hans Buol und seine reizende Gattin benahmen sich als Gastgeber so, dass man sich in einem Privathaus zu befinden glaubte. Wie kam nun der Hotelier Hans Buol zu diesen Filmschauspielern?

Er berichtet darüber selber: Per Zufall haben Herr und Frau Dudan das Buch «La Chair à Poison» von Marcel G. Prêtre gelesen und sofort erkannt, dass diese Geschichte sich für den Film ausgezeichnet eignen würde und durch die ganz speziellen Situationen eine Atmosphäre schafft werden könnte, wie sie das Publikum gegenwärtig sehr liebt. Herr und Frau Dudan machten sich dann auf die Suche nach dem Autor und konnten ihn in Murten im Hotel Le Vieux Manoir finden, wo er seit mehr als zwei Jahren sein ständiges Domizil hat.

Abgesehen von der Geschichte, fanden Herr und Frau Dudan sowie auch der Metteur en scène M. Delbez und die übrigen Herren der Produktionsgesellschaft Kerfrance das Vieux Manoir, den Murtensee und die ganze Umgebung samt dem Städtchen ideal für die Aussenaufnahmen. Es darf wohl gesagt werden, dass die Gegend um den See wirklich idyllisch ist und dass das alte Städtchen Murten etwas selten Schönes bietet.

Es ist für den schweizerischen Tourismus nicht uninteressant, dass in Aussenaufnahmen solcher Filme, die in allen Ländern der Welt zur Aufführung gelangen, unser schönes Land gezeigt wird.

Es steht bereits ein zweiter Film in Vorbereitung, der ebenfalls in Murten resp. im Hotel Le Vieux Manoir bei Murten und dann in Villars, voraussicht-

lich im kommenden Winter, gedreht werden wird. Sollten diese zwei Filme ein Erfolg sein, woran wir angesichts der glücklichen Mitarbeit von Regisseur Delbez und den verschiedenen Stars hervorragender Qualität keinen Moment zweifeln, so besteht der Plan, noch weitere Filme mit Aussenaufnahmen in der Schweiz herzustellen, und zwar an Orten wie z. B. St. Moritz, Gstaad usw. Andere Länder unternehmen enorme Anstrengungen zugunsten des Tourismus, bauen wunderbare Strassen usw. und sind von der ganzen Presse glänzend unterstützt. Herr Hans Buol ist nicht ganz zu Unrecht der Meinung, dass diesbezüglich auch bei uns wesentlich mehr getan werden könnte. Die Schönheit unseres Landes bietet unerschöpfliche Möglichkeiten, gleichfalls die hochqualifizierte Hotellerie und das Verkehrswesen unseres Landes. Italien baut zurzeit seine Strada del Sole, was nicht zuletzt ein Reklameschlag für den Tourismus ist. Warum sollte die Schweiz den einzigartigen Gegebenheiten, der wunderschönen Landschaft, z. B. zwischen Murten und Genf, im Tessin und an unseren zahlreichen Seen nicht vermehrt Rechnung tragen und die Route z. B. Strada della Bellezza et dei Laghi usw. nennen? Besonders anregend für den Tourismus sind jedoch Filme, wie sie gegenwärtig — wieder einmal — in der Schweiz gedreht werden. Ob es sich nicht lohnte, zu versuchen, viel öfter ausländische Filmgesellschaften in unser Land zu locken, wo ihnen ein Hintergrund für ihre Szenen zur Verfügung steht, den sie nirgends mehr in dieser Schönheit finden? P. H.

**Sauser – ein Dienst am Gast**

In jüngster Zeit ist der Sauser fast aus der Mode gekommen. Ein Versuch, auch in gepflegten Gaststätten während einigen Wochen etwas Sauerstimmung zu bringen, hatte letzten Herbst B. in der Stadt Zürich einen überraschenden Erfolg, so dass die Gemeinschaftskampagne Gastgewerbe/Weinhandel jedenfalls heuer wiederholt wird. Die Voraussetzungen für den «jungen Wein voll froher Laune» sind diesen Herbst sehr gut, weil man sich, wenigstens für den roten Walliser Sauser, auf einen einheitlichen und für den Gast sicher günstigen Ausschankpreis einigen konnte. Trotzdem müssen die Gäste natürlich in geeigneter Weise auf den Sauser aufmerksam gemacht werden. Bei der Schweizerischen Propagandazentrale, Hohlstr. 35, Zürich 4, können kostenlos gediegene, farbige Plakätschen, Tischsteller und Menükärtchen bezogen werden und zu stark reduzierten Preisen sind die sonst recht kostspieligen Dekorationsmaterialien, wie bunte Reblaugirlanden (pro Meter 50 Rp.) sowie blaue und gelbe künstliche Trauben (70 Rp. pro Stück) erhältlich. Die beste Werbung ist zweifellos immer noch ein schmackes Sauserfässli im Lokal mit Hahnenastich.

Ob auch in Hotels Sauser ausgeschenkt werden soll, kann nicht einfach mit ja oder nein beantwortet werden. Für Betriebe mit Passanten-Restaurant scheint uns dies selbstverständlich zu sein. Sauser ist nämlich ein vorzüglicher Dienst am Gast. —y.

Schweiz grosse Erfolge verzeichnen können, sondern auch in vielen andern Ländern Europas, in den Vereinigten Staaten, in Kanada und in Persien.

**Veranstaltungen**

**Luzerner Welturaufführung von Alexander Tscherernin «Bagatelles» erntet stürmischen Beifall**

**Margrit Weber Solistin der Festival Strings Lucerne**

Die Welturaufführung von Alexander Tscherernin «Bagatelles pour piano et orchestre à cordes» erntete kürzlich (31. August) stürmischen Beifall. Das begeisterte, völlig ausverkaufte Haus dankte dem anwesenden Komponisten — Alexander Tscherernin ist Bürger der Vereinigten Staaten und lebt in Chicago, I 11, der Solistin Margrit Weber und den Festival Strings Lucerne unter Leitung von Rudolf Baumgartner mit einem 11 Minuten lang anhaltenden Applaus für eine der anregendsten und besten Aufführungen, die diese Musikfeststadt je erlebt hat.

Frau Weber war ferner als Solistin von Mozarts Klavierkonzert in A-dur zu hören, während die Festival Strings Lucerne noch folgende Werke spielten: Arcangelo Corelli: Concerto grosso in D-dur, Opus 6, Nr. 4; Giovanni Battista Pergolesi: Concertino Nr. in G-dur; Béla Bartók: Rumänische Volkstänze.

Das unter dem Namen «Festival Strings Lucerne» bekannte Kammerensemble bestritt bereits zum drittenmal ein geschlossenes Sonderkonzert im Rahmen der Internationalen Luzerner Musikfestwochen. Die musikalische Arbeitsgemeinschaft, die aus den Meisterkursen des Konservatoriums Luzern hervorgegangen ist, hat bisher nicht nur in der

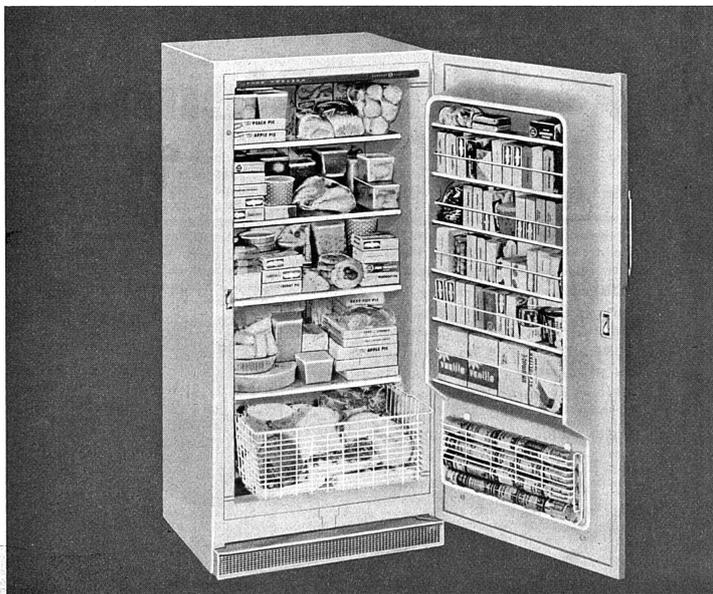
**12. OLMA-Schiessen 1960**  
15., 16., 17., 22. und 23. Oktober

Alle Jahre wieder freuen sich die schweizerischen Kleinakiberschützen auf das OLMA-Schiessen. Dasselbe wird dieses Jahr zum 12. Male durch die Sportschützen St. Gallen-Ost während der Dauer der grossen Ausstellung durchgeführt. Die Vorarbeiten sind schon erfreulich weit gediehen. Kranzauszeichnung und Medaille, vom Ausschuss mit viel Sachkenntnis und Sorgfalt entworfen, erfahren auch vom OK einhellige Zustimmung. Es wird alles vorgekehrt, um auch im Schießstand und im Rechnungsbureau einen reibungslosen Verlauf des Weltkampfes zu gewährleisten.

**Helikopterflug Brig—Mailand zum Gedenken an Géo Chavez**

Unter den verschiedenen Veranstaltungen, die vom 23. bis 25. September in Brig, Domodossola und Mailand aus Anlass des fünfzigjährigen Jubiläums der ersten Alpenparavesierung im Flugzeug durch den bei der Landung in Domodossola tödlich verunglückten peruanischen Piloten Géo Chavez nimmt der Helikopterflug von Brig nach Mailand einen Ehrenplatz ein, gilt es doch, die kühne Tat Chavez' in modernster Weise zu ehren. Der Aeroklub Mailand, der am 25. September ein grosses Flugmeeting auf dem neuen Forlanni-Flugplatz veranstaltet, hat auch diesen Helikopterwettbewerb ausgeschrieben, und zwar nach folgendem Programm: Start in Brig

**GENERAL ELECTRIC**



**Tiefkühlschränke für Hotelküchen**

Sie sind sparsam, modern geformt und eignen sich aufs beste zur Lagerung von verpacktem Tiefkühlgut und selber eingefrorenen Lebensmitteln. Sie beanspruchen wenig Bodenfläche, sind praktisch unterteilt, leicht einzufüllen, wirksam isoliert. Temperaturschalter für 9 Stufen von minus 18° bis minus 23°.

Ein General Electric-Tiefkühlschrank spart in jedem Grosshaushalt Geld, Arbeit und Zeit: günstige Einkaufsmöglichkeiten können genutzt werden, die Produkte können eingefroren, und beliebig lange gelagert und später jederzeit in frischschmeckendem Zustand wieder verwendet werden. 3 verschiedene Modelle von 312 bis 510 Liter Inhalt.

**Novelectric**

Generalvertretung für die ganze Schweiz:  
Novelectric AG Zürich, Claridenstrasse 25, Tel. (051) 25 58 90  
Novelectric AG Bern, Aarberggasse 40, Tel. (031) 9 10 91  
Novelectric SA Genève, 9, rue Céard, Tél. (022) 26 03 38  
Rascher und zuverlässiger Service in der ganzen Schweiz:  
12 Service-Stellen, 90 Monteure, 70 rollende Werkstätten.



**Stalden Kaffee - Rahm**  
uperisiert 15% Fettgehalt

**Herrlicher Geschmack**, rein und wunderbar rahmig. **Uperisiert!** Das heisst: völlig keimfrei und ganz ohne Kochgeschmack. Haltbarkeit ein halbes Jahr.

**Hervorragende Weisskraft:** wenige Tropfen genügen, um dem Kaffee eine verlockende Farbe zu geben. Deshalb ist Stalden Kaffee-Rahm besonders ausgiebig.

**Vielseitig verwendbar:** ausgezeichnet zu Fruchtsalat, Puddings, Corn Flakes etc.

**2 praktische Dosengrössen:** Normaldose 410 g extra-günstige Grossverbraucherdose 1875 g.

**Als Gratismuster** senden wir Ihnen gerne eine Originaldose zu 410 g.

Berneralpen Milchgesellschaft, Konolfingen Emmental Tel. (031) 684301

«Uperisation» Marke ges. gesch.

nicht vor 8.00 Uhr, Ankunft in Domodossola spätestens um 12 Uhr, Start in Domodossola nicht vor 14 Uhr und Ankunft in Mailand zwischen 16 und 18 Uhr 30. Sämtliche Zivilpiloten im Besitze des Permis sportif für das Jahr 1960 sind zum Flug zugelassen, ebenso Militärpiloten, für welche letztere die Strecke eventuell reduziert wird. Jeder Helikopter ist zugelassen. Den Teilnehmern winken Preise im Gesamtbetrag von über fünf Millionen Lire, wobei Pünktlichkeit, Distanz, Zeit der Alpenüberfliegung usw. bewertet werden. Die Nennungsfrist beim Aeroklub Mailand, Aeroporto Forlanini, läuft am 23. September um Mitternacht ab. Dies wird der grösste sportliche Moment der zahlreichen Feiern sein, die am 23. September, am 50. Jahrestag des heroischen Fluges von Chavez in Brig beginnen.

**Auslandschronik**

**Ein Hotalexperiment in 1700 Meter Höhe**

U.C.P. Am Radstädter Tauernpass, im Bundesland Salzburg, wird eine Gruppe von kleineren, modernen Hotels - in der Art von Hotels Garnis - errichtet, die einer zentralen Verwaltung und gemeinsamen Organisation unterstehen. Die ersten dieser Bauten, Häuser zu je 36 Betten, werden bald bezugsfertig. Ihre Gliederung besteht aus 18 Eigentumsanteilen, die von jedermann erworben werden können. Der Erwerber eines Anteils wird als Eigentümer im Grundbuch eingetragen. Er unterwirft sich einem Vertrag, der auf einem ähnlichen Prinzip wie das «Stockwerkseigentum» basiert. Die Erwerber der Eigentumsanteile bilden zusammen eine Gesellschaft des Bürgerlichen Rechts, und jeder einzelne kann im Rahmen des abgeschlossenen Vertrages sein Eigentum nutzen und nach Belieben wieder veräussern. Der Eigentümer hat das Recht, die Hotelzimmer bevorzugt zu ermässigten Preisen mieten zu können, die im übrigen, soweit sie von den Eigentümern nicht selbst belegt sind, anderweitig vermietet werden wie in einem normalen Hotelbetrieb. Die Planung kleinerer Hotels gründet auf der Erkenntnis, dass der Erholungsuchende den Massenbetrieb normalerweise ablehnt, vielmehr die Intimität eines Beherbergungsbetriebes schätzt. Die gemeinsame Verwaltung übernimmt sämtliche Betriebsaufgaben, die Werbung, die Versorgung, die Instandhaltung, die geschäftliche Betreuung. Der Gewinn wird am Jahresende anteilmässig an die Eigentümer ausgeschüttet und, soweit Eigennutzung der Besitzer vorliegt, mit der zu zahlenden Miete für belegte Zimmer gegenverrechnet. Die Verwaltung übermitteln den Eigentümern eine genaue Abrechnung. Es ist weiterhin vorgesehen, einige dieser Hotels nicht auf der Basis einer Gesellschaft des Bürgerlichen Rechts (wie dies bei den vorherbeschriebenen Hotels der Fall ist) zu errichten, sondern auf der Basis des reinen Hotel-Wohnungseigentums. In diesem Fall ist der Erwerber eines Anteils alleiniger Besitzer einer bestimmten Hotel-Wohnung und Mitbesitzer an den allgemeinen Hotelanlagen. Er kann sein Eigentum

selbst benützen oder gegebenenfalls auch tauschen, wenn gleichartige Hotels anderswo errichtet werden (es ist beabsichtigt, an der Adria Hotels dieser Art zu gründen). Wenn der Eigentümer nicht vermietet, so zahlt er an die Verwaltung die jährlich entstehenden Unkosten.

**Zwischenbilanz westdeutscher Reisebüros**

Wie aus den Berichten führender westdeutscher Reisebüros hervorgeht, stagniert der Gesellschaftsreiseverkehr zurzeit etwas. Man führt es darauf zurück, dass anscheinend zu viel Geld durch Anschaffungen gebunden wurde (Fernsehgeräte usw.). Interessant ist die Feststellung, dass sich in den letzten Jahren das Interesse vom Süden deutlich nach der Nordsee verlagerte. Man nimmt jedoch an, dass im nächsten Jahr die Ziel-Tendenz sich wieder mehr nach dem Süden dreht. Ein verregneter Sommerurlaub an der Nordsee verleiht nicht leicht zum Wiederkommen. Nicht weniger deutlich ist die Feststellung, dass immer mehr Autofahrer zur Eisenbahn zurückkehren. Dies gilt besonders für Urlauber, deren Beruf sie zwingt, viel Auto zu fahren, wie Kaufleute, Ärzte usw. Es wird geplant, für solche Urlauber Pauschal-Aufenthalte ohne An- und Rückreise zu verkaufen.

Nicht weniger bemerkenswert ist die Feststellung, dass die Flugtouristik keine rechten Fortschritte machte. Der Flugreiseverkehr ist schon 1959 gegen 1958 stark zurückgegangen und wird im laufenden Jahr noch weiter zurückgehen. Die grossen Flugzeugkatastrophen dürften mit dazu beigetragen haben, Urlauber von der Benutzung des Flugzeuges zurückzuhalten.

Ein grosser Teil der deutschen Urlauber kann sich keinen Hotelaufenthalt erlauben. Er muss also Privatquartiere in Anspruch nehmen. Interessant ist auch die Feststellung, dass immer mehr Urlauber nur noch eine Hauptmahlzeit im Tag zu sich nehmen, weniger um zu sparen, als weil man sein Gewicht reduzieren möchte.

Als noch ausbaufähig wird von den westdeutschen Reisebüros die Seetouristik betrachtet. Sie dürfte in den nächsten Jahren stark ausgebaut werden. Das meistgekaufte Reiseziel ist auch in diesem Jahr Ruhpolding geblieben. Der Reiseverkehr in die deutsche Ostzone bleibt völlig bedeutungslos; er beschränkt sich im wesentlichen auf Verwandtenbesuche. D.

**Bau des Hilton's in Rotterdam begonnen**

In Rotterdam wurde jetzt der erste Pfahl für das Hilton-Hotel in den Boden gerammt. Bauherr ist die Hotelmaatschappij Rotterdam N. V. Hilton übernimmt lediglich den Betrieb des Hotels. Die Länge des Gebäudes beträgt im Erdgeschoss 125 Meter; das Bettenhaus, also der eigentliche Hotelteil, wird 100 Meter lang werden. Im Erdgeschoss sind Räume für verschiedene Zwecke vorgesehen, unter anderem ein Ballsaal, ein Restaurant, eine Bar, ein Reisebüro, bis zu acht Ladengeschäften und ein Küchenkomplex. Darüber werden Säle verschiedener Abmessungen für Versammlungen und Gesellschaften gebaut. Die acht Geschosse des darüberliegenden Hotelteils enthalten 250 Zimmer mit 500 Betten. Die normalen Zimmer sind 3,80 mal 4,60 m gross und

erhalten alle ein eigenes Bad und eine Toilette. Ausserdem werden im Kopf des Gebäudes noch 16 Luxusapartements eingerichtet. Das oberste Stockwerk befindet sich 37 Meter über dem Erdboden. Ein weiteres Hilton-Hotel befindet sich in Amsterdam im Bau. gs.

**Chronique genevoise**

**Bars et night-clubs financeront-ils l'aide aux pays sous-développés ?**

Deux députés radicaux ont récemment déposé, devant le Grand Conseil, un projet de loi instituant une taxe extraordinaire sur les bars et les night-clubs, destinée à financer une aide technique appropriée aux pays sous-développés. Cet impôt nouveau, qui frapperait les établissements de nuit, consisterait en une majoration de 10 % du tarif des consommations. Comme il fallait s'y attendre, le syndicat des propriétaires de cabarets-dancings de Genève s'est déclaré opposé à ce nouvel impôt, non qu'il conteste le bien-fondé d'une assistance technique aux pays en voie de développement, mais parce que celui-ci viendrait s'ajouter aux taxes déjà nombreuses que doivent acquitter les exploitations de ces établissements.

Une augmentation de 10 % se traduirait par un renchérissement appréciable des consommations, alors qu'un certain public trouve que celles-ci sont d'un prix déjà suffisamment élevé. En outre, une bonne partie de la clientèle de ces établissements est constituée non par la population locale mais, surtout, par des confédérés et des étrangers de passage, ou en séjour temporaire.

Il suffit d'évoquer le Salon international de l'automobile et les grandes conférences internationales qui ont lieu, chaque année, à Genève, pour s'en convaincre. En définitive, l'aide que Genève entend apporter aux pays sous-développés serait financée, en fait, par d'autres.

Lors de sa discussion, devant l'assemblée législative cantonale, ce projet de loi n'a guère été accueilli favorablement. Plusieurs députés, appartenant aux différentes fractions politiques représentées au sein de ce corps, l'ont combattu, principalement parce qu'il ne représente pas un effort général de la population genevoise en faveur des pays sous-développés. C'est aussi l'avis du président du Conseil d'Etat qui estime, mais non sans raison, que l'effort du peuple de Genève doit être unanime et accompli par tous les habitants.

Après qu'un député indépendant chrétien-social eut retiré la proposition d'ajournement indéfini qu'il avait faite au début de la séance, ce projet de loi a été tout de même renvoyé à une commission, pour étude. Il n'y a cependant guère de chance qu'il soit adopté par les commissaires, dans la forme que lui ont donnée ceux qui en sont les auteurs. V.

**La saison lyrique s'annonce sous d'heureux auspices**

La Société romande de spectacles, que préside M. Victor Maerky, député au Grand Conseil, et dont le conseiller artistique est M. Maurice Lehmann, directeur honoraire de la Réunion des Théâtres natio-

**Guide suisse des hôtels 1961/62**

**Dernier délai pour signaler les corrections**

10 octobre 1960

Les membres sont priés d'annoncer aussitôt que possible aux présidents de leur section les corrections qui devraient être faites dans le nouveau guide suisse des hôtels. Il s'agit spécialement de signaler les modifications éventuellement intervenues dans le numéro de téléphone, les signes concernant le garage et l'eau courante, le nombre de lits, les dates d'ouverture, etc. Les sections ont reçu récemment une circulaire, les priant de signaler au Bureau central toutes les corrections jusqu'au 10 octobre au plus tard. Les membres qui ne sont affiliés à aucune section voudront bien adresser en temps utile leurs corrections directement au Bureau central de la SSH, case postale, Bâle 2.

naux, à Paris, vient de faire connaître son programme pour la saison 1960/61, où figurent, dans l'ordre où ils seront présentés, l'Elisir d'amour, de Donizetti; Faust, de Gounod; Les Aventures du roi Pausole, de Honneger; Thaïs, de Massenet; Mireille, de Gounod; la Tosca, de Puccini; Les Saltimbanques, de Louis Ganne; un spectacle de ballet (au moment des fêtes de fin d'année); le Bal masqué, de Verdi; la Dame blanche, de Boieldieu; la Chauve-souris, de Johann Strauss; Rigoletto, de Verdi; les Noces de Figaro, de Mozart; le Chevalier à la rose, de Richard Strauss; et Aïda, de Verdi.

Les chefs qui se succéderont à la tête de l'Orchestre seront Jean Meylan, Samuel Baud-Bovy, Robert Blot et Roberto Benzi. Comme les années précédentes, depuis que le Grand-Théâtre, à la place Neuve, a brûlé, il y a de cela plus de huit ans maintenant, c'est au Grand Casino (appelé naguère Kursaal), au quai du Montblanc, dont la salle abrite un millier de places, que les différentes représentations seront données.

Quant au futur Grand-Théâtre, en reconstruction à la place Neuve, on en est toujours au gros œuvre. Il est vrai que l'on nous promet tout de même son inauguration. Dans deux ans, si tout continue évidemment à bien aller, ce qui n'a pas été tout à fait le cas jusqu'ici...

**L'Orchestre de la Suisse romande s'est fait entendre à Athènes**

L'Orchestre de la Suisse romande, au grand complet, vient de se rendre à Athènes, où il avait été invité à se produire dans le cadre du Festival international de musique. Tant à l'aller qu'au retour, le voyage s'est effectué à bord de deux avions spécialement affrétés par la compagnie de navigation aérienne grecque «Olympic Airways».



Clarens, av. Rousseau 19, tél. (021) 6 22 78

Ein halbes Jahrhundert Erfahrung und gepflegter Arbeit haben der Firma H. Béard S. A. in fünf Kontinenten einen angesehenen Namen verschafft. Ziehen Sie die Spezialfirma H. Béard S. A. in Montreux zu Rate für die vollständige Ausrüstung von Hotels, Restaurants, Bars, Tea-Rooms etc. in Silber-, Glas- und Porzellanwaren sowie rostfreien Stahl- und Küchengeräten.

**ZÜRICH** Talacker 41, Tel. (051) 25 11 40  
**LUZERN** Obergrundstr. 105, Tel. (041) 2 90 76  
**GENÈVE** Ch. de Vermont 32, Tel. (022) 34 42 45



**SILBERWARENFABRIK CHROMNICKELSTAHL**  
 PORZELLAN - GLAS  
 KÜCHENBATTERIEN

Besuchen Sie uns am Comptoir Suisse in Lausanne: Halle 5, Stand 546.

Werben auch Sie für den Ausschank von  
**Schweizer Sauser**

Farbenfrohe Propagandamaterialien stehen Ihnen gratis zur Verfügung



- Plakätchen
- Tischsteller
- Menükärtchen

**Herbst- und Sauserstimmung**

durch fröhliche Dekorationen!

- Reblaubgirlanden pro Meter 50 Rp.
- Blaue und gelbe künstliche Trauben je Stück 70 Rp. (Die Preise liegen sogar unter den halben Selbstkosten)

**Der Ausschank von Schweizer Sauser heisst Dienst am Gast und am einheimischen Rebbau**

Schweizerische Propagandazentrale  
 Hohlstrasse 35, Zürich 4, Tel. 051/25 43 50

Durant les six jours qu'ils ont vécus au pied de l'Acropole, les musiciens de l'Orchestre de la Suisse romande ont donné trois concerts, sous la baguette du maître Emets Ansermet, aujourd'hui âgé de soixante-dix-sept ans, et qui s'est parfaitement remis de la grave intervention chirurgicale à laquelle il avait dû se soumettre, il y a quelques mois. Ces concerts ont valu, tant aux musiciens qu'à leur chef réputé, de brillants succès.

Aussi, est-ce enchanté de leur séjour sur sol hellénique, où on les avait accueillis avec une hospitalité des plus cordiales. Que les membres de l'orchestre sont rentrés à Genève.

**Carouge songe aussi au tourisme**

Carouge est une sympathique petite ville de quelque douze mille habitants, située sur la rive gauche de l'Arve, aux portes de Genève, à laquelle elle est reliée par un pont, bâti par un second, dont la construction s'achève près de la Fontenette.

Depuis la fin de la dernière guerre, de nouvelles maisons locatives ont surgi de terre et d'immenses buildings à l'américaine, qui se dressent maintenant du côté de la Praille, vont lui permettre d'accueillir deux mille cinq cents habitants de plus. Et cette expansion va se poursuivre.

Mais, il n'en reste pas moins que la partie ancienne de la ville, datant de l'époque où celle-ci, avant son rattachement à Genève et à la Suisse,

était sarde — elle fut même la capitale de Victor-Amédée III, roi de Sardaigne, duc de Savoie et prince de Piémont — a conservé un charme et un caractère très particulier, que lui confèrent son architecture et quelques-unes de ses places.

Aussi, Carouge entend-elle qu'on la visite aussi. C'est pourquoi son Association des Intérêts a fait édifier, il y a quelque temps déjà, un prospectus illustré, avec couverture en couleur et plan de situation, qui a été remis à l'Association des Intérêts de Genève. Fonctionnant comme office du tourisme genevois, celle-ci en assure la diffusion, en même temps que les autres prospectus qui lui sont confiés.

Ce petit dépliant a le mérite de n'avoir été conçu, préparé et réalisé que par d'authentiques Carougeois. Les textes sont de MM. Louis Cottier, Henri Tanner et Ruy-Blag (de son vrai nom Marius Berthet), le spirituel revuiste du Casino-Théâtre de Genève, tandis que les photos sont signées Gérard Tanner. La couverture présente en couleur, la place du Marché, avec son église Saints-Croix, dont la nef abrite les restes mortels du cardinal Gaspard Mermillod et le clocher un joyeux carillon, tandis que glougloulent les jets de la fontaine.

Carouge, qui manque encore d'hôtels dignes de ce nom, mais pas de restaurants où lach hair est délectable et le vin capiteux, sait vanter ses charmes, discrètement certes, mais de manière parfaitement convaincante. Elle mérite de recevoir la visite des touristes.

**Genf — international und schweizerisch**

Die Städte wachsen auf dem Kontinent; sie wachsen zumeist nach den Impulsen, die sie sich einseitig geben haben. Wer Genf sagt, denkt an die erste Fassung der Konvention, an Dunant, an den Völkerbundspalast, in dem heute das europäische UNO-Zentrum seinen Sitz hat, an das Internationale Arbeitsamt usw. Eine Zelle hat sich an die andere gesetzt, geschichtlich ist Genf — als OT internationaler Begegnungen — heute im Gedächtnis der Völker verankert. Das hat notwendig gewisse Umschichtungen gegeben. Der Zuwachs an Ausländern ist eindrücklich. Die Hierarchie der höheren internationalen Beamten setzt sich aus Vertretern aller Länder, selbst der entferntesten, zusammen. Der CERN, das grosse Nuklearlaboratorium, ist der jüngste grosse Körper, der diesem Zellenbau angefügt wurde. Seine imposante Silhouette erhebt sich im Westen, Grünflächengürtel halten ihn quasi in Schach; man weiss warum, Atomspaltung ist ein verhältnismässig junges und gefährliches Kapitel in der Geschichte der Menschheit. Mit diesem gigantischen Atelier, auch wenn es betont friedlichen Forschungszwecken dient, hat die alte Rhonestadt einen Schritt aus der Welt des Wortes und der Abmachungen in die Welt des Unmittelbaren, in die Materie vollzogen.

**Der Boden des kleinen Kantons ist heisser geworden**

Aber auch auf internem Gebiet vollziehen sich Umschichtungen. Das alemannische Element wird, ähnlich wie im Tessin, immer stärker. Selbst in die Behörden und Regierungsstellen treten mehr und mehr Personen ein, deren Namen nach dem Norden weisen; allein die Zahl der hier anwesenden Berner wird auf über 20000 geschätzt. Das rasche Wachstum hat gelegentlich etwas Hektisches an sich. Eindrucklicher sowohl in der Ausstattung als über die Arve hinaus dem Süden zu, erheben sich die Türme von Hochhäusern. Das alte Carouge, das bis zum letzten Weltkrieg noch seinen vertrauten, an vergessene französische Provinzstädte gemahnenden Stil zu bewahren vermochte, wird jetzt von der grossen Gevatirer immer gieriger umzingelt. Wohl werht man sich, wohl hat man bei dieser oder

jener Gelegenheit protestiert, doch sind die Besten zu einer Resignation übergegangen, die aus dem Wissen um das Nicht-mehr-Aufzuhaltende kommt. Alte schöne Herrenhäuser aus dem frühen 19. und 18. Jahrhundert fallen der Spitzhacke, das heisst dem Bulldozer, zum Opfer, die grossen, herrlichen Grünanlagen in der Banlieue, bebudet oder von jahrhundertalten Bäumen bestanden, verfallen der Parzellierung. Der Hügel von Coligny bleibt wie zur Zeit Byrons das Quartier der Villen und vornehmen Einfamilienhäuser, aber die Zwischenräume füllen sich auch hier. Erst nah der französischen Grenze kommt die Bauweise zur Ruhe.

**In diesem Prozess der Umgestaltung**

der im Zeitalter der Technik etwas Atemberaubendes hat, bleiben die Plätze in der eleganten Stadt, die wie historische Inseln berühren, bleibt namentlich die alte Cité mit ihren Renaissancebauten in allen Tönungen der «Grisaille», die für Genf so typisch ist, bleibt immer noch ein Kern von St-Gervais, Zelle einst, den Cabotiers, bleibt das zwar architektonisch weniger interessante, aber doch typische Plainpalais-Gebiet mit der «Plaine», über der man im Hintergrund die vertraute Silhouette des Kleinen und des Grossen Salève erblickt, bleiben die Arveufer und nah der «Jonction» (das auch von einem Plan neuer Hochhäuser bedroht ist) der Bois de la Bastie, dieser freundliche grüne Hügel, den ein treuer Sohn der Stadt dieser zum Geschehen machte, bleiben schliesslich die malerischen Façades von St-Jean und der Blick auf die Rhone, die hier tief und ein wenig melancholisch angehaucht berührt, von der Höhe der schönen Butin-Brücke. Gewiss, überall nagt der Zahn der Zeit (nicht wie einst langsam, sondern gelegentlich überhafter eilig), wer aber seinen Fuss langsam setzt, kommt hier in der alten Calvinstadt nicht nur unweigerlich da an, wo die offiziellen Denkmäler stehen, er kann auch — und das scheint mir bezeichnend für den wirklichen Reichtum eines Stadtwesens —

**eigene Entdeckungen machen.**

Wie viele eilen etwa an der herrlichen Fassade des Turattini-Hauses auf der Höhe der Rathausstrasse

vorbei, wie wenige Besucher sind in den Hof des noblen alten Gebäudes eingetreten, das man «Maison du Résident de France» nennt usw. Die unvergleichliche Lage der Altstadt — leicht erhöht und ein wenig abseits der geschäftigen Rues Basses — hat bis heute ihre «Abschleifung» durch die Erfordernisse des modernen Verkehrs verhindert. Eifersüchtig wachen über sie nicht zuletzt die Behörden und das rührige Groupement de Défense de la Vieille Ville.

Wieder und wieder erweist sich, dass «alte Steine» mehr sind als Erinnerungen und eine solche intakte Urzelle wie die Genfer Altstadt mehr als etwa nur ein Museum. Von hier aus wurde das, was heute stärker nach aussen drängt, keimhaft vorgebildet — es sei etwa an das wegen bekannte dreizehnte Jahrhundert erinnert, in welchem Genf schon durch seine grossen Märkte weltbekannt war — hier richtete Calvin seinen Gottesstaat auf, hier wurde Rousseau geboren, hier schliesslich, nämlich im Alabama-Saal, wurde 1864 jene Konvention unterzeichnet, die den Gedanken des Roten Kreuzes über alle Welt tragen sollte.

Eduard H. Steenkens

**Zeitschrift für Fremdenverkehr**

Das umfangreiche Heft 3/1960 der Zeitschrift für Fremdenverkehr erhält das schwierige Problem der Messung der Fremdenströme. Trotz aller Unvollkommenheiten und Lücken wird, wie Prof. K. Krapf (Bern) darlegt, die herkömmliche Statistik, insbesondere in Form der bei uns üblichen Zählung der Gäste in Hotels und anderen Beherbergungsbetrieben, der gestellten Aufgabe am ehesten gerecht. Daneben kommt in zunehmendem Masse die Repräsentativhebung, vor allem auf dem Wege von Publikumsbefragungen, zur Anwendung. Über Methode und Technik solcher Stichproben orientieren zwei englische Fachleute, L. J. Lickorish und D. J. Jeffries (London). Grundlage und Experimentierfeld der im nationalen Rahmen durchgeführten Messung des Fremdenverkehrs bilden die einschlägigen Erhebungen auf regionaler und lokaler Ebene, die dabei gemachten Erfahrungen und angewandten Lösungen werden von M. Boyer (Marseille) erläutert. Anschliessend untersucht Dr. J. Leugger (Bern) die Möglichkeit, mit der zahlenmässigen Erfassung des Fremdenverkehrs auch gewisse Erkenntnisse über dessen soziologische Struktur zu gewinnen. Die Notwendig-

**Bald pulsiert der Weltraumverkehr**

**Was man von der «neuen Umgebung» wissen sollte**

Der erfolgreiche Start von Weltraumraketen und künstlichen Satelliten lässt uns die Planeten, die wie die Erde durch die Gravitation an einen zentralen Stern, die Sonne gebunden sind, schon beinahe als Nachbarn empfinden, denen man in absehbarer Zeit einen Besuch abzustatten gedenkt. Man gewöhnt sich allmählich daran, unser Sonnensystem mit den Hauptplaneten Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto (wobei Merkur der sonnennächste, Pluto der sonnenfernste Wandelstern ist) als eine Art engere Heimat zu betrachten. Denn der nächste sonnenähnliche Stern ist Alpha Centauri, und er ist mit nahezu 41 Billionen Kilometern 27100mal weiter entfernt als die Erde von der Sonne, um die wir uns in einem mittleren Abstand von 150 Millionen Kilometern mit einer Geschwindigkeit von knapp 30 km/s bewegen.

Die Erde ist der fünfgrösste unter den neun Planeten unseres Systems. Sie hat am Äquator einen Durchmesser von 12757 km, das ist etwas mehr



**Todesanzeige**

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser Mitglied

**Herr**  
**Emil Frey-Zimmerli**  
Hotel Kettenbrücke, Aarau

am 16. September in seinem 53. Altersjahre nach kurzem, jedoch mutig ertragenem Leiden aus seinem arbeitsreichen Leben abgerufen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident:  
**Dr. Franz Seiler**

keit einer Messung der Fremdenströme für die Unternehmensführung weisen A. Mainardi (Stresa) und Dr. P. Risch (Bern) nach, wobei als Beispiel der Betriebsvergleich in der Hotellerie herangezogen wird.

An diese grundsätzlichen Ausführungen schliesst sich eine stattliche Reihe von Beiträgen an, die über die konkrete Ausgestaltung der Fremdenverkehrsstatistik in den wichtigsten Ländern Auskunft geben. Für die Schweiz legt das Eidg. Statistische Amt Rechenschaft über die erfolgreichen Bemühungen zur quantitativen Erfassung unseres Tourismus ab.

als der Durchmesser der Venus und fast das Doppelte des Marsdurchmessers. Der

**grösste Planet**

ist der 628 Mio km entfernte Jupiter; sein Durchmesser ist mehr als elfmal so gross wie der der Erde. Etwas kleiner ist der fast doppelt so weit entfernte, von Ringen umgebene Saturn. Bisher sah man den Durchmesser eines Planeten immer als sein wichtigstes Merkmal an — und bei der Betrachtung durch ein Fernrohr ist es ja auch das Augenfällige. Im Zeitalter der Raumschiffahrt werden aber auch die Masse eines Himmelskörpers, seine Oberfläche und deren Beschaffenheit interessant.

Der Mond, der ständige Begleiter unserer Erde, hat bei etwas mehr als einem Viertel des Erddurchmessers und dem 14. Teil der Erdoberfläche eine Masse, die mit rund 1/8 der Erdmasse anzunehmen ist. Er besitzt keine spürbare Atmosphäre, weshalb ja auch seine Oberfläche im Fernrohr bis zu den flachen Erhebungen deutlich zu erkennen ist. Die

**Wo ist das fortschrittliche Hotel**

in dem man sich gesundessen und gesundschlafen kann? Aus seiner Küche sind alle Chemie und alle Ersatzstoffe verbannt. Neben üppigen Gourmetplatten wird auch die einfache, gesunde, vitaminreiche Ernährung gepflegt. Es gibt weder Musik- noch Spielautomaten, noch Fernsehen, dafür aber ein wundervolles Bett, in dem man sich wohlgenutzt strecken und jederzeit ungestört schlafen kann. (Weil die Flaumdecke nicht zu kurz ist und die Matratze keine Geräusche macht.)

Die Gäste, welche dieses Hotel suchen, werden immer zahlreicher, denn mit dem zunehmenden Tempo unseres Lebens wird die richtige Pflege gesunden Schlafes immer wichtiger. Dafür ist nur das Beste gut genug.

**GLARONA-Matratzen**

bieten einen bisher nie gekannten Schlafkomfort. Wundervoll geschmeidig, weil 3-stufig-elastisch, tragen sie doch das Rückgrat in der gesunden waagrecht Lage. Für die Rheuma-Empfindlichen ist ihre hervorragende Wärmehaltung eine grosse Wohltat (6-schichtige Polsterung mit den edelsten Materialien: Rosshaar, Wolle und Latexschaum). Die staubfreie Liegefläche und der abnehmbare Waschüberzug erfüllen die höchsten hygienischen Ansprüche. Alte Haarmatratzen können gereinigt und in saubere GLARONA-Matratzen umgearbeitet werden.

Auf GLARONA wolkenweich schläfst Du wie im Himmelreich

**Kundert** Möbelwerkstätten Glarus  
Tel. (058) 5 12 25 Verlangen Sie Gratisprospekt + Preisliste

**Zu verkaufen**

**Hotel-Liegenschaft**

mit bedeutendem Restaurationsbetrieb in bekanntem Sommer- und Winterort des Kantons Graubünden an vorzüglicher Lage. Übernahme sofort oder nach Übereinkunft. Günstige Bedingungen. Offerten unter Chiffre F 13407 Ch an Publicitas Chuz.

**Reklame-Verkauf!**

**400 Burschen-Schürzen**  
mit Letz, aus zahlem Orientse-Zwirn, 100 cm, per Stück Fr. 5.90  
Telephon (041) 238 61

Abegglen-Pfister AG Luzern



**HACO QUALITÄT**

**Haco-Qualität bewährt sich täglich im Haushalt und im Grossbetrieb!**

HACO GESELLSCHAFT AG - GÜMLIGEN/BE

*Le vrai connaisseur... exige!*



**GILBEY'S**  
*Very Royal*  
**SCOTCH WHISKY**

IMPORTATEUR: ERNEST FAVRE S.A. - GENÈVE

Erfahrener, junger Architekt mit grossen Bauaufgaben sucht sich an einem

**Motel- oder Hotelneubau**

finanziell zu beteiligen.

Offerten unter Chiffre J 73246 Y an Publicitas Bern.

**Lernen Sie Englisch in England**

Gute Englisch-Kenntnisse sind für den erfolgreichen Hotelangestellten unbedingt erforderlich. Fahren Sie deshalb für einige Monate nach England. In gutgeführter, kleiner, für Hotelangestellte spezialisierter Privatschule sind wieder einige Plätze frei. Schöne Lage, vorteilhafte Preise. Verlangen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte durch:  
The Principal Ecole Internationale, Herne Bay, Kent, England.

Unterschiede der Bodentemperatur bei Tag und Nacht sind wegen des Fehlens einer Atmosphäre, die die Ein- und Ausstrahlung dämpfen würde, ausserordentlich gross. Man nimmt daher an, dass sich die Gesteine bei Tag auf etwa 130 Grad erhitzen, in der Mondnacht aber auf minus 150 Grad Celsius abkühlen. Die Helligkeitsänderungen des Mondlichts mit den Beleuchtungsphasen lassen eine starke Porosität der Mondgesteine vermuten. Die Schwerkraft des Mondes beträgt 1/6 der Schwerkraft der Erde. Das bedeutet, dass ein Objekt, das auf der Erde 6 kg wiegt, auf dem Mond nur noch ein Gewicht von 1 kg hat. Und ein Mensch könnte einen Ball, den er hier auf der Erde 100 m weit wirft, dort weiter als einen halben Kilometer werfen!

Die Venus, die fast so gross wie die Erde ist, hat wie diese eine Atmosphäre und ist ständig von Wolken verhüllt. Welcher Art diese Wolken aber sind, ist noch ungeklärt. Man weiss nur, dass sie nicht aus Wasserdampf bestehen können. Auf Grund gewisser Erscheinungen nehmen die Forscher an, dass die Lufthülle dieses Planeten Wasserdampf und Sauerstoff nur zu fünf Prozent der in der Erdatmosphäre vorhandenen Menge enthält. Die mittlere Oberflächentemperatur dürfte im Gegensatz zur Erde (10 Grad C.) zwischen 50 und 100 Grad C. liegen.

Auch der Mars, dessen Oberfläche nur so gross ist wie der Atlantische und der Indische Ozean zusammen, hat eine Atmosphäre, als deren wesentlicher Bestandteil Kohlendioxid nachgewiesen wurde. Die Oberfläche der grösseren, fernerer Planeten lässt sich nur schätzen. Bei der Bestimmung ihres Durchmessers wird zwangsläufig ihre dichte, leuchtende Atmosphäre mitgemessen, von der man nicht genau sagen kann, wie tief sie ist.

Aus der Masse der verschiedenen Himmelskörper ergibt sich auch ihre Gravitationskraft — ein Faktor, der für die Raumfahrt von ganz besonderer Bedeutung ist. Auf der Oberfläche der grossen «ausseren» Planeten (Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun) ist die Schwerkraft erheblich grösser als auf der Erde. Auf dem Jupiter würde ein Mensch, der auf der Erde 70 kg wiegt, 185 kg wiegen und sich kaum mehr bewegen können. Derselbe Mensch würde aber auf der Venus nur 60, auf dem Mars 50 und auf dem Mond sogar nur 12 kg wiegen.

Ein Raumschiff wird sich daher vom Mond aus viel leichter als von der Erde in den Himmel erheben. Dies ist der Grund, weshalb man den Mond gewissermassen als den «Umsteigebahnhof» im Weltraumverkehr von morgen betrachtet. «Fährschiffe» werden Menschen von der Erde zum Mond transportieren, der Ausgangs- und Endstation der grossen interplanetarischen Raumfahrzeuge werden wird.

**Kleine Chronik**

In den Basler Hotels 8% mehr Gäste im August  
Im August 1960 sind in den von der Statistik erfassen Hotels 8% mehr Gäste abgestiegen als im August 1959, nämlich 57 512 gegen 53 266 Personen.

50 982 (47 450) oder 88,6% der Gäste kamen aus dem Ausland (5816) aus der Schweiz.

Die Zahl der Übernachtungen hat sich bei den Auslandsgästen auf 69 239 (60 551) erhöht; bei den Inlandsgästen ist sie mit 13 648 (13 034) nur wenig gestiegen. Insgesamt waren somit 82 887 Logiernächte zu verzeichnen, also 9302 Nächte oder 12,6% mehr als im August 1959 (73 585). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug für die Besucher aus dem Ausland 1,4 (3) Tage, für jene aus der Schweiz 2,1 (2,2) Tage.

Von den nun insgesamt 2786 (2599) verfügbaren Betten wurden im Berichtsmonat durchschnittlich 96,0% (91,3) in Anspruch genommen, und zwar 80,2% (75,1) durch Auslandsgäste und 15,8% (16,2) durch solche aus der Schweiz.

**Die Vertreter des Bundes bei der Schweizerischen Verkehrszentrale**

Der Bundesrat hat als Vertreter des Bundes in den Organen der Schweizerischen Verkehrszentrale für die von 1. Januar 1961 bis 31. Dezember 1964 laufende Amtsdauer gewählt: Im Ausschuss des Vorstandes: Gabriel Despland, Ständerat, Staatsrat, Vorsteher des Departements des Innern, Lausanne; Robert Kunz, Fürsprecher, Direktor des Eidg. Amtes für Verkehr, Bern; Gastone Luvin, Dr. jur., Oberrichter, Präsident der «Prologano», Lugano.

Im Vorstand und in der Mitgliederversammlung: Fritz Anliker, Dr., Sektionschef 1 der Eidg. Finanzverwaltung, Bern; Paul Clottu, Chef der Abteilung für Verwaltungsangelegenheiten des Politischen Departements, Bern; Robert Kunz, Fürsprecher, Direktor des Eidg. Amtes für Verkehr, Bern; Oskar Michel, Dr. jur., Direktor der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich; Oskar Schürch, Dr. jur., Fürsprecher, Direktor der Polizeidepartements des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements, Bern.

Als Ersatzmann: Joseph Leugger, Dr., Adjunkt des Eidg. Amtes für Verkehr, Bern.

**Unveränderte Kartoffelpreise**

Der Bundesrat hat in seiner Montagssitzung über die Kartoffelpreise der Ernte 1960 Beschluss gefasst. Die Produzentenpreise für Speisekartoffeln betragen wie letztes Jahr je nach Sorte Fr. 18.— bis Fr. 23.— je 100 kg. Auch die Preise der zu Futterzwecken bestimmten Kartoffeln bleiben unverändert.

**Fremdenverkehrskongress in Leysin**

Der Kongress der Internationalen Vereinigung wissenschaftlicher Fremdenverkehrsexperten, deren Sitz sich in Bern befindet, wurde am Montag in Leysin eröffnet. Nach der Verlesung einer Begrüssungsbotschaft des Bundesrates durch Edmund Hufschmid vom Eidg. Stat. Amt wurden die Delegierten aus 14 Ländern von einem Vertreter der waadtländischen Behörden willkommen geheissen. F. Tissot überbrachte die Grüsse des Kurortes Leysin, dessen Umwandlung von einem Kurort in ein Zen-

**Ein Glas Wein**

**Kühl**

Der Wein muss kühl sein, ruft jemand aus. Sie meinen den weissen.

Nein, um diese Zeit selbst der rote.

Uralter Streit. Aber man wird unmöglich einen Pignot noir oder einen Dôle kühlstellen wollen. Sie würden an ihrer Eigenart einbüssen.

Und doch: eine sehr alte Regel wird um diese Zeit umgestossen. Der Beaujolais, der etwa im Juli oder im August in einem Lyoner Haushalt auf den Tisch gerät, wurde vorher im Wasser gekühlt. Das Erquickungsbedürfnis siegt über das Prinzip der «richtigen Temperatur».

Indes hat es der «weisse» leichter, im Sommer das Feld zu behaupten. Er ist nie «eiskalt» (der geringere und der sehr gute Wein schrumpft bei allzu grosser Kälte gleichsam nach «innen», seine Blum macht sich davon, er wird mürrisch), sondern in einer bestimmten Frische genossen, das herrlichste Getränk dieser Erde. Aber Vorsicht: man darf in ihm das milde Feuer nicht erlöschen; jenes, das das Herz wärmt, den Blick weitet und die Dinge dieser Welt in einer neuen «Communio» erfahren lässt. Er darf ein Bad nehmen — wenn eine kühle Quelle nicht in der Nähe ist — unter Umständen sogar in einem Eiskübel — bis er die ideale Temperatur von 8–10 Grad erreicht hat.

**Das Glas**

Geste, die schwer ist von Schicksal und leicht von der ewigen Hoffnung. Sie ist so alt wie der Mensch selbst, wie jener zumindest, der das Wunder der Wandlung gepresster Trauben zum erstenmal erfuhr und einem brüderlichen Wesen neben ihm «zu-trank». Jeder hebt es auf seine Weise. Der «Roman-tiker» hält es in der rechten Hand der ausgebreiteten Arme. Es gibt Stiche aus der Zeit der Eichen-dorfer, der Novalis, die die Prosaferienden in einer Stellung zeigen, die an ein religiöses Zeremoniell denken lässt.

Auch hier eine Hierarchie der Trinkenden, der Geniessenden. Erhebend die kurze «Santè»-Geste des Walliser Bauern — denn er kennt sein Getränk, er weiss um die Mühsal des Jahres, er ist sehr «nah» bei ihm geblieben — rührend die der Jungen, die das wiederholten, was vor ihnen die Väter übten, eindrücklich jenes Glas, das in den Händen derer steigt, die fern von der Heimat durch das Medium des Weines hindurch den Geist ihres Landes beschwören...

**Sage mir, was du trinkst...**

und ich werde dir sagen können, wer du bist... Stimmt das so ausschliesslich? Ein wenig schon. Der Kenner ist ein Mann, der am und mit dem Wein «gereift» ist. Er hebt etwa das volle Glas zum Licht, er beugt sich danach über das «Bouquet», er



Zum guten und patriotischen Feiern gehört der «gute Tropfen». Er weilt und besiegelt, Geschöpf des Bodens, trüchlig vom «Erdengeist».

schluckelt oder schlürft, er setzt das Glas ab, er überlegt. Danach kann es geschehen, dass ein Schein echter Entdeckerfreude über sein Gesicht läuft... oder auch nicht. Zeige mir aber auch, wie du trinkst und ich kann dir unter Umständen sagen — wer du nicht bist.

Wasser trinkt man nicht wie Wein, aber man kann namentlich an heissen Tagen und zu sehr leichten Gerichten den Wein «taufen», wie der Franzose sagt, indem man ihn mit gutem, kühlem Wasser versetzt. Ganz gewiss nur in Ausnahmefällen, denn dem edleren Bestandteil dieser Mischung gefällt diese Verdünnung ganz bestimmt nicht. Der Wein «verschleiert» sein Gesicht dabei, er ist leicht ver-zehrt, liebt er es doch, seine Eigenart, seine Reife und seinen Geschmack ungetrübt dem Trinkenden darzubieten! Eduard H. Steenken

trum des Sozialtourismus bei den Kongressteilnehmern auf lebhaftes Interesse stiess. Die Arbeiten des Kongresses begannen mit einem Vortrag von

Prof. W. Hunziker, dem Präsidenten der Vereinigung, der über Bemessung der Touristenströme und die statistische Erfassung der Fremdenverkehrs sprach.

**G1**  
G1 die formvollendete, schweizerische Geschirrwash- und Spülmaschine. Trotz kleinstem Raumbedarf — grösste Leistung! Sparsamste automatische Waschmitteldosierung! Glanztröcknung!

**Comptoir Suisse Lausanne**  
Halle 12, Stand 1249

**GEHRIG**  
F. Gehrig & Co.  
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate  
BALLWIL/LU  
Telephon 041/89 14 03

**Wir liefern sofort!**

Dank rechtzeitig angelegtem Grosslager liefern wir an Hotels, Pensionen, Apartementhäuser usw. trotz Teuerung noch zu vorteilhaftesten Spezial-Preisen. Gästezimmer, Einzel- und Polstermöbel, la Bettwaren, Tische, Stühle, Teppiche, Vorhänge, Beleuchtungskörper etc. in garantiert bester Qualität. Telefonieren Sie uns heute noch, unser Hotelberater gibt Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft.

**Möbel Pfister**  
Abteilung für Hotel-Möblierungen  
ZÜRICH, am Walcheplatz  
Telephon (051) 47 32 32

**Lacroix**

ist das Wahrzeichen erlesenster Delikatessen und feiner Conserven. *Lacroix* getrüfelte Gänseleber-Pasteten sowie die Galantinen von Wild und Geflügel sind unvergleichlich vorteilhaft für Vorspeisen und kalte Buffets. *Lacroix* Echte Schildkröten-Suppe ist die meistgekaufte der Welt. Ebenso geschätzt sind die übrigen 20 Suppenspezialitäten der internationalen Küche. *Lacroix* feine würzige Tafelsaucen sowie die fertigen Spezialgerichte, die vielseitigen Beilagen, Garnituren und sonstigen Hilfsmittel haben sich als unentbehrlich und sehr ökonomisch für die gepflegte Küche erwiesen.

Besuchen Sie uns bitte auf der IKA HALLE II, Stand Nr. 29-32

Wir zeigen Ihnen anlässlich der Internationalen Kochkunstausstellung vom 2.-9. Oktober in Frankfurt/M. gern unsere zahlreichen Spezialitäten.

Conservenfabrik EUGEN LACROIX KG - Frankfurt/M.

Bieten Sie Ihren Gästen **Eigenhakterizidie**!

Ratsam nicht im Menü, aber in den Zimmern,

denn dieser mediz. Begriff sagt, dass Salubra-tapezierte Wände von sich aus Bakterien abtöten durch das besondere Material der Salubra-Tapeten (Gutachten!)

Dazu die bekannten Vorteile:  
absolut lichtecht  
wirklich waschbar  
desinfizierbar

**Salubra**

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

ein SAIS-Produkt

**HOSPES — das ideale Speisefett für den Grossbetrieb**

- dank niedrigem Schmelzpunkt bekömmlich für alle
- vielseitig verwendbar, neutral im Geschmack
- sehr hitzebeständig, darum rationell im Gebrauch
- preiswert — erhältlich in Tafeln und Kesseln

**Sechs Monate Mitgliedschaft und Prämienleistung sind erste Voraussetzung**

für die Anspruchsberichtigung auf Arbeitslosenentschädigung.

**Vorsorgende Angestellte** versichern sich daher rechtzeitig, und zwar bei der berufseigenen Arbeitslosenkasse

**P A H O**

(Paritätische Arbeitslosen-Versicherungskasse für das Schweiz. Hotel- und Gastgewerbe), Postfach 103, Zürich 39.

Die PAHO-Versicherung ist in der ganzen Schweiz gültig.

**Prominente Gäste**

Im Hotel Schweizerhof in Weggis verbrachte vom 29. August bis und mit 17. September der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Westdeutschland, Herr Erich Ollenhauer, seinen Ferienaufenthalt.

**Le cinquantenaire du premier survol des Alpes**

Il y aura 50 ans le 23 septembre 1960 que le Péruvien Géo Chavez a survolé pour la première fois les Alpes. Ce vol audacieux et dramatique sur le Simplon eut lieu dans le cadre d'une grande manifestation aéronautique, dont le but était précisément la traversée des Alpes. Un prix de 100 000 frs suisses devait récompenser le vainqueur de cette épreuve, qui réunit les plus grands aviateurs de l'époque. Un aérodrome fut aménagé au-dessus de Brigue, sur la route du Simplon, à l'endroit où s'élevait maintenant le monument Chavez. Partout on suivit avec passion le déroulement de cette compétition. Après plusieurs essais infructueux, le jeune Péruvien Chavez réussit en avion, le survol des Alpes par le Simplon. Cette performance trouva une fin dramatique dans la chute de l'avion quelques instants avant l'atterrissage prévu à Domodossola, terme de la première étape. C'est à l'hôpital de cette ville que le pilote sud-américain devait succomber à ses blessures, payant de sa vie son audace.

Ce faisant, Chavez établissait en même temps un nouveau record mondial d'altitude avec 2500 m. L'entreprise héroïque du Péruvien demeure encore vivante dans les mémoires à Brigue, Domodossola et Milan. Preuves en sont les monuments érigés à sa gloire.

Manifestations commémoratives

Pour commémorer cette première traversée des Alpes, des manifestations sont prévues à Brigue, Domodossola et Milan; l'attraction principale sera le survol du Simplon par plusieurs escadrilles d'hélicoptères italiens. La ville de Milan organise simultanément une grande fête aérienne, à laquelle assistera le président Gronchi. A Brigue, on déposera une couronne près du monument Chavez. Le 24 septembre marquera l'arrivée, à Brigue, des hélicoptères, qui repartiront le lendemain matin par la route, désormais célèbre, tracée par Chavez.

Un comité italo-suisse, dont font partie des personnalités importantes de Milan, Domodossola et du Valais, a pris en mains l'organisation de ces journées commémoratives.

**L'effort français pour le tourisme alpestre**

De source officielle française, nous apprenons que la montagne française s'est équipée d'une façon remarquable depuis 1945 et c'est dans ce secteur des industries touristiques que les objectifs définis par les plans successifs de modernisation et d'équipement ont été atteints dans la plus grande proportion. Grâce au premier plan, les cinq stations de Chamonix et le groupement du Mont Blanc, Val d'Isère, l'Alpe d'Huez et deux des Trois Vallées, ainsi que Superbagnères ont été équipés. Ensuite, le second plan permit l'équipement des moyennes et petites stations déjà dotées d'un bon équipement hôtelier. Actuellement, le troisième plan prévoit de reprendre l'équipement des stations de classe internationale tout en poursuivant dans les petites et moyennes stations les efforts entrepris pour rendre la pratique des sports d'hiver accessible à tous. C'est ainsi que, en dix ans, de 1949 à 1959, les prêts consentis par l'Etat (1 891 300 000 francs) pour l'équipement de la montagne ont permis la construction de 7 téléphériques, 17 télébennes, 9 télécabines, 2 funiculaires, 142 monte-pentes et 19 patinoires.

L'équipement des stations de sport d'hiver comprend actuellement : 19 téléphériques, 9 télébennes, 23 télésièges, 170 monte-pentes, 6 funiculaires, 28 trempins de saut et 27 patinoires.

Pendant la même période, les prêts consentis par l'Etat à l'hôtellerie de montagne (1 533 000 000 frs) ont permis de construire ou de moderniser plus de 475 hôtels.

**La Fête des vendanges de Neuchâtel**

La plus importante fête automnale de Suisse est la

Fête des vendanges de Neuchâtel; elle a attiré l'an dernier plus de 90 000 spectateurs, dont 10 000 venus de l'étranger. Cette année, le thème du grand cortège et corso fleuri, fixé au dimanche 2 octobre, sera « Jouez avec nous »; de nombreux artistes préparent déjà les maquettes des somptueux chars fleuris, principal attrait de ce cortège toujours très haut en couleurs.

**Büchertisch**

**Den Strömen und Seen entlang**  
Verlag Paul Haupt, Bern.

Eine neue Anthologie «Von Brugg bis Sargans», von Albert Jetter und Eugen Nef führt an Flüsse und Seen und zeigt in Bild und Text (73 Seiten mit 27 photographischen Aufnahmen) die Besonderheiten einiger Landschaften am Wasser. Dieses wies dem Menschen schon in früher Zeit den Weg und trug zunächst ihn selbst und dann mancherlei Güter vor allem talaus und talab. Im kleinen Raum zwischen Brugg und Sargans lässt sich eine Entwicklungsgeschichte der Verkehrsmittel aufdecken, die von der Fähr zu Floss, vom Schiff zur Eisenbahn und bis zum Flugzeug führt.

Wo die Verkehrswege günstig sind, siedelt der Mensch. An der Brücke entstand das Städtchen, am Ausfluss des Wassers aus dem See die Grossstadt. So bildet das Wasser das Band, das Bild und Text verbindet und den aufmerksamen Leser einen Blick in Gegenwart und Vergangenheit tun lässt. Die Anthologie will neben dem Erwachsenen auch dem Schüler dienen, der durch selbständige Leseung wertvolle Erkenntnisse gewinnen und Wesentliches zu einem lebendigen Heimatunterricht beitragen kann.

**«Der öffentliche Verkehr», Heft 9, September 1960**

Der Leitartikel der Septembernummer der Zeitschrift «Der öffentliche Verkehr» behandelt das höchst aktuelle Problem der Finanzierung unserer Nationalstrassen. Es folgen Reportagen über die Schweizerische Südostbahn, die Lugano-Tessere-Bahn, den modernen Pendelzug der Bodensee-Toggenburgbahn und die elektrischen TEE-Züge. Ein verkehrspolitisch aufschlussreicher Auszug aus dem Jahresbericht der LITRA (Liga für rationelle Verkehrswirtschaft) sowie ein Exposé über die Biel-Täuffelen-Ins-Bahn, in welchem die Frage ihres Seins oder Nichtseins behandelt wird, vervollständigen den interessanten Text dieser Nummer. — An allen Kiosken 70 Rp.

**Nellys Kalender**

«Wieder einmal steht das Brot im Rampenlicht», und zwar diesmal das Vorkornbrot, dem ein deutsches Institut, gegen besseres Wissen aller Fach-



**Verdienstmedaillen**

an Hotelangestellte

Unsere Mitglieder werden hiermit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonabschluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau SHV.

**Médailles de mérite**

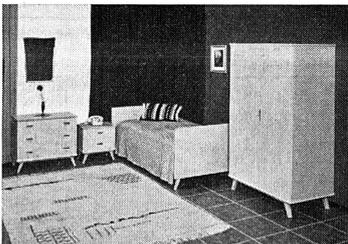
pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la SSH.

kreise, den Wert als Volksnahrungsmittel abschreibt. Anschließend an eine sachliche und wissenschaftliche Antwort darauf, veranstaltet der Nelly-Kalender in seinem Septemberheft eine grosse Rundfrage über die Brotgewohnheiten in der Schweizerfamilie. «Monat der süsssen Tomate und der feurigen Paprika» nennt Frau Nelly den September und wartet mit köstlichen, etwas fremdländisch anmutenden Rezepten aus diesen Sommerfrüchten auf. «Eingemachte Pikanterien» werden in den Wintermonaten unsern Speisezettel bereichern. — Bewegten wir uns richtig bei unsern täglichen Arbeiten im Hause? Rückenschmerzen lassen sich leicht vermeiden, wenn man richtig aufwacht, fegt oder Lasten trägt. Allerlei weniger Bekanntes über die Kälteverteilung im Kühlschrank vermittelt ein weiterer Beitrag, der auch das Aufbewahren von Tiefkühlgut im Haushalt zum Thema hat. — Auf dem Versuchsfeld der Gräfin Zeppelin blühten 800 verschiedene Trissorten, als der Nelly-Kalender diesen Garten besuchte. In unserm eigenen Garten suchen wir ebenfalls den besten Standort für die königliche Blume. — Mode aus Paris und Florenz — Paris besucht uns einige wirkliche Kleidungs Überraschungen. Verlangen Sie bitte Gratis-Probenummern beim Verlag Emil Hartmann, Postfach, Küssnacht ZH.

**Hotel- u. Angestelltzimmer**  
aller Art am günstigsten von

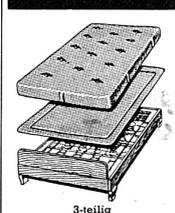


**WEBER MÖBEL, WOHLER AG**  
Günstige Bedingungen. Kurze Lieferfrist.  
Franko Lieferung. Telefon (057) 62050

**Sofort ab Lager:**



nur Fr. 24.50  
sauber und solid  
Weitere günstige Modelle!  
Wirtschafts- u. Saattische  
ab Fr. 95.—  
Kousch & Sohn, Boswil AG  
Tischfabrik, Tel. (057) 74284



3-teilig  
**Ottomane, naturhell**  
mit Fussbrett und verstellbarem Kopfteil, dazu Federkernmatratze, Damastbezug (10 Jahre Garantie auf der Einlage) und Schoner.

pauschal  
**Fr. 155.-**



**LIESTAL**  
Telephon (061) 84 33 02  
Verlangen Sie unsere reichhaltigen Prospekte über kompl. Hotel-einrichtungen. Frankolieferung in der ganzen Schweiz.

**Kristall und Glas**



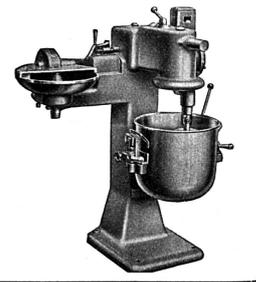
wunderbar klar  
mit dem enttarnenden Reinigungspulver



Auch Ihr Personal schätzt SAP  
arbeitet freudiger und leistet  
deshalb mehr!

W. KID, SAPAR, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11  
Seit 1931 bekannt für besonders  
prompten und individuellen  
Kundendienst.

**Peter Loeblich AG, Bern**  
Mattenhofstrasse 30, Telephon (031) 5 49 96  
fabriziert:  
• Maschinen, Arbeitstische und Gerätschaften  
• Crèmpulver, Glacebindemittel und Lebensmittelfarben.



**SUR ROUTE DE GRAND TRAFIC**

On offre à louer ou à vendre  
**L'hôtel-restaurant**  
**«Relais de la mouette»**  
à **Vaumarcus** (canton de Neuchâtel)  
Construction moderne, Station d'essence, Kiosque

Grande place de parc pour autos et routiers. Faire offres à monsieur André Schenker, Fiduciaire Wullieumier, rue du Musée 6, Neuchâtel.

Auf Frühjahr 1961 ist der im alten Stil sehr schön renovierte und neuzeitlich eingerichtete

**Landgasthof Hirschen, Langnau**  
mit Gesellschaftssaal

**neu zu verpachten**  
Restaurationsräumlichkeiten mit ca. 165 Sitzplätzen (ohne Saal), 20 Fremdenbetten, alle Zimmer mit fliessendem Wasser. Für einsetzfreudiges, fachlich tüchtiges Ehepaar (Mann Küchenchef) nachweisbar schöne Existenz in gut eingeführtem Betrieb.  
Offerten mit allen nötigen Angaben sind erbeten unter Chiffre L H 1053 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Schlüssel-Anhänger**  
elegant, solid, lackschön, unverwundlich, re-luminös, mit Zimmer-Nr. und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!  
Verlangen Sie bitte Muster, Telefon (041) 2 38 81  
**Abegglen-Pfister AG Luzern**

**Zu verkaufen konkurrenzlos**  
**Traiteurgeschäft**  
Wohnung und Garage sowie Gewerbetische vorhanden. Erforderliches Kapital Fr. 12000 Anfr. an Hausküche Bern, Bümplizstrasse 85, Bern 18.

**ANKAUF und Neu VERKAUF**  
von Hotel- und Wirtschaftsmöbiliar  
**Neue Stühle ab Fr. 17.50**  
Übernahme jede Liquidation  
**O. Locher, Baumgarten, Thun**  
Telephon (033) 2 14 61.

**la Lorbeer-Pyramiden**  
und  
**-Stämmli**  
in Kübeln, frische Qualität, offeriert E. Bernhard, Wil SG, Tel. (073) 6 22 33.  
Wegen Geschäftsaufgabe fast neuer  
**Musik-automat**  
mit 200 Wahlmöglichkeiten zu verkaufen. Offerten unter Chiffre T 1214 Q an Publicitas AG, Basel.  
**Tisch-Dekorationen**  
Läwennmülichen per 100 St. 8.—  
Foppondahlern per 100 St. 10.—  
Grosblumige Dahlien per 100 St. 30.—  
Gladiolen per St. —60  
Nelken per St. —40  
Rosen, Preis nach Stiellänge  
Esp. Plamcosus per Dtd. 3.—  
**Blumen-Kummer**  
Baden, Tel. (056) 6 62 88

Jüngeres Bündner Wirte-Ehepaar mit langjähriger Praxis sucht mittleres  
**Hotel**  
zu pachten  
Antritt Winter 1960 oder Sommer 1961.  
Offerten unter Chiffre W E 1228 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Günstig für Hotels und Pensionen:**  
herrschaftliche  
**Möbel aus Erbschaft**  
3 Sofas mit jeweils pass. Fauteuils; 5 elegante div. Couches; Nussbaum-Bücherschrank u. Kommode, div. Clubfauteuils, Polsteressel, Teetischchen usw. usw.  
Nähe Zürich; für Besichtigung Autofahrtgelegenheit ab Zürich. Tel. (051) 27 16 73. Geschäftszeit, sonst Tel. (055) 2 10 98.

**Revue - Inserate haben Erfolg!**

**frifi**  
**Die Qualitäts-Friteuse**  
Wir fabrizieren für Sie die Friteuse die Sie wünschen. — Heute mehr als 60 Konstruktionsmöglichkeiten. — SEV-geprüft.  
Vorteilhafte Mietbedingungen. — Auf Wunsch Zahlungserleichterungen. — Referenzen zur Verfügung. — Mehrere Patente. Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung.  
**GUTSCHEIN** zum Gebrauch einer Friteuse während 14 Tagen.  
Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
Gratis und unverbindlich!



**ARO SA**  
LA NEUVEVILLE

Telephon (038) 7 90 91 / 92

**Zu verkaufen**  
**Hotel am Lago Maggiore**  
(Schweiz)

mit direktem Seeanstoss und an Hauptdurchgangsstrasse nach Italien. Das Hotel, in einzigartiger Lage ist renoviert und das Inventar ist in neuwertigem Zustand. Verkaufspreis: Fr. 380'000.-  
Offerten unter Chiffre M 44490 Lz an Publicitas Luzern.

**Zu mieten gesucht**  
**Hotel oder mittleres**  
**Hotel-Restaurant**

Jahres- oder 2-Saisonbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre H R 1315 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**HOTEL-**  
IMMOBILIEN-ZÜRICH  
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS  
P. Hartmann  
Seldengasse 20, Telefon (051) 23 63 64  
Ältestes Treuhandbureau  
für Kauf, Verkauf, Miete von  
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,  
Pensionen.  
Erstklassige Referenzen.

**Hôtel-Restaurant**

Situé dans village industriel des Montagnes Neuchâtelaises, comprennent:

- café-restaurant, 50 places
- salles à manger, 150 places
- terrasses, 70 places
- hôtel, 11 chambres avec 17 lits d'hôte

est à vendre pour date à convenir.

Pour tous renseignements, s'adresser à:  
**ETUDE FEISSLY, BERSET, PERRET**  
Jardinière 88, La Chaux-de-Fonds  
téléphone (039) 2 98 22.

**Hotel-Restaurant**

(mittlerer Betrieb) in Kantonshauptort der Ostschweiz auf

**1. November zu verpachten**

Inventar vorhanden. Nur gutausgewiesene Bewerber melden sich unter Chiffre A 3035 an Publicitas Glarus.

Hotelfachschüler, 20jährig, sucht per sofort oder nach Übereinkunft Stellung als  
**Empfangspraktikant oder Demi-Chef de rang**  
gute Kenntnisse in Englisch und Französisch. 3jährige Lehrzeit, Hotelfachschule, zuerst in erzk. Hotel im Kanton Waadt. Offerten unter Chiffre E P 1260 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**LUGANO**  
Sofort Alters wegen neuere  
**Zweitklass-Hotel**

mit ca. 80 Betten ist zu verkaufen, oder auch zu verpachten bei Inventarübernahme. Sehr passend für Familie mit eigenen Arbeitskräften, wie Chef-Pâtissier, Chef-Charcutier. Saison-Verträge pro 1961 vorliegend. Für kapitalkräftige Interessenten Kapitalanlage. Offerten unter Chiffre T 11406 Publicitas Lugano.

**MIX- und BAR-Lehrkurs**  
Internationale Mixing-School  
(Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis. Deutsch, Französisch und Italienisch. Referenzen aus dem In- und Ausland.  
L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, Zürich 6, Tel. 26 87 68.

**Hotel-Sekretärkurse**  
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen u. betriebswirtschaftlichen Fächern, einschl. Fremdsprachen. Individueller Unterricht. Rasche u. gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekt durch **GADEMANN FACHSCHULE, ZÜRICH**, Gessnerallee 32.



Mod. 6001

**Für jeden Zweck baut Horgen-Glarus die geeigneten Stühle und Tische**

Wir stellen seit vielen Jahren Bestellungen für das Gastgewerbe her und freuen uns, auch Ihnen unsere Vorschläge unterbreiten zu dürfen.

**HORGEN-GLARUS**

**A. G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Glarus**

21jähriger Deutscher, Metzger und Koch  
3 Commisjahre, gute Zeugnisse, sucht gutbezahlte Jahresstelle als  
**Commis-Gardemanger**  
in gutem Hause. Eintritt 20. Oktober evtl. 15. Oktober 1960. Offerten unter Chiffre C G 1339 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht von jüngerem Ehepaar in  
**Pacht, Gérance od. Direktion**  
**Hotel-Restaurant**  
Infolge Abbruchs unseres Geschäftes suchen wir neuen Wirkungskreis. Wir sind vorzüglich ausgebildete, initiativ Fachleute, mit allen praktischen Kenntnissen in Küche, Keller, Service, Administration, Personalführung, Umgang mit internationaler Kundschaft. Offerten unter Chiffre P D 1246 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Empfangs-Sekretär**  
Deutscher, zuerst in Cannes, 26jährig, 180 cm, gepf. Erscheinung, Engl. u. Franz. sucht Stelle zum 1. November 1960 oder später in erstem Haus. Offerten unter Chiffre E S 1229 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**5 Rp.**  
offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.  
Hr./Fr. ....  
Adr. ....  
Ort. ....  
Inserieren bringt Gewinn

Tüchtiger  
**Koch-Commis**  
Österreicher, 21jährig, sucht auf 1. bzw. 15. Dezember Winter- oder Jahresstelle in Erstklasshotel. Offerten unter Chiffre K C 1231 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 tüchtige  
**Saaltöchter**  
(Schweizerinnen) suchen Stelle für Wintersaison. Offerten unter Chiffre S A 1340 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger tüchtiger.  
**Commis d'étage**  
der vertraut ist mit Flambeieren und Tranchieren, sucht in einem guten Hotel in Genf oder Montreux eine Stelle als

**Demi-chef de rang**  
Eintritt ab 15. Oktober 1960. Offerten unter Chiffre D M 1284 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Commis de bar**  
junger Italiener, bereits in der Schweiz tätig, Deutsch, Französisch und Italienisch sprechend,  
**sucht Stelle**  
Eintritt baldmöglichst.  
Offerten unter Chiffre C B 1206 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Alleinkoch**  
bankrot- und à-la-carte-kundig, 25jährig, verheiratet, sucht Jahresstelle auf 15. November, wenn möglich mit Wohnung in der Nähe, Genf. Offerten unter Chiffre T A 1205 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Je cherche place**  
pour le 1er octobre comme  
**portier-chauffeur**  
parle français et italien. Offres sous chiffre P C 1190 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.  
Sprachkundige  
**Obersaaltöchter**  
sucht Stelle auf Dezember. Adresse unter Chiffre O S 1191 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**2 JEUNES FILLES**  
18 et 21 ans cherchent places comme  
**SERVEUSES**  
dans bon tea-room ou hôtel pour la saison d'hiver. Allemand, français et connaissances anglaises. Actuellement dans confiserie-tea-room. Offres sous chiffre P. M. 16154 L à Publicitas Lausanne.

Junger  
**Schweizer Koch**  
sucht Aushilfsstelle auf 15. Okt. evtl. 1. Nov. für ca. 2. Monat. Offerten unter Chiffre 30732 Lz, an Schweizer Annoncen AG «ASSA», Luzern.

Junger  
**Schweizer Koch**  
mit besten Zeugnissen sucht auf 15. Okt. evtl. 1. Nov. Jahresstelle evtl. Wintersaison in gutem Haus. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre SA 30731 Lz, an Schweizer Annoncen AG «ASSA», Luzern.

**Jungkoch**  
19 Jahre  
sucht Stellung in gutem Hause für sofort oder später. Bevorzugt wird Wintersportgebiet. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an: Bernd Fischer, Schwedenschenke, Insel Mainau.

Très bon  
**guisinier**  
très consciencieux, capable, bonnes références, libre début octobre, recherche place, désirent travailler seul. Ecrite sous chiffre L 148291X Publicitas, Genève.

Giovanotto 17enne, cerca posto quale  
**aiutante bar o commis di sala**  
prof. nel Cl. Grigioni, per stagione invernale (Già lavorato in Svizzera) Sergio Della Patrona, Via Cassione 1, Ponte Valtellina (Sondrio).

**Junge Tochttersucht Stelle zu**  
Bernes Oberland bevorzugt, Gefl. Offerten an Elisabeth Blatter, Hotel Kurhaus, Hoh- fuh-Hasliberg.

**Etagenportier**  
Deutsch, Französisch, Italienisch. Kenntnisse in Englisch, Spanisch und Holländisch. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten an Arnaldo Bergamini, Hotel Kröbeggarn, Genfergasse 8, Bern.

**Alleinportier**  
(Österreicher) sucht Winter-saisonstelle, Graubünden bevorzugt. Offerten unter Chiffre A P 1208 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotelpraktikant**  
sucht Jahresstelle als  
**Portier-Kondukteur od. Portier-Hausbursche**  
(Kondukteur)  
Nicht 13- bis 18-Stunden-Tag, wenn möglich Zweischicht-Arbeitszeit. Offerten unter Chiffre B U 1280 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als  
**Restaurations-tochter**

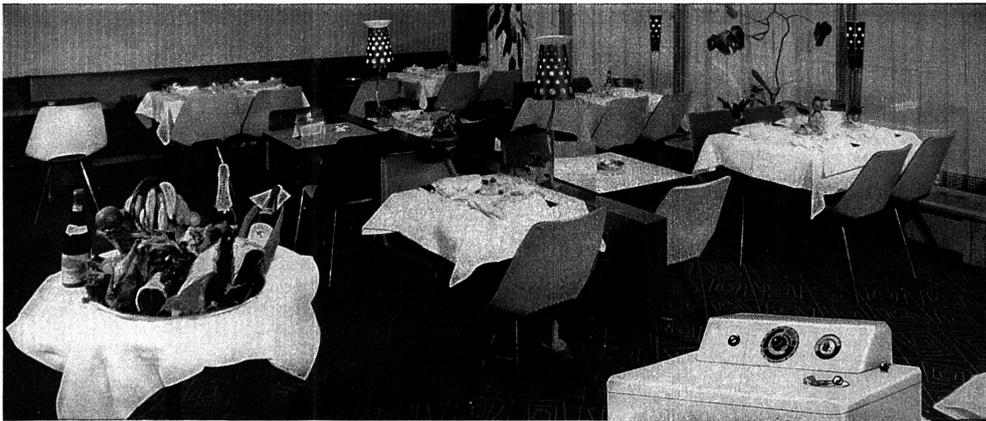
gewandt und fachkundig, in nur gutes Hotel-Restaurant. Offerten unter Chiffre R E 1331 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Commis de cuisine**  
sucht Stelle in Wintersaison oder Jahresstelle. Offerten sind zu richten an Hans Schneider, Hotel Quellenhof, Bad Ragaz.

Junges, tüchtiges Ehepaar sucht auf 1. November Stelle als  
**Koch-Pâtissier**

und  
**Serviertochter**  
im gleichen Hotel. Offerten an W. Baumgartner, Rigistrasse, Buochs NW.

Junge  
**dipl. Haus-beamlin**  
sucht Stelle in Hotel. Innerschweiz bevorzugt, aber nicht Bedingung. Offerten unter Chiffre T 17937 Z an Publicitas Zürich.



Ihr Gast fragt nicht darnach, wie Sie Ihre Hotelwäsche besorgen. Er konstatiert aber mit einem Blick, ob sie gepflegt ist oder nicht. Sein Urteil ist maßgebend für den guten Ruf Ihres Hauses.

Darum werden bestimmt auch Sie der Hotelwäsche Ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden. Mit der vollautomatischen Waschmaschine WYSS-Mirella bereitet Ihnen dies keine Mühe. WYSS-Mirella macht Sie unabhängig vom Wäschpersonal und schenkt Ihnen dauernd blütenreine Wäsche.

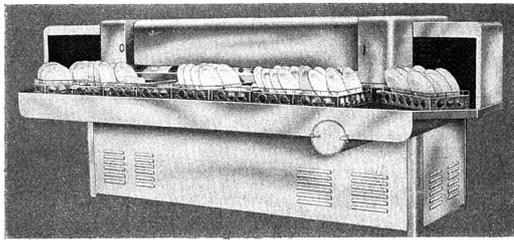
WYSS-Mirella wird in den Größen für 4, 6, 9, 12 kg Trockenwäsche hergestellt.

Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Prospekte und unverbindliche Beratung.



**GEBRÜDER WYSS BÜRON / LU TEL. 045 / 384 84**  
**COMPTOIR SUISSE LAUSANNE, HALLE 4, STAND 410**

## Grossküchen-Planung und Einrichtungen



**Rohr-Röthelin + Co** Bern, Neugass-Passage 3 Tel. 031 / 9 14 55 Telegramme: Torro, Bern

Erfahrene Küchenspezialisten verfassen für Sie, nach gründlichem Studium Ihres Betriebes und in Zusammenarbeit mit unseren Architekten, kostenlos Grundrisspläne und Perspektiven.

Dank unserer grossen Erfahrung sind wir auch in der Lage, die zweckmässigsten Küchenmaschinen und -apparate auf den Weltmärkten für Sie auszusuchen. Zum Beispiel:

Geschirrwaschmaschinen  
**STIERLEN**

Von der kleinsten bis zur grössten Maschine stehen 30 verschiedene Modelle für jeden individuellen Anspruch zur Verfügung.

Verlangen Sie unverbindlichen Besuch oder Offerten.

Servicestellen:  
Zürich, Basel, Bern, Genf und Martigny

**Empfangspraktikantin**  
19, angenehmes Äusseres, mittlere Reife, Steno und Maschinenschreiben, Hotelfachschule, zwei Jahre in elterlicher Pension-Restaurant tätig, Auslandspraxis: England, Schweiz (Lugano), sucht Stelle per 1. November. Grosses Hotel in Lausanne oder Genf erwünscht. Offerten an Evelyn Marzi, Ruppolding/Obb., (Deutschland) Brandstätterstrasse 9, Telefon 463.

Schweizerin, sprachkundig, mit Handelsdiplom und sehr guten Kenntnissen in Hotelfach, sucht Stelle als  
**Sekretärin-Praktikantin**  
Offerten unter Chiffre S P 1265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, deutsche  
**Hotelsekretärin**  
sucht Praktikantenstelle bis Ende März 1961 in einem Hotel in der französischen Schweiz. Ausbildung: Hotelfachschule Bad Wiessee, Englandaufenthalt. Sprachen: Deutsch und Englisch perfekt, Französisch gute Schulkenntnisse. Eintritt: 1. November 1960. Offerten unter Chiffre H 17390Z an Publicitas Zürich.

19jährige Österreicherin sucht Stelle als  
**Buffettochter**  
(Anfängerin) in Hotelbetrieb ab 1. November. Zurzeit in ungeklärter Stellung. Bevorzugt Biel oder Bern. Offerten unter Chiffre B H 1222 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Deutscher (Berlin)  
**Gardemanger**  
sucht Stellung für die Wintersaison 1960/61. Angebote bitte an Peter Mischke, Paro-Hotel, Giessbach, Brienz BO.

Koch-Commis, 20jährig, Koch und Konditor gelernt, sucht Stelle als  
**Koch evtl. Alleinkoch**  
in kleinem Betrieb bis zum 15. 10. 60 oder 1. 11. 60. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an Alfred Bauer, Tübingen (Deutschland), zurzeit Touring-Motel.

**Hotel Marino Scala, Milano**  
Hotel erster Kategorie, sucht infolge Schliessung wegen Umbaus für folgenden Personal Stellen in der Schweiz (Jahres- oder Saisonstellen):  
**II. Sekretär**  
**Chasseur**  
**3 Commis de rang**  
**Glätterin**  
Wir erbiten Anfragen an unsere Adresse. Milano, 5 Piazza della Scala.

Jeune allemande qui a travaillé deux saisons dans l'hôtellerie, cherche place pour la saison d'hiver (fin Novembre ou plus tard), comme  
**2<sup>ME</sup> SECRÉTAIRE**  
dans un hôtel de la Suisse romande pour se perfectionner dans la langue française. Offres sous chiffre A S 1283 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Suche Beschäftigung zur Praxis in der französischen Sprache  
in der Hotel- oder Badbranche (auch privat). Habe Handeschule, Bäderpraxis (Sportmasseur) Englisch, Kenntnisse in Italienisch, 32jährig, kräftig, vielseitige Erfahrungen. Karl Jelinek, Postamt Wien 75, Postfach 5.

**Concierge**  
sucht Stelle, frei ab 1. November. 4sprachig. Nationalbuchungsmaschine. Telefon: u. Telekennntnisse. Offerten erbeten unter Chiffre CO 1329 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Bursche (30) sucht verantwortungsvollen Posten in  
**Keller und Economat**  
Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Mittels Grossbetrieb bevorzugt. Offerten bitte unter Chiffre K E 1227 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als  
**Alleinkoch**  
auf 1. November oder später in Hotel, Restaurant, Kantine. Schweizer Militär-Küchenschef, 25jährig. Bin an selbständiges Arbeiten gewöhnt, Kenntnisse in der Patisserie vorhanden. Zurzeit in Sommersaison als Alleinkoch. Offerten unter Chiffre A K 1219 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerin, 20jährig mit Matura und Hotel-Praxis sucht auf kommenden Winter Dauerstelle, evtl. Saisonstelle in gutes Haus, für Réception, Journal und Kasse. Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch in Wort und Schrift. Offerten unter Chiffre H S 1196 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Küchenchef**  
Schweizer (42jähr.) sucht Winter- und Sommer-Engagement. Berner Oberland oder Wallis bevorzugt. Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre C 4453 Lz an Publicitas Luzern.

Junge kaufmännische Angestellte sucht für die Wintersaison 1961 (Dezember bis April) eine Stelle als  
**kaufmännische Angestellte**  
in Hotel oder Verkehrsbüro. Sprachen: Französisch, Deutsch und Italienisch in Schrift und Sprache. Muttersprache Französisch, möchte jedoch die deutsche Sprache noch gründlicher erlernen. Wenn möglich Berner Oberland oder Graubünden. Offerten unter Chiffre A 25262 U an Publicitas, Biel.

20jährige Hotellerstochter mit sechsen abgeschlossener Handelsmatura sucht auf November Stelle als  
**Empfangssekretärin**  
Engl. perfekt, gute Kenntnisse in Franz. und Span. Westschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre ES 1220 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Britannique, 24, anglais, français, espagnol, 7 ans expérience hôtelière (France, Angleterre, Espagne, Jamaïque - meilleurs hôtels) cherche place à l'année ou saison, comme:  
**maincourantier, caissier réceptionniste**  
ou évient.  
Offres à Gary Burke, Hostal de la Cavina de Lujo, S'Agaro (Costa Brava).

Jeune allemande, sachant le français et l'anglais, cherche place pour la saison d'hiver comme  
**secrétaire**  
pour réception, correspondance et téléphone, de préférence en Suisse romande. Actuellement ayant place pareille en Suisse. Entrée sous chiffre S C 1259 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

**Diese Stabell**  
**kostet Fr. 30.50**  
  
Bitte Muster verlangen  
Stuhlvertrieb Kreuzlingen  
Inhaber A. R. Spohn  
Postfach 250

Tüchtige, sprachkundige  
**Barmaid**  
mit besten Schweizer Referenzen, sucht Stelle für Wintersaison. Offerten unter Chiffre T B 1218 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Schweizer, tüchtig, mit nur besten Zeugnissen u. Referenzen wünscht  
**Chefstelle**  
für Wintersaison (nicht Alleinkoch). Dasselbst Koch-aushilfe für November. Offerten gefl. an Küchenchef, Hotel Bellevue, Simplan VS.  
Junger

Junger Schweizer (bereits im Hotelfach tätig) sucht Wintersaisonstelle als  
**Hotel-Metzger**  
mit eventueller Mithilfe im Gardemanger und Küche. Offerten mit Lohnangaben erbeten an: Hugo Achermann, Hotel Wilerbad, Wilen Sarnen OW.

Française, célibataire, 32 ans, parlant espagnol, allemand, cherche emploi comme  
**Gouvernante**  
pour saison d'hiver. Simone Souquière, 30, rue Jean-Bringer, Carcassonne (France).  
Junger tüchtiger

**Chef de service**  
Deutsch, Franz., Englisch und Italienisch sprechend, sucht entsprechenden Posten für sofort. Offerten unter Chiffre S 25026 U an Publicitas AG, Biel.

Schweizerin  
Deutsch und Französisch sprechend mit Italienisch-kennntnissen sucht für kommende Wintersaison Stelle als  
**Restaurations-tochter**  
ins Bündnerland, St. Moritz bevorzugt. Offerten unter Chiffre R E 1224 an die Hotel-Revue, Basel 2.



**Comptabilité hôtelière sur mesure**

RUF

Comptabilité RUF, Lausanne  
15, Rue Centrale  
Téléphone 021/22 70 77

De même que vous cherchez à satisfaire les désirs de chacun de vos clients, nous adapterons votre comptabilité aux besoins particuliers de votre établissement. Après un examen approfondi nous vous proposerons le plan comptable qui vous conviendra le mieux - en y comprenant, par exemple, la comptabilité financière, la comptabilité des clients et des salaires, le contrôle de la cave et de la cuisine, le budget, les statistiques - et vous permettra de réaliser le maximum de rationalisation. Grâce à notre vaste expérience nous sommes particulièrement qualifiés pour vous procurer de substantielles améliorations par des mesures judicieuses souvent peu coûteuses. Nous permettez-vous de vous offrir nos services? Veuillez nous demander notre documentation.

**Hotelfachmann**  
internationalen Formats  
mit Erfahrung in allen Sparten, auch in Grossbetrieben (Flughäfen, Weltausstellung), Österreicher, 4 Sprachen in Wort und Schrift, derzeit Gerant eines modernen Firstclasshotels (160 Betten), sucht neue, arbeitsreiche Aufgabe in sehr lebhaftem Betrieb. Eintritt ab November nach Übereinkunft. Mitarbeiter von fach- und sprachkundigen Angehörigen vorgesehen. Vorschläge erbeten per Luftpost an boîte postale 1630 Leopoldville (Congo).

Jeune fille  
ayant certifiat Ecole Hôtelière Lausanne, stage accompli, cherche place pour la saison dans station d'hiver comme  
**secrétaire de réception**  
Parle et écrit français, allemand, et anglais. Faire offre à Mlle M. Grandchamp, Hôtel Carlton, Lausanne.

Patissier  
(Schweizer) entremetskundig, mit langjähriger Praxis, wird ab November frei für Jahres- oder Saisonstelle. Schweiz oder England. Offerten erbeten unter Chiffre P A 1232 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Österreicherin, Deutsch und Englisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Offerten unter Chiffre RE 1352 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wiener, 52 Jahre, 8 Sprachen, ab Oktober frei. Saison-eventuell Jahresposten gesucht. Pickard, Wien XXII, Moaisgasse 19, (Austria).  
Junge, dipl.

mit einigen Jahren Praxis, Franz., Ital. und Engl. sprechend, sucht nach Übertritt interessanten Wirkungskreis als Stütze des Patrons oder Gouvernante. Offerten erbeten unter Chiffre H B 1204 an die Hotel-Revue, Basel 2.

25jähriger Schweizer, Konditor-Patissier mit Hotel-Praxis sucht Wintersaisonstelle als  
**Allein-Patissier**  
mit eventueller Mithilfe in der Küche. Offerten mit Lohnangaben erbeten an: Hans Renggli, Hotel Wilerbad, Wilen-Sarnen OW.

Maturantin  
19, Engl., Franz., Maschinenschreiben, sucht Stelle als  
**Sekretärin**  
etc.  
Dagmar Zaunmüller, Wien XIII, Tuerzgasse 2.

Wir liefern Ihnen direkt ab Fabrik vom Einzelmöbel (Tische, Stühle usw.) bis zur kompletten Einrichtung alles zu günstigsten Bedingungen

MÖBELFABRIK Gschwend AG

INNENAUSBAU — ERGÄNZUNGSMÖBEL — RENOVATIONEN

Besuchen Sie unsere permanente Spezialausstellung für das Gastgewerbe in  
**THUN, BURGELDWEG 13, Tel. (033) 271 74**  
oder verlangen Sie unseren ausführlichen Gratis-Katalog

# MOBILIAR-LIQUIDATION des Flugplatz-Restaurants Locarno/Magadino

Infolge vorzeitiger Aufhebung des Pachtvertrages gelangen neuwertige Bestände an Mobiliar, Silberwaren, Glaswaren, Porzellan, Tischwäsche, Küchenbatterie, Restaurationsmaschinen und andere Sachwerte im Detail gegen Barzahlung, und bei sofortiger Wegnahme, zu günstigen Preisen freihändig zum Verkauf:

### Einrichtungen:

1 gedeckte Freiluft-Buffer-Bar-Anlage zum Beheizen, mit eingebauter Lautsprecheranlage, orig. Olimpia-Chiasso; 1 National-Registrierkasse, 4 Service, 5 Sparten, vollautomatische Abrechnung, Doppel-Bon., Mod. 59, N 2104 (4-7); 1 elektr. Registrierkasse Hasler, 3 Service; 1 elektr. Kaffeemaschine «Olympia» mit Expresskolben, 3-Liter-Behälter, Mod. 161 CF3; 1 Kühlschrank (Ate) 160 l; 1 Doppel-Toaster, automat.; 1 elektr. Wirtschaftsherd NEFF, mit breitem Herdraum aus geschl. Profilstahl, Anschlusswert 15,2 KW, 4 quadr. Platten; 1 Universal-Küchenmaschine MAREN 10/10 mit Rühr- und Knetkessel; Passiermaschine HUZO; Reib- und Schneidmaschine HUZO; Fleisch- und Gemüsehacker; 1 elektr. Aufschnittmaschine LATSCHA; Aufschnittmaschine HOFMANN, beide vollautomatisch; 1 Grillfix-Infrarot S 300, mit 3 Heizstufen (800 - 1200 - 2000 W), 220 Volt; 1 Kühltruhe CC 60, Inhalt 115 l; 1 Schnellwaage BIZERBA, Kap. 10 kg; 1 Stand-Doppel-Friteuse (Valentine) P-2-Heizung 10 KW; 1 Stand-Friteuse (Turmix) 1teilig, 5 l; 1 Kartoffel-schälmaschine (BELLA) 220 V; 1 Entkorker (SERVIT); 1 Büchsenöffner (CLOU); 1 Fussball-Automat «National»; 1 gr. Geld-Kassette mit Versicherung; 1 Wäscheautomat «Vvys/Mirella».

### Restaurationsmobiliar:

60 neuw. Saalstühle; 12 Doppel-Säulen-Tische; 3 Holzschränke mit div. Tablaren; 1 Musikbox «Wurlitzer»; 1 Zigarettens-Automat, 16 Fächer, «Kälin/Buochs»; 1 Televisionsapparat «Philips».

### Tischwäsche: Weberei Langenthal AG

40 Tischtücher, Halbleinen 135/170, 135/135, 160/260; 50 Nappertons 90/90; 100 Servietten 60/60; 40 Tischtücher, rein Leinen in Grün und Gelb, 130/180, 130/130, 150/260.

### Glaswaren und Porzellan:

Coupegläser; Champagnergläser; Gobeletsgläser; Rot- und Weissweingläser; Biergläser, Weinkrüge, Bowlentassen; Casserolen, feuerfest, braun, rund und oval; Suppenteller; Fleischteller; Dessertteller; Frühstücksteller, englische mit Randdecor; Frühstücksgarnituren; Saucieren; Express-Tassen und Unterteller.

### Besteck, Berndorf Mod. 900:

Esslöffel; Essgabeln; Tafelmesser; Dessertlöffel; Dessertgabeln; Kaffeeöffel; Fischmesser; Fischgabeln; Siruplöffel.

### Hotelart. versilbert:

Schneckenanzler; Schneckenabgaben, Hummerzangen; Suppentassen, Inhalt 30 cl.; Menagère, 3teilig; Zuckerstreuer; Eiscrembecher; Shaker; 1 Flammierechard und Pfanne, 24 und 28 Ø, Kupfer, innen versilbert; Legumier mit Deckel 30, 50 und 90 cl.; Bratpfanne; Cocktailsiebe; Käsedosen.

### Rostfreie Platten und andere Artikel:

Schneckenplatten; Platten, oval, 37,5 cm, 42,5 cm, rund, 28 cm; Fingerschalen, Messing; Kasserollen, Kupfer, innen versilbert; Pfeffermühlen gr. Format; Zitronenpressen; Stillkasserollen.

### Elektr. Kochgeschirr und Küchengeräte:

Kochtöpfe; Bratentöpfe; Kasserollen; Bain-Marie; Fischkessel und Bratenpfannen, alles in Chromstahl (Cromargan); Lyonerpfannen (Silico); Lyonerpfannen in Stahl; Teig- und Schneekessel in versch. Durchm., Chromnickelstahl; 1 Posten Spirituosen und Weine, und vieles andere mehr.

## Freie Besichtigung und Verkauf:

Montag und Dienstag, den 26. und 27. September 1960 von jeweils 9-12 und 14-17 Uhr im

## SAAL-CASINO AUSSERSIHL

Badenerstrasse 78, Zürich 4, vis-à-vis Bezirksgebäude

Der Beauftragte: Alfred Hotz, Liquidator, Privatadresse: Altwiesenstr. 132, Zürich 11, Tel. 41 5341 / 32 8810.

Wir suchen  
freundliche

## Servier- tochter

evtl. auch Anfängerin.  
Beste Verdienstmöglichkeit.  
Hotel Post, Sargans.

**Gesucht**  
für die Wintersaison eine  
selbständige

### Köchin

### Hilfssköchin

### Zimmermädchen

### Mädchen für Küche und Haushalt

Guter Lohn. Fam. liebreiche  
Behandlung. Offerten an Hotel-  
Restaurant Sportec, Davos-  
Platz, Telefon (083) 3 59 63.

**Gesucht**  
per sofort bis Mitte Novem-  
ber

## Gouvernante

für Office und Etage, und

## Saaltochter

Offerten mit Photo, Zeugnis-  
abschriften und Gehalts-  
ansprüchen an Hotel Inter-  
national am lac, Lugano.

**Gesucht**  
einige flinke

## Pâtisseries

für Basler Messe,

Kuechli und Kaffeebetriebe.  
Ca. 25. Oktober bis 14. No-  
vember. Offerten mit Zeugnis-  
ansprüchen an Hotel Inter-  
national unter Chiffre U 12148 Q an  
Publicitas AG, Basel.

**Gesucht nach Arosa**

## Buffet-Office- Töchter

für Wintersaison. Offerten  
sind erbeten mit Lohnan-  
spruch an Café Lehrer,  
Arosa.

**Gesucht**  
per Anfang/Mitte Septem-  
ber

## Hilfssköchin

oder

## Jungköchin

in alkoholfreies Restaurant  
neben Hof. Offerten mit  
Zeugniskopien und Lohnan-  
spruch an Hotel Hospiz Engel-  
hof, Basel.

## Berna

cerca per subito o data da  
convenire bravo e volonta-  
rioso

## italiano

per lavori office (macchina  
lavapiatti) e di casa. Tempo  
libero ben regolato. Posto a  
l'anno. Scrivere inviando  
foto e possibilmente certifi-  
cato di buon servizio al Risto-  
rante Dählhölzli, Berna.

Suche per 1. November oder  
Übereinkunft Stelle als

### Buffetdame

für Wintersaison in gutem  
Hotel in Zermatt. Sprech-  
deutsch, Französisch, Italienisch  
und Englisch. Offerten  
unter Chiffre J 72622 Y an  
Publicitas Bern.

Vertrauensstelle in Hotel  
oder Pension, als  
Stütze der Hausfrau  
oder Haushaltshilfe  
oder auch als Stubenmäd-  
chen, sucht in allen Arbeten  
versierte, gebildete,  
gutsachende 60jährige  
Wienerin. Gefällige Ange-  
bote erbeten an Pia Honchi,  
Wien VII, Burggasse 79/8  
(Austria).

**Gesucht**  
baldmöglichst jüngerer, sau-  
berer

## Officebursche

Zu erfragen: Hotel Bären,  
Zürsiedeln, Tel. (055) 61876.

## Le Vieux Manoir, Hôtel-Restaurant- Bar, Morat-Meyriez, 161. (037) 71283.

Je cherche de places en saison d'hiver pour  
notre

### Ilème maître d'hôtel

(3 langues) et notre

### portier d'étage (4 langues)

Il s'agit d'éléments excellents, connaissant le métier  
et d'une correction parfaite. Hans Buol, Prop.

**Gesucht**  
auf Mitte Oktober tüchtige, selbständige

## Restaurationsköchin oder Koch

in Jahresstelle. Guter Lohn. Offerten an W. Jenzer-  
Fischlmann, Genhof zum Ochsen, Rlesheim,  
Telephon (061) 826852.

**Gesucht für Wintersaison**

## Köchin tüchtig und selbständig Tochter für Saal- und Zimmerdienst Mädchen für Küche und Zimmer

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Pension Prävenda,  
Davos-Platz.

Wir suchen

### Hotel-Praktikantin

zu baldigem Eintritt in Erstklasshotel in Zürich.  
Es wird Gelegenheit geboten sich in verschiede-  
nen Sparten des Hotels einzuarbeiten.

Daselbst

### I. Lingère-Glätterin

energieische Kraft  
sowie  
**Zimmermädchenaushilfe**  
für einige Monate eventuell für ganz

Offerten unter Chiffre Z H 1325 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hôtel de tout premier rang, Zurich

cherche pour son bureau du personnel

## secrétaire

Préférence sera donnée à jeune Suisse romande,  
sachant l'allemand et ayant des notions d'anglais  
et d'italien. Offres sous chiffre S E 1251 à l'Hôtel-  
Revue, Bâle 2.

**Gesucht**

## Entremetier

gutaugewiesener, zuverlässiger Fachmann

## Restaurationsstochter Lingeriemädchen-Stopferin

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft eventuell  
Jahresstellen. Hotel du Lac, Interlaken.

**Gesucht**

mit Eintritt nach Übereinkunft nach Kantonshauptstadt der  
Ostschweiz gutausgewiesenen

## Entremetier Küchenmädchen Officemädchen Hausmädchen Hausangestellte

In Jahresstelle. Wir bitten Sie, Ihre detailliertere Offerte zu  
richten unter Chiffre O 2 1071 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht nach Bern**

für Oktober oder nach Vereinbarung

## Buffet-Anfängerin

in bekanntes Grossrestaurant mit gesunden Ar-  
beitsverhältnissen sowie bestens geregelter Ar-  
beits- und Freizeit. Interessante, vielseitige Tätig-  
keit. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und  
Lohnangabe an: Dählhölzli Tierpark-Rest., Bern.

**Gesucht für sofort**

## Bürofräulein tüchtiges für Réception und allgemeinen Büroarbeiten

### 2 Serviertöchter sprachenkundige

Chasseur jüngerer, deutsch u. französisch  
per 15. Oktober:

### Buffetdame robuste Frau

zur Besorgung der öffentl. Bäder. Sonntag frei.  
Rechter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit  
Lohnansprüchen, Zeugnissen und Photo an Hotel Volks-  
haus, Bern, Telefon 3 85 81.

Wir suchen

per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle  
für à-la-carte-Betrieb eine seriöse

## Köchin oder Hilfssköchin

Gute Entlohnung. Sich melden Rest. Seehaus, Stäfa,  
Telephon (051) 74 83 03.

### Hôtel-Restaurant de Suisse romande

au bord du lac, cherche pour date à convenir

## un cuisinier

La situation particulière de l'établissement exige  
un candidat ayant de l'initiative et pouvant assurer  
une restauration variée et de premier ordre. Les  
offres sont à adresser avec références et préten-  
tions de salaire sous chiffre C U 1360 à l'Hôtel-  
Revue, Bâle 2.

Erstklass-Betrieb  
in Lugano

sucht tüchtige

## I. Buffetdame od. Buffetburschen Buffetochter Officemädchen Chasseur Kellerbursche

Gutbezahlte Jahresstellen.  
Offerten unter Chiffre  
L U 1200 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

Wir suchen

für die Wintersaison gut-  
ausgewiesene, selbständige

## Hotel- Sekretärin

Hotel Garni Mon Repos,  
Davos-Dorf.

## Erstranghotel im Oberengadin

2-Saisonbetrieb, sucht für kommende Wintersaison,  
Anfang/Mitte Dezember bis nach Ostern

### Alleingouvernante

(Vertrauensposten)  
für Ecomat und Etage

### Entremetier-Saucier

### Commis de cuisine

### Chef de rang

(Schweizer) lambier- und tranchierkundig

### Commis de rang

### Etagenportier

### Nachtportier-Telephonist

### Lingeriemädchen

(Schweizerin)

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo  
erbeten unter Chiffre E O 1079 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Le Montreux Palace Hôtel, Montreux

cherche une

## Ière gouvernante d'économat

Entrée de suite ou à convenir. Adresser offres  
à la direction.

**Gesucht**

in Hotel auf 1. November 1960 oder nach Verein-  
barung tüchtiges

## Kinderfräulein-Kindergärtnerin

zu 2 Kindern 6- und 7jährig. Jahresstelle. Familiäre  
Behandlung. Offerten erbeten an Familie Fuchs,  
Hotel Pilatus, Hergiswil am See.

**Gesucht**

in helmeiges Wein- und Spezialitätenresta-  
urant

## Serviertochter

sprachenkundig. Angenehme Jahresstelle mit  
gutem Verdienst. Offerten an E. Schreiber, Gérard,  
Hotel-Restaurant Le Mazot, Baden b. Zürich.  
Telephon (056) 2 67 03.

## Hotel Obersee, Arosa

Tel. (081) 3 12 16.

sucht auf die Wintersaison:

### Commis de cuisine

### Alleinportier

### Saaltochter

### Restaurationsstochter

### Küchenburschen

### Küchenmädchen



suchen per sofort in gutbezahlte Jahresstelle:

### Saucier

### Commis de cuisine

### I. Buffetdame

(Deutsch und Französisch sprechend)

### Buffetochter

### Kellner

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an:  
G. Schluchter, Sporting Restaurants, Biel.

**Gesucht**

in Jahresstelle jüngere

### Sekretärin

### Restaurationsstochter

sowie tüchtiger

### Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft.

Hotel Weisses Kreuz, Interlaken

### BUFFET DE LA GARE, GENÈVE-CORNAVIN

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

### secrétaire sténo-dactylo

(langue maternelle française)

### chef de garde

Places stables. Faire offres avec copies de certi-  
ficats, photographie et prétentions de salaire au  
bureau du personnel.

Als bestausgewiesener

## Hotel-Direktor

eines führenden Erstklasshotels in der Schweiz

suche ich:  
einen leitenden Posten der Hotellerie  
im In- oder Ausland und

biere ich: meine erfolgreiche Erfahrung sowie  
besten Referenzen und internationalen Verbin-  
dungen.

Offerten unter Chiffre H O 1312 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

## Allein-Pâtissier

tüchtig, selbständig, sucht Stelle nach Überein-  
kunft. Offerten sind zu richten an Wormer Ammann,  
Pâtissier, Hotel du Lac-Hirschen, Brunnen 22.

## Junger Koch-Commis

20jährig, Deutscher mit 1½ Jahren Aufenthalt in  
der Schweiz, sucht per 15. November Stelle in  
Betrieb mit Brigade. Französische Schweiz bevor-  
zugt. Offerten sind erbeten an Rainer Leusch,  
Koch, Parkhotel Eintracht, Wolfenschiessen.

Vertrauensperson, Schweizerin, leistungsfähig, sprachen-  
kundig, mit Fähigkeitsausweis ohne Alkohol

sucht passende Stelle zur selbständigen  
Führung eines Betriebes

Evtl. käme auch Saisonbetrieb in Frage. Offerten unter  
Chiffre V P 1333 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme de 21 ans, italien, employé de  
commerce, cherche travail, au pair, comme

## secrétaire ou aide

dans hôtel de la Suisse romande. Prière s'adresser  
sous chiffre S A 1355 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junge Deutsche sucht zum 15. Oktober 1960  
Stellung als

## KÖCHIN

in gutem Hause. Offerten richten Sie bitte an:  
Ursula Posselt, Kirchberg/Här., Eifelstrasse 15  
(Deutschland).

# Stellen-Anzeiger Nr. 38

## Moniteur du personnel

### Offene Stellen

#### Emplois vacants

**G**esucht in Gross-Restaurant, baldmöglichst Tochter als Anfängerin neben Buffetdamen, in Jahresstelle. Offerten an Rest-Murmesse, Postfach, Basel 21. (91)

**G**esucht für die Wintersaison: tüchtige und gutpreisende Barmad sowie Saalpraktikantin. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten an Hotel Bernhof, Adelsboden. (90)

**G**esucht in gepflegtes Kleinhotel Offenebursche oder -tochter, Küchenbursche oder -tochter, Saal-Zimmermacher, Serviertochter eventuell Anfängerin, für Winter- und Jahresstellen. Hotel Töschli & Simeketti, Fam. A. Stuber-Stein, Braunwald, Tel. (058) 72236. (21)

**O**n cherche pour entrée de suite: fille de salle, évent. débutante, Faire offres avec copies de certificats et photo à l'hôtel de Paris, La Chaux-de-Fonds. (90)

### Adressänderungen von Abonnenten

werden mit 30 Rp. belastet, die am einfachsten der Stellung an die Expedition in Briefmarken beigefügt werden.

# Vakanzenliste

## der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants  
Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passfoto und 40 Rp. in Briefmarken lose beigelegt (Ausland: ein internationaler Postanwortuncoupon an Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel. (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste non collés (étranger: 1 coupon réponse international à l'Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle. (061) 34 86 97

Le offre devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea. (061) 34 86 97

### Jahresstellen

Places à l'année - Posti annuali

- 6910 Commis de cuisine, Chef de partie, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Basel.
- 6912 Saucier, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Ostschweiz.
- 6915 Buffetbursche, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Aargau.
- 6917 Sekretärin eventuell Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
- 6918 Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Bâle, Kanton Aargau.
- 6920 Tournaute für Zimmer, Service, Küche und Lingerie, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel.
- 6921 Haushilfskräfte, Küchenburschen, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Nâhe Bern.
- 6923 Küchenchef, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel.
- 6924 Buffetdamen, Buffetdamen, Serviertochter, sofort oder nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Basel.
- 6930 Governante - Stütze des Patrons, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel.
- 6932 Buffetpraktikantin-Mithilfe im Service, Hotelsekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bâle, Kanton Aargau.
- 6933 Hilfskocht, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Zürich.
- 6934 Saaltochter oder Restauranttochter, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Bern.
- 6935 Kellner oder Serviertochter oder Servicepraktikantin, Deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
- 6944 Küchenbursche, sofort oder nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
- 6945 Buffetbursche oder -tochter, Restauranttochter oder Kellner, sofort oder nach Übereinkunft, Restaurant, Bâle, Kanton Aargau.
- 6956 Kellner, sofort, Restaurant, Basel.
- 6956 Buffetbursche-Saucier, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.
- 6962 Barmad, Buffetdamen, Restauranttochter, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Genfersee.
- 6967 Köchin oder Commis de cuisine, Küchenbursche, Oktober, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 6969 Küchenchef, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
- 6974 Küchenmädchen, Hilfsköchin oder Kaffeeköchin, sofort/nach Übereinkunft, Sekretärin, 1. November, Erstklasshotel, Basel.
- 6977 Chef de partie, Commis de cuisine, sofort oder nach Übereinkunft, Restaurant, Ostschweiz.
- 6979 Hausbursche-Portier, Buffetbursche, Küchenbursche, Deutsch sprechend, sofort, Passantenhotel, Basel.
- 6980 Küchenbursche oder -mädchen, sofort, Bahnhofbuffet, Kanton Aargau.
- 6981 Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.
- 6982 Pâtissier, sofort, Restaurant, Basel.
- 7020 Hallentourant, oder Anfangs-Concierge, 1. Oktober, Erstklasshotel, Kanton Zürich.
- 7030 H. Sekretärin, 1. Oktober oder 1. November, Hotel 90 Betten, Zürich.
- 7037 Commis Saucier, sofort, Hotel 120 Betten, Zürich.
- 7039 Chef-Entremetier, Commis de cuisine, Buffettochter eventuell Praktikantin oder Tournaute, sofort, Bahnhofbuffet, Kanton Neuenburg.
- 7041 Office-Küchenbursche eventuell -bursche, sofort/nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
- 7043 Küchenchef, restaurationskundig, 1. November, Hotel 30 Betten, Kanton Bern.
- 7044 Sekretärin, nach Übereinkunft, Bureaupraktikantin, Dezember (für 1 Jahr), Hotel 60 Betten, Zürich.
- 7045 Restauranttochter, Köchin, Zimmermädchen, 1. Oktober, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
- 7053 Küchenbursche, Serviertochter, Hilfskocht oder Köchin (evtl. Aushilfe), sofort, Hotel 30 Betten, Zürichsee.

**W**r suchen in Jahresstelle eine freundliche, fachkundige Serviertochter für unser Café- und Speiseraum. Günstige Arbeits- und Wohnbedingungen. Anfragen an Hotel Krone, Winterthur. (904)

### Stellengesuche

#### Demands de places

#### Bureau und Reception

**S**ekretärin sucht Stelle für 1-2 Tage pro Woche in Luzern. Eventuell auch Aushilfe. Offerten unter Chiffre 450

#### Salle und Restaurant

**C**ommis de salle, junger franz. Schweizer, sucht Stelle in deutscher Schweiz. Wintersaison oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 451

**O**berkellner, gesetzer Ältere, versiert in allen Sparten, sprachkundig, in Referenzen, sucht Jahres- oder Zeivisstellen. Offenerer unter Chiffre C 1516 an Moss-Annoncen, Zürich 23. (709)

**S**aaltochter sucht Stelle auf Anfang November, möglichst Kleinbetrieb. Offerten unter Chiffre V 25601 G an Publicitas St. Gallen.

**S**erviertochter, junge, sucht Wintersaisonstelle in Tea-Room. Französisch, Italienisch und Deutsch sprechend. Graubünden bevorzugt. Offerten unter Chiffre 448

### Cuisine und Office

**A**ide de cuisine, junger Schweizer, sucht Wintersaisonstelle neben Küchenchef oder Patron. Bevorzugt Graubünden. Offerten an Helmut Scheuchzer, Albergro Moosman, Gandria (Tessin), oder Tel. (091) 28778. (456)

**B**ursche, 17 Jahre alt, sucht Lehrstelle als Koch für sofort. Anfragen erbeten an: Gantner Bernadette, Gasthaus zum Hirschen, Pfannen FL. (25)

**C**ommis de cuisine sucht Stelle, möglichst in Kleinbetrieb. Offerten unter Chiffre F 52577 G an Publicitas St. Gallen. (24)

**K**och, junger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in der französischen Schweiz. Offerten unter Chiffre 441

**K**üchenbursche, junger Italiener, gewandt für Küche und allgemeine Arbeiten, auch als Casseroier, sucht Stelle. Offerten an Proino Giovanni, Luzerner Strasse 46, Littau. (445)

### Briefporto

(lose beigelegt) für die Weiterleitung bitte nicht vergessen.

- 7246 Lingerieverwahrerin, Ecomatgouvernante, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.
- 7248 Casseroier, Buffetbursche, 1. Oktober, Saaltochter eventuell Anfängerin, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Neuenburg.
- 7265 Küchenbursche, Officebursche, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.
- 7267 Etagenportier, Buffetdamen, Serviertochter oder Kellner, Barmad, Koch, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel.
- 7272 Sekretärin, Gardemanger, sofort, Restaurant, Basel.
- 7276 Hilfspersonalköchin, nach Übereinkunft, Vierwaldstättersee.
- 7278 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 7286 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Lingerie, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Bern.
- 7290 Commis de cuisine, sofort, Hotel 70 Betten, Engadin.
- 7302 Commis de cuisine, Entremetier, Serviertochter, sofort, Restaurant, Basel.
- 7313 Serviertochter, sofort, Grossrestaurant, Basel.

### Wintersaison-Stellen

#### Places d'hiver - Posti invernali

- 6916 Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 6919 H. Sekretärin-Journalführer-Kontrollleur, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 6924 Haus-Officebursche, Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 6936 Pâtissier, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 6937 Chef Pâtissier, Hilfszimmermädchen, Officeburschen, Mitte Dezember, Erstklasshotel, Engadin.
- 6942 Hilfskocht, Wintersaison, Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 6943 Köchin eventuell junger Koch, Ende Oktober oder anfangs November, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore.
- 6947 Alleinkoch, Küchenmädchen, Küchenbursche, Hausbursche, Officeburschen, Saaltochter sprachkundig, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 6957 Alleinkoch, Saaltochter Englisch sprechend, Zimmermädchen, Office-Lingerieburschen, Tournaute, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 6971 Zimmermädchen, Küchenchef, Tournaute für Office und Lingerie, sofort, Hotel 70 Betten, Graubünden, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Kanton Wallis.
- 6984 Gardemanger, Pâtissier, Nachportier, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 6988 Junger Koch, Anfang oder Mitte Dezember, Hotel 40 Betten, Kanton Fribourg.
- 6989 Hilfszimmermädchen, Lingeriegouvernante, Köchin für Kalte Küche, Commis de rang, Kaffeeköchin, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.
- 6994 Sekretärin, junge Oberassaltochter, beide sprachkundig, Kaffeeköchin, Saaltochter, Küchenchef, Commis de cuisine, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Wintersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 7023 Küchenchef, Pâtissier, Commis de cuisine, Lingeriegouvernante, Mitte Dezember, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 7027 Köchin, Mitte Dezember, Restaurant, Berner Oberland.
- 7030 Chef Saucier, Commis de cuisine, Küchenbursche, Ecomatgouvernante eventuell Praktikantin, Glatterlin, 15. oder 18. Dezember, Hotel 140 Betten, Graubünden.
- 7046 Küchen-Officebursche-Tournaute, Bar-Anfängerin, mit Servicepotenz in Saal und Restaurant, Casseroier-Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 7056 Oberassaltochter eventuell Oberkellner, sprachkundig, Serviertochter, Sekretär-Journalführer(in), Kaffeeköchin, Tournaute, Dezember, Hotel 40 Betten, Engadin.
- 7062 Küchenchef-Alleinkoch, Saaltochter, Fortier-Hausbursche, Mitte Dezember, Lingerieburschen, sofort, Küchenmädchen, 1. oder 15. Dezember, Buffetbursche oder -tochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 7068 Casseroier, Officeburschen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Tessin.
- 7082 Hausbursche-Portier, Deutsch sprechend, Saaltochter, Saalpraktikantin, Köchin, Wintersaison, Hotel 30 Betten, Graubünden.
- 7086 Oberkellner, Wintersaison, Hotel 120 Betten, Engadin.
- 7093 Ecomatgouvernante, Wintersaison, Hotel 80 Betten, Engadin.
- 7095 Lingerieburschen, Officeburschen, Küchenmädchen, Commis de cuisine, Anfänger-Kellner, Wintersaison, Hotel 60 Betten, Engadin.
- 7107 Saaltochter, Küchenbursche, Commis de cuisine, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 7118 Barman-Winebutler, Lingerie, Hilfsbursche, Zimmermädchen, Pâtissier, Wintersaison, Hotel 70 Betten, Wallis.
- 7124 Alleinkoch, Hotel 50 Betten, Engadin.
- 7125 Demi-Chefs, Pâtissier, Chef de partie, Zimmermädchen, Glatterlin-Stopferinnen, Wintersaison, Hotel 80 Betten, Wallis.
- 7161 Garderobier, Liftier-Logentourant, beide sprachkundig, Wintersaison, Erstklasshotel, Engadin.
- 7178 Gardemanger, Sekretärin-Telephonistin, Wintersaison, sofort, anschliessend Wintersaison, Hotel 100 Betten, Kanton St. Gallen.
- 7181 Sekretärin, Wintersaison, Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 7185 Barmad, Commis de rang, Sekretärin-Praktikantin, Wintersaison, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
- 7189 Hilfspersonalköchin, Wintersaison, Hotel 110 Betten, Graubünden.
- 7197 Alleinportier, 1. Dezember, Serviertochter, Englisch sprechend, Personalzimmermädchen, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Berner Oberland.

**K**üchenchef/Alleinkoch, patissieriekundig, wünscht Vertrauensstelle für Winter- und Sommeraison. Beste Referenzen. Offerten an R. Râz, Küchenchef, Haslermatrasse 6, Dietikon 71. (453)

### Etage und Lingerie

**F**emme de chambre, valaisanne, cherche place pour la saison d'hiver. Si possible Valais ou Vaud. Offres sous chiffre 452

**L**ingerie, gesetzer Ältere, tüchtige Kraft, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre E 4421 Le an Publicitas Luzern. (23)

**L**ingeriegouvernante sucht Stelle auf 1. Oktober oder später. Jahresarbeit. Offerten unter Chiffre 442

**N**achportier eventuell Etagenportier, Schweizer, gesetzer Ältere, sprachkundiger, gutpreisender Mann, sucht passendes Engagement für sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 446

**P**ortier-Conducteur oder Alleinportier, Schweizer, sucht Engagement in Jahresstelle oder auf kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 455

### Divers

**Ö**sterreicherin gesetzer Ältere sucht Jahres-, Saison- oder Aushilfsstelle als Zimmermädchen, Mithilfe im Praktikantinnenamt. Offerten unter Chiffre 454

**S**chweizerin sucht leichere Stelle in Zimmer und Küche. Zentralschweiz bevorzugt. Offerten an Ida Dubacher, Christophorus, Obergest 25. (447)

- 7201 Sekretärin-Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel-Kurhaus Berner Oberland.
- 7214 Pâtissier, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Wallis.
- 7215 Saaltochter, Wintersaison, Hotel 60 Betten, Engadin.
- 7222 Küchenchef, Sekretärin-Stütze des Patrons, Wintersaison, Hotel 60 Betten, Kanton Wallis.
- 7227 Saal-Serviertochter, 15. Dezember, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
- 7251 Chef-Entremetier, Chef-Rotisseur, Chef-Tourant, Chef de garde, Commis-Pâtissier, Commis-Rotisseur, Commis-Gardemanger, Commis-Entremetier, Wintersaison, Hotel 60 Betten, Kanton Wallis.
- 7273 Küchenchef-Alleinkoch, Hilfs-Kaffeeköchin, Bureaupraktikantin, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 7276 Küchenbursche, Saaltochter, Wintersaison, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 7280 Commis de cuisine, Casseroier, Hilfs-Zimmermädchen, H. Lingerie, Saalkellner oder Saaltochter, Wintersaison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
- 7290 Küchenchef-Alleinkoch, Alleinportier, Saaltochter, Anfangsbarmaid, Zimmermädchen, Sekretärin-Praktikantin, Officeburschen, Küchenmädchen, Wäscherin, Mitte Dezember, Hotel 70 Betten, Engadin.
- 7305 Sekretärin-Stütze des Patrons, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Alleinportier, Portier, Deutsch sprechend, Wintersaison, Hotel 30 Betten, Graubünden.
- 7310 Sekretärin, Ecomatgouvernante, Hilfs-gouvernante, Kaffeeköchin, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 7315 Pâtissier, Commis de cuisine, Wintersaison, Hotel 90 Betten, Graubünden.

### Aushilfsstellen

Remplacements - Aiuti e supplenze

- 6931 Chasseur, sofort, Hotel 170 Betten, Interlaken.
- 6987 Saaltochter, sofort, für ca. 1 Monat, Hotel 60 Betten, Bâle, Kanton Aargau.
- 7038 Küchenchef-Alleinkoch, sofort, bis Ende Oktober, Berg-Hotel, Berner Oberland.
- 7070 Hausbursche-Portier, Hausbursche eventuell Hausmädchen, sofort, bis ca. Ende November, Hotel 30 Betten, Bâle, Kanton Aargau.
- 7133 Anfangsportier, nach Übereinkunft, Chasseur, 1. Oktober, Hotel 60 Betten, Thunensee.
- 7145 Hausbursche-Portier, sofort, bis Mitte November, Erstklasshotel, Kanton Wallis.
- 7169 Pâtissier, 28. September bis 5. Oktober, Grossrestaurant, Basel.
- 7201 Hausbursche, sofort, Hotel-Kurhaus, Berner Oberland.
- 7203 Zimmermädchen, sofort, für 1 Monat, Hotel 50 Betten, Kanton Fribourg.
- 7219 Portier, sofort, für ca. 6-7 Wochen, Hotel 100 Betten, Lugano.
- 7237 Lingerie-Stopferin-Glatterlin, Kellner oder Serviertochter, sofort/nach Übereinkunft, für 4-6 Wochen, mittelgrosses Hotel, Vierwaldstättersee.

### Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à **Hôtel-Bureau, 17, rue Halldmand (Place Bo'Alr), Lausanne (Tél. 021) 25 22 58.**

- 9256 Portier d'étage, de suite ou à convenir, hôtel de passage, Genève.
- 9260 Tournaute, de suite, hôtel 90 lits, lac Léman.
- 9269 Sommeliers, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, lac Léman.
- 9277 Un secrétaire expérimenté, fille de buffet, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, Lausanne.
- 9279 Sommeliers, sommeliers débutante, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, Jura vaudois.
- 9281 Une secrétaire expérimentée, gouvernante d'économat et maison, lingère, sommeliers, chefs de partie (saucier, entremetier, garde-manger), commis de cuisine, jeune pâtissier, entrée à convenir, grand restaurant, Fribourg.
- 9294 Aide de lingère, de suite, restaurant, canton de Neuchâtel.
- 9304 Cuisinière-cafétière, aide de cafétéria, de suite, grand hôtel, Genève.
- 9315 Fille de maison, de suite, hôtel moyen, Chateau-d'Oex.
- 9326 Un secrétaire expérimenté, de suite ou à convenir, grand restaurant, Lausanne.
- 9336 Fille de salle, fille d'office, de suite, hôtel-restaurant, Vaud.
- 9339 Lingerie, aide lingère, de suite, grand hôtel, Lausanne.
- 9340 Dame de buffet, aide de buffet débutante, de suite, hôtel-restaurant, lac Léman.
- 9345 Laveur (euse) de gares de salle (remplacement d'environ 1 mois), une secrétaire, 3 langues indispensables, place à l'année, grand hôtel, lac Léman.
- 9354 Sommeliers, de suite, hôtel-restaurant, Alpes vaudoises.
- 9356 Fille de salle, de suite, hôtel-pension, Lausanne.
- 9359 Sommeliers connaissant la restauration, de suite ou à convenir, restaurant, Lausanne.
- 9360 Une secrétaire, de suite ou à convenir, hôtel 80 lits, Lausanne.
- 9367 Femme de chambre, fille de cuisine, fille d'office, de suite, hôtel-restaurant, Vaud.
- 9368 Aide de lingère, de suite, école professionnelle, Lausanne.
- 9375 Chef de cuisine, début octobre, restaurant, Neuchâtel.
- 9376 Sommeliers, de suite, grand restaurant, Lausanne.

### Hotel Weisses Kreuz-Schweizerhof, Flüelen

sucht per 1. Oktober oder nach Übereinkunft für ca. 4-6 Wochen tüchtige

### Lingere-Stopferin-Büglerin

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Weisses Kreuz-Schweizerhof, Flüelen, Telephone (044) 2 17 18.

### Gesucht auf 1. Oktober

- Köchin oder Alleinkoch** moderne diete. Küche
  - Hausbursche-Portier**
  - Serviertochter** (evtl. Zimmer und Saal)
- Für Wintersaison
- Chef-Köchin**
  - 2 Serviertochter**
  - 2 Zimmermädchen**
  - Officeochter**
  - kinderliebende Tochter** sportbegeistert aus fröhlichem Knaben kräftiger Portier
- Modernes Hotel mit 35 Betten. Offerten mit Bild und Zeugnis an Hotel Bergsonne, Rigi-Kaltbad, Tel. (041) 83 11 47.

### Gesucht

in Jahresstellen, auf anfangs Oktober:

- Entremetier**
- Casseroier**
- Küchenburschen**

Offerten an Hotels Verenhof und Ochsen, Baden.

### Gesucht nach Luzern in Jahresstelle

- Wäscherin** automatische Maschinen vorhanden
- Officeburschen** für Mithilfe in der Kaffeeküche
- Küchenmädchen**
- Gartentier**

Gut bezahlte Dauerstellen mit geregelter Arbeits- und Freizeit. Eintritt sofort oder möglichst bald. Offerten unter Chiffre L G 1321 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

per 1. Oktober oder nach Übereinkunft junger, tüchtiger

### Commis de cuisine

in erstklassiges Spezialitätenrestaurant. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an ersten unter Chiffre C D 1298 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Modernes Erstklasshotel in Davos

sucht für Wintersaison (auf 1. Dezember):

- Etagenportier** (Schweizer)
- Zimmermädchen** (Schweizerin)
- (auf ca. 15. Dezember):
- Pâtissier**
- Officeburschen**
- Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre M E 1319 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Wir suchen

in Jahresstelle eine freundliche, fachkundige

### Serviertochter

für unser Café- und Speiseraum. Günstige Arbeits- und Verdienbedingungen. Anfragen an Hotel Krone, Winterthur.

### Das Kurhaus Sörenberg

(bedeutender Wintersportplatz im Entlebuch) sucht auf 15. Dezember 1960:

- Gouvernante** (Stütze der Hausfrau) für allg. Kontrolle und Mithilfe am Buffet
  - Saaltochter od. -praktikantin**
  - Officeburschen**
  - Buffettochter**
  - Ferner für die Dancing-Bar
  - Bar-Pianist**
  - Guter Alleinunterhalter und Stimmungsmacher.
- Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an J. Fleury, Dir., Kurhaus Sörenberg LU.



**Gesucht**  
für die Wintersaison

**Hotel Mont Cervin**  
Kontrolleur  
Anfangssekretärin

**Hotel Seilerhaus**  
Barmaid

Detaillierte Offerten direkt an die betreffenden  
Hotels in **Zermatt** erbeten.

**Hotel allerersten Ranges**  
in Stadt der deutschen Schweiz sucht

## Küchenchef

Es können sich auch tüchtige Sauciers melden.  
Offerten mit sämtlichen Unterlagen unter Chiffre  
K U 1273 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
auf Oktober oder November 1960 in Haus ersten  
Ranges mit 70 Betten für Winter- und Sommer-  
saison (Jahresstelle) sprachengewandte und kor-  
respondenzsichere

## Sekretärin

zur Erledigung aller einschlägigen Hotelbureau-  
arbeiten. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeug-  
niskopien und Bild sind zu richten an Grand Hotel  
Alpina, Gstaad (BO).

**Gesucht**  
in Jahresstellen auf Anfang Oktober:

**Stopferin**  
Lingeriemädchen  
Kaffeeköchin  
Hilfzimmermädchen  
Küchenmädchen

Offerten an Hotel Verenhof, Baden.

**Carlton Elite Hotel, Zürich**

Bahnhofstrasse 41, Tel. 236636

Wir suchen  
zum baldigen Eintritt (15. September oder nach  
Übereinkunft) tüchtigen

**Schenkburschen**  
(Deutsch sprechend)

**2 Serviertöchter**

für Café-Brasserie

Offerten von nur gutempfohlenen Bewerbern sind  
erbeten an die Direktion.

On demande

## sommelière

débutante serait acceptée. Gain intéressant, place  
à l'année, entrée le 25 octobre. Faire offres à  
l'hôtel du Lion d'or, Le Sentier VD.

**NEUCHÂTEL**

Je cherche pour mon établissement, une

**bonne sommelière**

Entrée dès que possible. Faire offres ou télépho-  
ner à Edg. Robert, Café de la Petite Brasserie,  
Neuchâtel. Téléphone (038) 5 19 76.

**Gesucht**

für Wintersaison 1960/61:

**Commis de rang**  
**Etagenportier**  
**Zimmermädchen**  
**Officegouvernante-**  
**Praktikantin**  
**Sekretärin-Praktikantin**  
**Barmaid-Hallentochter**  
**Conducteur-Hallenportier**  
**Aide de cuisine**  
**Lingère**  
**Lingeriemädchen**

Offerten an die Direktion, Hotel Schweizerhof, Engelberg.

Gesucht in Jahresstelle

## Sekretär

für Réception, Kassa und Journal

Eintritt 1. November. Offerten an Schweizerhof, Basel.

Gesucht in Gross-Restaurant nach Zürich

## Küchenchef

mit reicher Erfahrung in der Warmen u. Kalten Küche.  
Der Bewerber muss befähigt sein, einer grossen  
Brigade vorzustehen. Antritt nach Vereinbarung. In-  
itiative, verantwortungs- und pflichtbewusste Inter-  
essenten wollen sich bitte melden unter Beilage der  
üblichen Ausweise.

**Restaurant Feldschlösschen-Du Parc**  
Zürich, Bahnhofstrasse 81

**Hotel Schweizerhof, Olten**

sucht in Jahresstelle per 1. November 1960, jüngeren,  
tüchtigen

## Küchenchef

versiert im à-la-carte- und Bankettservice. Offerten erbeten an  
F. Grellinger.

**„Chamanna“ Hotel Merkur, Arosa**

sucht für Wintersaison:

**Concièrge-Conducteur**

**Buffetdame** fachtüchtig

**Lingère-Glätterin** selbständig

Offerten und Zeugnisse sind zu richten an Reto Badrutt, Hotel Merkur,  
Arosa

**Gesucht nach Zermatt** in lange Wintersaison:

**selbständiger Alleinkoch**

für à-la-carte-Küche sowie

**selbständiger Pâtissier**

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten unter  
Chiffre A P 1023 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Le Restaurant du Palais de l'ONU à Genève**

cherche

**commis de cuisine**  
**commis pâtissier**

Entrée de suite ou à convenir. Faire offres avec copies de certificats,  
photo et prétentions de salaire à la Direction.

**Gesucht** in Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft

**Anfangs-Sekretärin**

für allgemeine Büroarbeiten und Mithilfe am Buffet

**Personal-Zimmermädchen**

**Serviertöchter für Buffet I. u. II. Kl.**

Offerten mit Zeugniskopien bitte an Bahnhof-Buffet, Göschenen UR

**Wir suchen**

mit Eintritt sofort oder nach Übereinkunft: 3 gewandte, mög-  
lichst sprachenkundige

## Serviertöchter Kochlehrling

mit guten Kenntnissen im Speiseservice. Detaillierte  
Offerten sind erbeten an  
**Bahnhofbuffet SBB, Schaffhausen.**

**Gesucht**

in erstklassige Dancing-Bar

## Anfangs-Barmaid- Barlehrtöchter

Gelegenheit den Barservice à fond zu erlernen. Eintritt sofort  
oder nach Übereinkunft. Junge, gutpräsentierende, seriöse Be-  
werberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, aus-  
führliche Offerten mit Bild einzureichen unter Chiffre L.B 1304  
an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Stadthaus, Burgdorf**

sucht auf 1. November jüngeren, tüchtigen

## Küchenchef

versiert im à-la-carte- und Bankettservice. Gutbe-  
zahlte Jahresstelle. Offerten mit Bild und Zeugnis-  
abschriften sowie Lohnansprüchen sind zu richten  
an F. Scheurer.

**Gesucht**

qualifizierter

## Chef de cuisine

in Jahresstelle, zu mittlerer Brigade. Eintritt nach Über-  
einkunft, spätestens 1. Dezember.

Bewerber, die Freude an einem lebhaften à-la-carte-  
Betrieb mit soignierter Küche haben, wollen sich mel-  
den bei Moritz Märky, Hotel-Restaurant Steffani,  
St. Moritz.

**Hôtel Ermitage, Schönried**

sucht für die kommende Wintersaison:

**Réceptionsssekretärin** englisch u. französisch

**Telephonist-Chasseur** engl. u. französisch

**Commis de cuisine**

**Pâtissier-Konditor**

**Chef de rang** mit Sprachenkenntnissen

**Commis de rang**

**Buffetdame, Portier**

Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion des Hôtel  
Ermitage erbeten.

**Grösseres erstklassiges Restaurant auf dem Platze Bern**

sucht zu baldigem Eintritt evtl. nach Vereinbarung folgendes Per-  
sonal:

Küche:

**CHEFS DE PARTIE**

(Chef Gardemanger, Entremetier, Chef de Garde)

**2 Commis de cuisine**

**Casserolier** mit Erfahrung

**Küchenbursche**

es handelt sich durchwegs um gutbezahlte Jahres-  
stellen

Hausdienst:

**General-Gouvernante**

Büro:

**Telephonistin**

**II. Sekretärin**

Offerten mit Photos, Zeugnissen und Lohnansprüchen unter Chiffre  
GR 1290 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Restaurant Steinenpick, Basel**

sucht auf Ende September 1960

## II. Chef de service

Initiative, junge, sprachenkundige Bewerber melden sich bitte  
mit den nötigen Unterlagen. J. Laager, Restaurant Steinen-  
pick, Steinertorstrasse, Basel.

**Gesucht**  
nach Zürich per Mitte Oktober, gewandte

## Sekretärin

Wir legen Wert auf zuverlässige Mitarbeiterin, die sich schon über eine gute Praxis im Hotelfach ausweisen kann und Freude hat, uns eine zuverlässige Stütze zu sein.

Sprachkenntnisse: Deutsch, Französisch und Englisch, Maschinenschreiben und allg. Büreauarbeiten. Für Journal National-Maschine (vord. angelernt), Outhonorierte Jahresstelle, mit sehr schönem Einzelzimmer. Offerten mit Photo und Handschriftprobe an Hotel Sonnenberg, Zürich 7.

**Hôtel Beau-Rivage, Genève**  
cherche:

femme de chambre  
très capable (bonnes notions d'anglais)  
cafétière ou cuisinière à café  
gouvernante de cafétérie  
aide-gouvernante  
de cafétérie  
garçon d'office propre et capable  
un aide-économiste

Faire offres en joignant copies de certificats, ou se présenter.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft jüngere,  
tüchtige

## Buffettochter

Hoher Lohn, geregelte Freizeit. Offerten unter  
Chiffre B U 1297 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
freundliche

## Restaurations-tochter

auf Oktober. Sehr guter Verdienst. Jahresstelle.  
Hotel-Restaurant SPEER, Rapperswil  
am See.

**Gesucht**

## Entremetier junger Commis de cuisine sowie Serviertochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an A. Scheck,  
Restaurant zum Braunen Mutz, Basel, Barfüsserplatz 10.

**Gesucht**  
in Jahresstelle:

## Chef de partie-Entremetier

(Schweizer, Mindestalter 25 Jahre). Offerten an  
H. Vock, Buffet de la Gare CFF, Neuchâtel, tél.  
(038) 5 48 53.

**Gesucht nach Zürich** in Grossbetrieb

## Chef de service

versiert in à-la-carte- und Bankettservice.  
Vertrauenswürdig, Zuverlässigkeit und Einsatz-  
freudig sind Bedingungen. Gutbezahlte Jah-  
resstelle. Offerten erbeten unter Chiffre G Z 1295  
an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
tüchtige, fachkundige

## Serviertochter

2 Sprachen, hoher Verdienst.  
**Hausmädchen und Buffettochter**

Geregelte Freizeit. Kost, Logis und Wäsche im  
Haus. Offerten unter Chiffre H B 1202 an die Hotel-  
Revue, Basel 2. oder Tel. (061) 89 62 66.

**Gesucht**  
in mittelgrosses, erstklassiges Stadthotel:

## Aide du Patron-Chef de service

**Bureaufräulein** (Jahresstelle)

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Referen-  
zen und Zeugniskopien unter Chiffre M H 1244 an  
die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
zu baldigem Eintritt tüchtige und zuverlässige

## Economat- Gouvernante

in neuzeitlich eingerichteten Economat. Gutbezahlte  
Dauerstelle. Bewerberinnen, die bereits in  
Erstklasshotels tätig waren, belieben ihre Offerte  
mit Zeugnisschriften und Photo einzureichen an  
Hotel Hecht, St. Gallen.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft jüngerer,  
tüchtiger

## Barkellner

in erstklassige Dancing-Bar. Offerten mit Zeugniss-  
kopien und Bild erbeten unter Chiffre B R 1296  
an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiger

## Patissier

Offerten mit den üblichen Angaben sind zu richten  
an: Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, Basel.

**Wir suchen**  
per sofort jüngeren

## Kellner

Sehr guter Verdienst. Bitte sich melden mit Referen-  
zenangaben an Hotel Sadel, Thun.

**Hotel ersten Ranges, Arosa**  
sucht für lange Wintersaison gewandten, sprachen-  
kundigen

## Oberkellner

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo unter  
Chiffre D B 1292 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Schiff in Murten**  
sucht auf 1. November 1960 in Jahresstellung  
gutausgewiesenen

## Küchenchef

Qualifizierte Bewerber mit guten Referenzen wol-  
len sich melden. Offerten mit Photo und Zeugniss-  
kopien sind erbeten an die Direktion Hotel Schiff,  
Murten, Tel. (037) 726 44.

**Gesucht**  
für Wintersaison Dez.-April sowie lange Sommersaison:

## Entremetier Zimmermädchen Nachtportier Saaltöchter-Saalkellner Maschinenwäscher- Lavandaio

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo an Hotel Adler,  
Grindelwald.

**Grand Hotel Europe, Luzern**  
sucht in Jahresstelle:

## Personalköchin Hausbursche

(für Garten usw.)

Angenehme Arbeitszeit und hoher Verdienst zu-  
gestrichert. Offerten sind an die Direktion zu rich-  
ten.

**Hotel Hirschen, Meiringen**  
sucht auf 25. November oder nach Übereinkunft

## Köchin auch Hilfsköchin

(neuzeitliche, elektrisch eingerichtete Küche)

## Serviertochter

Sehr gut bezahlte Stellen. Geregelte Freizeit.  
Zimmer mit fliessendem Wasser. Offerten mit  
Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel  
Hirschen, Meiringen, Telefon (038) 5 18 12.

**On demande à Locarno**  
pour Bar-Tea-Room

## Sommelière

place à l'année, langues nationales. Faire offres  
avec certificats et photo au chiffre AS 13274 Le  
Annonces Suisses «ASSA», Locarno.

**Für alkoholfreies Hotel und Restaurant in Thun**  
suchen wir einsatzfreudige, sprachgewandte

## Leiterin

mit Erfahrung in der Restauration. Eintritt nach  
Übereinkunft, gute Arbeitsbedingungen. Offerten  
mit Zeugnissen und Mitteilung des Saläranspruchs  
unter Chiffre L N 1344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Hirschen, Grindelwald**  
sucht für Winter- und Sommersaison (auch Jahresstellen)

## Saaltöchter Zimmermädchen Officemädchen

Eintritt anfangs Dezember. Offerten an Familie Bleuer,  
Hotel Hirschen, Grindelwald.

**Wir suchen**

## Koch

(Commis) mit guten Kenntnissen in der  
italienischen Küche

## Kochgehilfe Küchenbursche Hausbursche

Jahresstelle, sehr guter Lohn, geregelte Arbeits- und Frei-  
zeit. Offerten unter Chiffre W S 1277 an die Hotel-Revue,  
Basel 2. oder Tel. (053) 55727.

**Welche tüchtige und erfahrene**

## Barmaid

interessiert sich für die Führung einer Bar in  
modernem Hotel mit in- und ausländischer  
Kundschaft aus Industriekreisen? Sehr guter  
Verdienst. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft.  
Zeugnisse und Referenzen unter Chiffre W B 1300  
an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Modern eingerichteter Hotel- und Restaura-  
tionsbetrieb sucht bestausgewiesenen Mit-  
arbeiter als**

## Aide de direction

Verlangt werden: Erfahrung in Organisation,  
Kalkulation, Service, Personalführung, Geboten  
werden: interessante Entwicklungsmöglichkeit in  
vielseitigem Betrieb. Vertrauensposten für seriö-  
sen, initiativen, jüngeren Fachmann. Gutbezahlte  
Jahresstelle. Diskretion zugesichert. Eintritt nach  
Übereinkunft. Handschriftliche Offerten unter  
Chiffre A P 1299 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Spezialitäten-Restaurant, Nähe Zürich**  
sucht 2 willige jüngere

## Köche

als Stütze des Patrons in gutbezahlte Jahresstelle.  
Offerten an Gasthof Rössli, Würenlos.

**Wir suchen**  
in unser erstklassiges Speiserestaurant für à-la-  
carte-Service fachkundige, freundliche

## Restaurations-tochter

sowie zuverlässige, saubere

## Buffetochter oder Anfängerin

sehr guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Frei-  
zeit, Kost und Logis im Hause. Offerten mit Bild  
und Zeugnisschriften an Peter Schmid, Hotel  
Waldhaus, Horw-Luzern.

**Suche**  
für nachstehende, bewährten Mitarbeiter Wintersaison-  
stellen:

## Sekretärin

(Deutsch, Französisch, Englisch)

## Restaurations-tochter Lingère-Wäscherin Commis de cuisine

(Österreicher) wenn möglich welsche Schweiz

Auskunft erteilt: P. Loosli-Kambly, Hotel-Restaurant Blausee  
(Bernener Oberland).

**Sporthotel Oberwald VS**  
(45 Betten) sucht per sofort in Jahresstelle jungen

## Alleinkoch

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die  
Direktion.

**Gediegenes Restaurant am See sucht per sofort**  
oder nach Übereinkunft eine seriöse, sprachen-  
kundige, bestausgewiesene

## I. Serviertochter

in Jahresstelle. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten.  
Sich melden Telefon (051) 74 83 03.

**Hotel Matterhornblick, Zermatt**  
sucht für kommende Wintersaison

## Sekretärin

sprachenkundig, für Korrespondenz, Journal,  
Kassa, Réception. Es handelt sich um gutbezahlte  
Stelle. Offerten an: H. Fretz, Dir.



**Astoria Hotel  
Luzern**  
sucht:

## Hallenportier

## Restaurations-tochter

fach- und sprachenkundig.

Offerten an die Direktion. Tel. (041) 2 62 26.

**Das Kurhaus Sörenberg**  
(bedeutender Wintersportplatz im Entlebuch)  
sucht für seine neue «Kurhaus-Chäller»-Bar  
gutpräsentierende, fleissige und seriöse

## Barmaid

Da die Bar von 12 bis 24 Uhr (ausnahmsweise bis  
02) geöffnet ist, kommt evtl. auch die Anstellung  
einer 2. Kraft in Frage. Hierzu würden sich am  
besten Schwestern, Freundinnen oder auch ein  
Ehepaar eignen.

Offerten mit üblichen Unterlagen erbeten an  
J. Fleury, Dir., Kurhaus Sörenberg LU.

**Wir suchen**  
per sofort oder 1. Oktober:

tüchtigen

## Entremetier

## Patissier

## Commis de cuisine

in Jahresstelle. Offerten an Hotel Stoller, Zürich 40.

**Hotel Raetia, Arosa**  
sucht für lange Wintersaison:

## Saaltöchter

(sprachkundig)

## Bahnportier

(sprachkundig)

## Chasseur

## Lingère-Glätterin

## Lingeriemädchen

## Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind erbeten an  
Hotel Raetia, Arosa.

**Hotel Weisskruuz-Belvédère, Klosters**  
sucht auf Wintersaison:

## I. und II. Lingère

## Restaurant-Saaltöchter

## Buffetochter

## Entremetier

## Commis de cuisine

(aus Lehre, zu weiterer Ausbildung)

Offerten an: Heinz Wacker, Dir.

**Seilers' Hotel Ermitage**  
in Küsnacht/Zürich

Erstklassbetrieb mit 50 Betten, alle Zimmer mit  
Bad, sucht in Jahresstellen

## Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisschriften und Bild an  
Frl. E. Doepfner, Villa Montana, Kastanienbaum  
(Luzern).

**Gesucht**  
für kommende Wintersaison in gutgeführtes  
Spezialitätenrestaurant, tüchtige sprachge-  
wandte

## Serviertochter

Offerten erbeten an Restaurant Gentiana, Davos.

**Gesucht**  
in gepflegten Betrieb, sehr tüchtige, ehrliche,  
sprachkundige

## Restaurations-Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Arbeitsverhältnisse  
Zimmer im Hause. Wir bitten um ausführliche  
Offerten mit Bild an Hotel Haller, Lenzburg.

**Gesucht nach Genf** in Jahresstelle

## Chef de rang

erfahren und sprachkundig, der auch den  
Maitre d'Hotel ablösen könnte. Eintritt sofort oder  
nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre F R 1346  
an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Wir suchen**  
für unser gut eingerichtetes Hotel eine treue,  
freundliche

## Serviertochter

eventuell Anfängerin, Jahresstelle. Offerten mit  
Bild bitte an Camenzind, Hotel Seegraben, Gersau.

**Grand Hotel Belvédère, Wengen**  
sucht auf ca. 10./15. Dezember:

**I. Aide de cuisine/Sous-Chef**  
**Pâtissier**  
**Personalkoch**  
**Kaffeekoch oder -köchin**  
**Economattochter oder -bursche**  
**Töchter und Burschen** für Küche und Office  
**Kellerbursche**  
**Töchter und Kellner** für Saal/Halle  
**Commis de salle**  
**Saal-Praktikantin**  
**Bureau-Praktikantin**  
**Zimmermädchen**  
**Personal-Zimmermädchen**  
**Etagenportiers**  
**Hilfsportier** für Bahndienst (Gepäcktransport)  
**Lingère**  
**Wäscherin**  
**Lingeriemädchen**

Detaillierte, handgeschriebene Offerten erbeten.

**Gesucht** in Erstklasshotel in Zürich  
**Büropraktikant**  
in Jahresstelle auf 1. November evtl. früher.  
Offerten unter Chiffre E H 1214 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Cuisinier**  
seul est demandé, de suite ou date à convenir.  
Faire offres à Hostellerie du Vignier, J. Wicht, Lac de Gruyère, Avry-devant-Pont. Téléphone (029) 3 95 95.

**Gesucht** zuverlässige  
**Buffettochter** evtl. auch für Buffet-Bureau jüngerer  
**Officemädchen**  
Hotel de la Tour, Mostrose, Luzern.

**Küchlin-Bar-Dancing, Basel**  
sucht in Jahresstelle mit überdurchschnittlichem Verdienste, bestmögliche, sprachkundige und aufreichtige  
**Barmaid**  
(Mindestalter 25 Jahre) mit symp., gepflegter Erscheinung und erfolgreicher Praxis in ersten Häusern. Eintritt 1. Oktober oder später. Bewerbungen erbeten mit Zeugniskopien, Bild und Referenzen an die Direktion.

**Hôtel Belmont, Crans/Sierre**  
cherche pour la saison d'hiver le personnel suivant:  
**1 secrétaire**  
**2 filles de salle**  
**1 femme de chambre**  
**1 tournante** (femme de chambre-lingère)  
**1 garçon de peine**  
Faire offres à M. Duc Amédée, Hôtel Belmont Crans-sur-Sierre.

**Hotel «La Torre» Lugano/Cassarate**  
sucht in Jahresstelle, Eintritt sofort  
2 tüchtige  
**Saaltöchter**  
**Buffeldame (Buffelröulein)**  
Offerten an Max Schräml, Hotel «La Torre» Lugano-Cassarate.

**Gesucht** freundliche, im Speisesevice gewandte  
**Serviertochter** geregelte Freizeit, Kost und Logis. Hoher Lohn.  
**Lingère** (selbständiger Posten)  
**Küchenmädchen oder -bursche** Eintritt 1. Okt. oder nach Übereink.  
Offerten mit Bild und Zeugnisausschnitten an W. Gilgen, Hotel Adler, Arth am See.

**Gesucht** für unser neu renoviertes Restaurant tüchtige  
**Buffetdamen**  
**Buffettöchter**  
Modernster Arbeitsplatz sowie geregelte Freizeit und Arbeitszeit. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen an Bahnhofbuffet Olten.

**Villars Palace, Villars sur Ollon**  
cherche pour la saison d'hiver:  
**chef-entremétier**  
**chef-rôtisseur**  
**chef-tournant**  
**chef de garde**  
**commis-pâtissiers**  
**commis de cuisine**  
Adresser les offres, avec copies de certificats à H. Dessibourg, chef de cuisine, Le Châble VS.

**HOTEL SEGNES UND POST FLIMS-WALDHAUS**  
sucht in Jahresstelle  
**Alleinsekretärin**  
für Korrespondenz in Deutsch, Französisch und Englisch. Gäste-Journalführung (Ru) und Kassa. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind erbeten an Direktor A. Klaingut.

**Posthotel Bad Scuol-Tarasp-Vulpera**  
sucht für kommende Wintersaison mit Eintritt Mitte Dezember:  
**Restaurations-tochter** für à-la-carte-Service  
**Chasseur-Telephonist**  
**Zimmermädchen**  
Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Dir. Hugo Ferr, AG Hotels Belvédère, Post und Parc, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera.

**KOCH KÖCHIN**  
Geboten wird guter Lohn, moderne Küche und sehr geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an Postfach 648, Bern-Transit.  
Ein erstklassiges neues Tea-Room in der Stadt Bern sucht nach Übereinkunft in Jahresstelle

Für unser neu renoviertes Restaurant suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft sprachkundige  
**Chasseuse od. Chasseur**  
für Patisserie- und Rauchwarenverkauf. Anfangs-rin wird angelernt. Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten bitte an Bahnhofbuffet Olten.

**Hotel Sternen, Unterwasser**  
sucht in Jahres- oder Saisonstelle:  
**Restauranttochter**  
**Portier-Hausbursche**  
**Lingère** (gute Näherin)  
Eintritt nach Übereinkunft. Sehr hoher Verdienst, gute Arbeitsbedingungen. Offerten sind zu richten an M. Looser, Besitzer.

**Schweizerhof Pontresina**  
**Gesucht** für Wintersaison evtl. Sommersaison 1961  
**Economatgouvernante**  
**Hilfsgouvernante**  
**Buffetdame**  
**Oberkellner**  
Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Schweizerhof, Pontresina.

**Hotel Bellevue, Engelberg**  
sucht für die Wintersaison 1960/61 (Dezember bis April):  
**Entremetier, Pâtissier**  
**Casserolier**  
**Officegouvernante**  
**Buffettochter**  
**Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Demi-Chefs**  
**Lingeriegehilfinnen**  
**Garderobier**  
**Journalführer(in)-Sekretär(in)**  
Offerten sind zu richten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion Hotel Bellevue, Engelberg OW.

**Gesucht** tüchtiger  
**Commis de cuisine**  
neben Chef. Alkoholfreies Restaurant Randenburg, Schaffhausen, Telefon (053) 5 34 51.

 **HOTEL DRACHEN garni, Basel**  
sucht zum 15. Oktober 1960, jüngeren, strebsamen und gut ausgebildeten

**Sekretär-Praktikant**  
zur Mithilfe im Empfangsbüro, Loge und Telefonzentrale. Schweizer werden bevorzugt. Gute Entlohnung und geregelte Freizeit. Ausführliche Offerten mit Bild, Lebenslauf und Zeugniskopien sind erbeten an P. Trottmann, Dir. Hotel Drachen, Basel.

**Chef de service**  
tüchtiger, muss geläufig Maschinenschreiben können  
**Office-Gouvernante**  
Mithilfe am Buffet, Stütze der Geschäftsfrau  
finden gutbezahlte Jahresstellen in mittlerem Betrieb der Nordwest-Schweiz. Detaillierte Offerten unter Chiffre NS 1237 an die Hotel-Revue, Basel

**Gesucht** tüchtige und energische Mitarbeiterin mittleren Alters als  
**Allgemein-Gouvernante**  
auf verantwortungsvollen Posten in grösserem Stadrestaurant. Guter Lohn und geregelte Arbeitszeit. Offerten unter Chiffre A G 1236 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
**Saal-Restaurations-tochter**  
in neu renoviertes Restaurant am Bielersee. Offerten mit Photo sind zu richten an Hotel du Faucon La Neuveville.

**Hôtel Victoria, Villars-sur-Ollon**  
cherche pour saison d'hiver, entrée 1er décembre:  
**une secrétaire gouvernante d'économat et d'office**  
**lingère**  
**pâtissier**  
**commis de salle**  
**femme de chambre**  
**filles de lingerie**  
**filles d'office**  
**garçon d'office**  
**garçons de cuisine**  
Prière de faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la direction.

**Gesucht** für lange Wintersaison  
**Küchenschef**  
**Commis de cuisine**  
**Casserolier**  
**Zimmermädchen**  
**Officemädchen**  
**Kellner-demi-Chef**  
**commis de rang**  
**Serviertöchter**  
Offerten mit Zeugniskopien an: Hotel Meyerhof, Hospental (Uri).

**Gesucht** für lange Wintersaison in Hotel mit 30 Betten:  
**Serviertöchter** (evtl. Anfängerin) für Saal und Restaurant,  
**Kochlehrtöchter** oder  
**Hilfssköchin** neben Chef  
**Küchenmädchen**  
**Haus- und Küchenbursche**  
Offerten an: Hotel Kurhaus, Pany, Prätigau, Graubünden.

**Gesucht** in erstklassiges Stadthotel:  
**Restaurations-tochter** guter Verdienst  
**Lingère**  
**Buffettochter**  
**Officemädchen od. -bursche**  
**Saaltöchter** oder  
**Saalpraktikantin**  
**Hilfzimmermädchen**  
in Jahresstellen.  
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Krone, Solothurn.

**Hotel Schweizerhof, Olten**  
sucht in Jahresstelle  
**Sekretärin oder Sekretär** evtl. Praktikantin für Buchhaltung und allgemeine Bureauarbeiten  
**Restaurations-tochter**  
**Commis de cuisine**  
**Koch-Lehrling**

**Gesucht**  
**Sekretärin**  
**Barlehrtöchter**  
**Barmaid-Tournante**  
**Restaurations-tochter** (sprachkundig)  
**Buffettochter**  
**Küchencommis** (neben Chef)  
**Lingeriehilfe**  
**Anfangs- oder Hilfs-gouvernante**  
Jahresstellen. Hotel Luzern. Offerten unter Chiffre L Z 2887 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel-Restaurant Nähe Luzern** sucht per sofort od. nach Übereinkunft jungen, fleissigen  
**Koch-Praktikant** neben Chef in gut eingerichtete Küche. (Konditor oder Metzger) Gasselbat  
**Tochter für Küche und Haushalt** sowie  
**Hausbursche** für allgemeine Arbeiten  
Geregelte Freizeit, Kost und Logis und rechter Lohn werden zugesichert. Telefon (041) 2 22 05.

**Strand-Hotel Belvédère, Spiez**  
sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Dauerstellung tüchtige, selbständige  
**Allein-Lingère**  
in modernst eingerichteten Betrieb.

**Wir suchen:**  
jüngeren, initiativen, energischen  
**Chef de service**  
befähigt, grösserer Brigade und einem soignierten Service vorzuziehen. Schweizer, sprachkundig, mit gut fundierter Karriere, sind gebeten, ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen unter Angabe des möglichen Eintrittsdatums einzusenden an:  
**MÖVEMICK**  
Zentralverwaltung, Seestrasse 160, Zürich 2.

**Gesucht** in Jahres- oder Saisonstellen, tüchtige  
**Buffettochter**  
**Serviertöchter**  
**Zimmermädchen**  
Offerten sind erbeten an A. Abplanalp, Hotel Central, Arosa.

**Post-Hotel Arosa**  
sucht für lange Wintersaison  
**Barmaid** (für Tagelager u. Halle)  
**Chef de partie**  
**Buffettochter**  
**Hilfsportier**  
**Stopferin-Lingeriemädchen**  
**Chef de garde**  
Offerten an Hermann Hobi, Post-Hotel, Arosa.

**Hotel Baur au Lac, Zürich**  
sucht in Jahresstellen:  
**Büropraktikant**  
**Chef de partie**  
**Demi-Chef de rang** (Schweizer)  
**Kellerbursche**  
Offerten an die Direktion erbeten.

### Fortschrittliche Erstklassbetrieb

in schönem Kurort Graubündens sucht für die Wintersaison:

- Chef-Saucier**
- Chef-Pâtissier**
- Commis-Pâtissier**
- Tournant-Garde de nuit**
- Chasseur**
- Economatgouvernante**
- Lingeriegouvernante**
- Officégouvernante**

Nur bestqualifizierte Bewerber mit entsprechenden Ausweisen wollen Offerte mit Lohnanspruch, Zeugniskopien und Photo einreichen an Postfach 36103, Chur 1.



### Gesucht

in renovierten, neuzeitlichen Jahresbetrieb nach Übereinkunft:

- Vorsierte **Zimmermädchen** sprachenkundig
- Vorsierte **Saaltöchter** sprachenkundig
- Vorsierte **Restaurationsöchter** sprachenkundig
- Officemädchen** evtl. -bursche

Geregelte Arbeits- und Freizeit, guter Verdienst, ausbaufähige Dauerstellen mit zeitgemässen Sozialversicherungen. Ausführliche Offerten sind erbeten an K. Illi, Dir., Hotel Limmahof, Baden.

### Gesucht nach Wengen

für Wintersaison (bis Anfang April)

- Alleinkoch** gutausgewiesener
- Saaltöchter** wenn möglich englisch sprechend
- Zimmermädchen**
- Office- und Lingeriemädchen**
- Tochter** für allgemeine Aushilfe.

Offerten unter Chiffre WE 1158 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Hotel Alpenblick und Waldhaus Braunwald

(1300 m), 130 Betten

### Wir suchen

für lange Wintersaison (15. Dezember bis Ostern 1961):

- Serviertöchter** für gepflegten Speisesservice und Dancing
- Buffetöchter**
- Patissier**
- Commis de cuisine**
- Küchen- und Officemädchen**

Wir bieten gute Unterkunft und Verpflegung sowie ein angenehmes Arbeitsklima. Bitte schriftliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien.



Wir suchen in Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft versierten

### Direktions-Mitarbeiter(in)

evtl. Ehepaar

Aufgabe: Personalführung, Service- und Verkaufsorganisation bzw. Leitung, Sprachen, guter Kontakt mit der Kundschaft.

Wir bieten Bewerbern, welche sich über eine erfolgreiche Tätigkeit in ähnlichen Betrieben ausweisen können, eine sichere und gutbezahlte Existenz. Tessiner oder perfekt ital. sprechende Fachleute erhalten den Vorrang.

Schriftliche Offerten mit den erforderlichen Unterlagen erbeten an: E. Ehinger, dir. adm. Casino Kursaal, Locarno.

### Gesucht

per 1. Oktober evtl. früher, tüchtige

### Serviertöchter

guter Verdienst, Kost und Logis im Hause.

### Haus- und Küchenbursche

guter Verdienst, Kost und Logis im Hause.

Für beide Stellen geregelte Freizeit und jährliche Ferien. Frau Schön, Hotel Sternen, Schaffhausen.

### Hotel Bellevue, Magglingen

ob Biel sucht per 1. November evtl. nach Übereinkunft in sehr gute Jahresstelle:

jüngeren, gewandten

### Oberkellner-Chef de service

(flambier- und tranchierkundig)

Offerten erbeten an W. Ganter-Merz, Tel. (032) 2 42 02.

### Hôtel BEAULAC, Neuchâtel

cherche pour date à convenir

### lère dame de buffet garçon de buffet

Connaissance du français exigée. Faire offres avec certificats et références à la Direction.

### Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

### Serviertöchter Buffetöchter

(auch Anfängerinnen)

Offerten erbeten an die Direktion Kursaal-Casino Baden AG oder Telefon (056) 2 71 44.

### Gesucht

in Erstklasshotel für Winter- und Sommersaison:

### Küchenchef

(bestausgewiesen)

### Obersaaltöchter

(sprachenkundig und bestausgewiesen)

Offerten mit Referenzen und Lohnansprüchen unter Chiffre B O 1180 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Schlosshotel Pontresina

neueröffnetes Haus allerersten Ranges, sucht für die Wintersaison 1960/61:

- Wäscherin**
- Küchenhilfen**
- Officemädchen**
- Officeburschen**

Bewerbungen von bestempfohlenen Kräften mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten.

### Gesucht für Wintersaison:

- Küchenchef**
- Sekretärin**
- I. Saaltöchter**
- Saaltöchter**
- Serviertöchter**
- Buffetöchter**
- Lingère**

Offerten an Fam. Burkhart, Schlosshotel Flims-Waldhaus.

### Hotel Adula, Flims-Waldhaus

sucht für Winter- und Sommersaison:

- Saaltöchter**
- Saalanfängerin**
- Zimmermädchen**
- Lingère**
- Lingerie-Hilfe**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an H. Hutz.

### Gesucht

für Wintersaison (Dezember bis April) tüchtiger

### Patissier

Offerten erbeten an Ch. Affentranger, Sporthotel Edelweiss, Mürenen BO.

### Gesucht

für die Wintersaison, tüchtige, fachkundige

### Buffedame u. Buffetöchter

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien an O. Kettler, Restaurant Palacostubli, Davos-Platz, Telefon (083) 3 57 67.

### Gesucht

für die kommende Wintersaison (Dez.-Anf. April)

- Obersaaltöchter** evtl. Oberkellner sprachenkundig
- 2-3 Serviertöchter** (Saal)
- Sekretärin-Journalführerin** evtl. Sekretär
- Kaffeeköchin**
- Tournante**

Angebote mit Zeugnissen und Photo erbeten an: Hotel La Collina & Soldanella, Pontresina.

### Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in die Nähe Zürichs

### Mädchen

für Zimmerdienst

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Lohnanspruch sind zu richten an Chiffre P 47779 Z Publicitas Zürich 1.

### Gesucht

für die Wintersaison in kleineres Sporthotel nach Davos

### Alleinkoch

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre A K 1187 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

### Hausmädchen und Buffetöchter

Geregelte Freizeit, Kost, Logis und Wäsche im Hause. Offerten unter Chiffre H B 1202 an die Hotel-Revue, Basel 2 oder Tel. (061) 89 62 66.

### Gesucht

in Jahresstelle tüchtige, zuverlässige

### Buffetöchter

Ostschweizer Winzerstube Zur Rebe 1, Zürich 1, Waaggasse 4.

### Gesucht

in interessante Jahresstelle per 1. Oktober 1960 oder nach Übereinkunft

### Sekretärin

für Buchhaltung, Korrespondenz Deutsch, Französisch und Englisch, allg. Büroarbeiten, Abrechnung Reception. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an HOTEL SEELAND, BIEL, Telefon (032) 2 27 11.

### Secrétaire

ou dactylo demandée par Hôtel de Sion, pour le 15 octobre. Offres écrites avec présentations de salaire, sous chiffre P 12697 S A Publicitas Sion.

### Gesucht

### Service-Praktikantin

Gelegenheit, den Saal- und Restaurationservice praktisch und theoretisch zu erlernen. Gehalt von Anfang an bei freier Kost und Logis im Hause. Dauer des Praktikums 6 Monate. Hornach bei gegenseitiger Konvaleszenz. Anstellung als Restaurationsöchter mit sehr gutem Verdienst. Offerten mit Photo und Angabe bisheriger Tätigkeit an Jos. F. Genolin, Hotel Bristol, Bern.

### Gesucht in Landgasthof

### Köchin

Neue elektrische Küche. Geregelte Freizeit. Dauerstelle. Offerte bitte an O. Malzacher, Gasthof zum Kreuz, Bülach, Tel. 961454.

### Gesucht

auf 1. Oktober tüchtige, flinke

### Buffetöchter

Guter Lohn nebst freier Kost und Logis. Offerten sind zu richten unter Chiffre B U 1278 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder Tel. (071) 4 71 54.

### Wir suchen

in unser Erstklassrestaurant tüchtigen, jungen

### Commis de cuisine

Gelegenheit, sich in der à-la-carte-Küche weiter auszubilden. Es handelt sich um Jahresstelle bei gutem Lohn und geregelter Arbeitszeit. Offerten oder telefonische Anmeldungen erbiten wir an Restaurant Aklin, Zug, Tel. (042) 4 18 66.

### Hôtel 1er ordre

cherche

### employé de réception

connaissant français, anglais, allemand. Faire offre manuscrite avec photo et prétentions à l'Hôtel Amigo, rue de l'Amigo, Bruxelles.

### TEA-ROOM HUGUENIN, BASEL

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

- Buffetöchter**
- Serviertöchter**
- Officemädchen** oder -bursche

Jahresstelle, guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo oder tel. Anfrage zwischen 12-20 Uhr an die Direktion, Tel. (061) 23 05 50.

### England Koch-Austausch

Gesucht für Englisches Restaurant: jungen

### Schweizer Koch

zwecks Austausch für 6 Monate mit jungem englischem Koch mit sechsjähriger Berufserfahrung. Bitte schreiben Sie an Kuntze Catering Ltd., Union Street, Birmingham (England).

### Compagnie Internationale des Wagons-lits et Wagons-restaurants

sucht jüngere, sprachenkundige

### Liegewagenbegleiter

Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Compagnie des Wagons-lits, Centralbahnplatz 7, Basel.

### Gesucht nach England junge Mädchen

Interessante Arbeit. Gute Gelegenheit, die englische Sprache zu lernen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Bild unter Chiffre E M 1203 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Interessante Anstellungsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten bietet der

### Steward-Beruf

22-31-jährigen Schweizern mit guten Konversations-Kenntnissen in Englisch, Französisch und Deutsch.

Sie erhalten unverbindlich ausführliche Prospekte durch die Swissair, Personalabteilung Department Operation, Zürich 58, Flughafen, Telefon (051) 84 74 71, intern 3130.

Interessenten gesucht auf Herbst 1961 zur Führung eines erstklassigen

### Spezialitäten-Restaurants

in Neubau, Nähe Bahnhof SBB Basel, mit automatischen Kegelbahnen. Ausbaumöglichkeiten können noch berücksichtigt werden. Evtl. Möglichkeit für Miteigentum. Für finanzkräftige, tüchtige Fachleute, die befähigt sind eine vorzügliche Spezialitäten-Küche zu führen, sehr gute Existenz.

Anfragen unter Chiffre D 12027 Q an Publicitas AG, Basel, mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Referenzen.

**Gesucht**  
in erstklassigen Sommer- und Winterbetrieb  
Graubündens (180 Betten) jüngeren

## Küchenchef

Längeres Engagement erwünscht. Nur Bewerber mit entsprechenden fachlichen und organisatorischen Fähigkeiten, sowohl für table d'hôte als à-la-carte-Service, wollen Offerte mit Lohnanspruch und Ausweisen einreichen unter Chiffre K F 1147 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft in gutgehendes Restaurant und Pausenhotel junger, tüchtiger im bankett- und à-la-carte-Service gewandter

## Küchenchef-Saucier

welcher einer kleinen Brigade vorstehen kann. Der Betrieb ist aufs modernste eingerichtet. Offerten erbeten an E. Frey, Hotel Kettenbrücke, Aarau.

**Hôtel Beaulac, Neuchâtel**

cherche:

## portier-tournant

Connaissance du français, de l'allemand et de l'anglais exigée. Place à l'année. Faire offres avec certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction.

**Hotel Fürigen, Fürigen**

(Vierwaldstättersee) und

**Grand Hotel Belvédère, Wengen**

suchen in Jahres- oder 2-Saisonestellen:

**I. Aide de cuisine/  
Sous-Chef**

(Bewerber, der für später auf den Chef-Posten reifgeleitet wird bevorzugt)

**Hilfs- oder Personalkoch  
Tournante**

für Personalzimmer, Lingerie und Office  
**Officemädchen od. -bursche**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Detaillierte, handgeschriebene Offerten nach Fürigen erbeten.

**Gesucht**

in Jahresstelle:

## 2 Restaurationstöchter

Sprachkundig, guter Verdienst, geregelte Freizeit. Fam. Zehnder, Lapin-Restaurant, Hotel de la Paix, Luzern, Telefon (041) 3 73 73.

**BUFFET DE LA GARE, GENÈVE-CORNAVIN**

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

**chef de partie  
commis de cuisine**

**chef de rang (suisse)**

**commis de bar**

**dames de buffet**

**aides de buffet (Hommes et femmes)**

**garçon de cafétérie**

**aide-caviste**

**chef d'office**

**lingère-repasseuse-**

**stoppeuse**

Places stables à l'année. Faire offres avec copies de certificats, photographies et prétentions de salaire au bureau du personnel.

In gutgeführtes Spezialitätenrestaurant in Wintersportplatz Graubündens wird für die Wintersaison tüchtiger, selbständiger

## Alleinkoch

gesucht

Offerten mit Unterlagen, Lohnansprüchen und Referenzen unter Chiffre A K 1097 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für lange Wintersaison in bekanntem Kurort des Kantons Graubündens: gewissenhaftes

**Zimmermädchen**

mit Servicekenntnissen in kleineres, aber sehr gutes Hotel. Daselbst

**Küchenmädchen**

versiert in Kaffeeküche.

Gefl. Offerten unter Chiffre Z K 1092 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft in erstklassigen Betrieb nach Basel:

**Buffettochter**

(Deutsch sprechend)

**Chasseur**

(guter Verkäufer)

**2 Serviertöchter**

Offerten an Postfach 169, Basel 1.

**Gesucht**

in neues Restaurant mit Metzgerei tüchtiges

## Ehepaar

(Mann Küchenchef) zur Führung eines Speise- und Passantenrestaurants (Fremdenzimmer). Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre OFA 1024 A an Orell Füssli-Annoncen AG, Basel 1.

**Gesucht**

jüngere, tüchtiger

## Koch neben Chef

Saison- oder Jahresstelle. Eintritt 1. November oder nach Übereinkunft. Offerten an Josef Rickenbach, Hotel Rigibahn, Rigli-Staffel, Tel. (041) 831157.

**Gesucht in Wintersaison:**

**Barmaid**

jüngere, tüchtige, sprachkundig

**Bar-Serviertochter**

**Obersaaltochter**

**Saalpraktikantin**

**Hilfzimmermädchen**

**Officemädchen**

in Jahresstelle

**Küchenburschen-**

**Hausburschen** in Jahresstelle

Offerten an Hotel Sonne, Wildhaus.

**Moderner Erstklassbetrieb**  
in Graubünden

160 Betten, Winter- und Sommersaison, sucht

## Barmaid

für die Hotelbar. Eintritt Mitte Dezember. Nur erstklassig ausgewiesene Bewerberinnen wollen Offerte mit Unterlagen einreichen unter Chiffre B M 1159 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

für sofort oder nach Übereinkunft

## Barmaid evtl. Anfängerin

Deutsch, Französisch sprechend. Hotel Adler, Murten, Tel. (037) 7 21 34.

**Gesucht**

per sofort

## Bar- und Service- Lehrtochter

Offerten mit Bild und Zeugnissen sind erbeten an Chiffre OFA 6878 Sch Orell Füssli-Annoncen AG, Schaffhausen.

**Gesucht**

in gutgehendes Speiserestaurant nach Chur zu sofortigem

Eintritt:

**tüchtiger Koch (Schweizer)**

**Küchenbursche**

**Küchenmädchen**

per 15. Oktober eine tüchtige, sprachkundige

**Serviertochter**

(Schweizerin)

Offerten mit Zeugniskopien usw. unter Chiffre L 13114 Ch an Publicitas Chur.

**ENGLAND**

**DUDLEY-HOTEL, HOVE**

(Brighton) Erstklassiges Hotel an der Südküste unter Schweizer Direktion sucht in Jahresstelle

**CHEF-GARDEMANGER**

(Schweizer) Mindestalter 25.

Moderne Küche mit Tageslicht, gute Konditionen und Unterkunft (mobilierte Wohnung für verheirateten Mann erhältlich).

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an F. König, Dudley Hotel, Hove/Sussex (England).

**ENGLAND**

Das «Mayflower-Hotel» in Cobham, Kent

sucht tüchtigen

**Chef-Gardemanger**

sowie jungen

**Commis oder Chef-Tournant**

Eintritt Mitte Oktober. Sehr gute Bedingungen. Eilofferten an Frau D. Strahm, Scheuchzerstrasse 70, Zürich 6, Tel. (051) 26 25 23.

**Gesucht**

## Direktions-Ehepaar od. Direktor

zur Leitung eines gut gelegenen neuen Hotels in grossem Walliserkurort, 90 Betten, mit einem Speiserestaurant. Jahresstelle. Stellenbeginn auf Wintersaison 1960. Offerten unter Chiffre DE 1335 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nach Süd-Amerika gesucht

bestqualifizierte

## Etagen-Gouvernante

für **Erstklasshotel**. Reise bezahlt. Mit der Feder geschriebene Offerten mit Photographie und Zeugnisschriften über bisherige Tätigkeit unter Chiffre E G 1301 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Einmalige Gelegenheit**

Für sehr gutes Passanten- und Speiserestaurant an erstklassiger Verkehrslage in Zürich wird ein jüngeres, tüchtiges

## Geranten-Ehepaar

gesucht.

Erfordernisse: Vorzüglich ausgewiesene, initiative Fachleute, Fähigkeit zum Führen einer gepflegten Küche (guter Koch), sympathisches, gewinnendes Auftreten, guter Wille Überdurchschnittliches zu leisten, Fähigkeitsausweis Gaststätte mit Alkoholausschank. Geboten wird: Prima Existenz, Fixum, interessante Umsatzbeteiligung, schöne Wohnung, weitgehende Selbständigkeit.

Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Photos und Zeugnisschriften sind erbeten unter Chiffre OFA 868 Ze an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22. Strengste Diskretion wird zugesichert.

**Besuch der Grossverbraucher-Kundschaft**

Bekanntes und besteingeführtes Unternehmen der Markenartikelbranche sucht zu baldigem Eintritt einen tüchtigen

## Vertreter

zum Besuche der Grosskonsumenten-Kundschaft (Hotels, Restaurants, Pensionen usw.) in der deutschen Schweiz.

**Wir erwarten:** vorzugsweise kaufmännische Ausbildung, Praxis im Besuch der Grossverbraucher-Kundschaft. Ausgesprochene Freude am Umgang mit Menschen. Französischkenntnisse erwünscht. Autofahrer. Alter 30-40 Jahre.

Bewerber mit küchenefachlichen Kenntnissen erhalten den Vorzug.

Einer charakterfesten, zielstrebigsten Persönlichkeit bieten wir bei Eignung gutbezahlte Dauerstelle mit Pensionsberechtigung bei neuzeitlichen Arbeitsbedingungen.

Qualifizierte Bewerber, die sich der verantwortungsvollen, aber dankbaren Aufgabe gewachsen fühlen, sind gebeten, ihre handgeschriebenen Offerten mit Lebenslauf, Photo und Zeugniskopien, unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins, einzureichen unter Chiffre G K 1275 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen im Auftrag eines grossen Industrie-Unternehmens der Ostschweiz für dessen modernst eingerichtete Wohlfahrtshäuser ein fachlich und persönlich gut ausgewiesenes

## Verwalter- Ehepaar

das die selbständige Leitung dieser sozialen Institution zu allseitiger Befriedigung übernehmen soll und daher allen Aufgaben, wie Einkauf, Buchhaltung, Grossküche, Unterhalt, Personalführung mit Sinn für wirtschaftliche Betriebs-Organisation gewachsen sein muss.

Feste Salarierung bei freier Station in komfortabler Vier- bis Fünfzimmerwohnung — geregelte Freizeit — Altersversicherungskasse — Industriebetrieb mit Fünftage-Woche.

Sprachen: Französisch und Italienisch in Wort erwünscht.

**Bewerber**, Ehemann nicht unter 30, mit gründlicher Fachausbildung (Hotelfachschule) und Praxis sind gebeten, ihre Offerte mit den nötigen Unterlagen und Handschriftprobe (bitte kein Kugelschreiber) und Photo einzureichen an

Arbeitspsychologisches Institut

Dr. C. Halter

Universitätstrasse 69, Zürich 6

Unser Institut gewährt den Bewerbern auf Wunsch volle Diskretion und erteilt zweckdienliche Auskünfte (nur mündlich und nach vorheriger telefonischer Anmeldung, Telefon (051) 26 39 54).



**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft sauberer, tüchtiger, charakterfester

## Küchenchef

für verwöhnte Kundschaft, feine Restaurationsküche, abwechslungsreiche Speisekarte, Hochzeiten, auch Stossbetrieb. Offerten sind zu richten an: Historisches Wirtshaus zu St. Jakob in Basel, Telefon (061) 41 72 97.



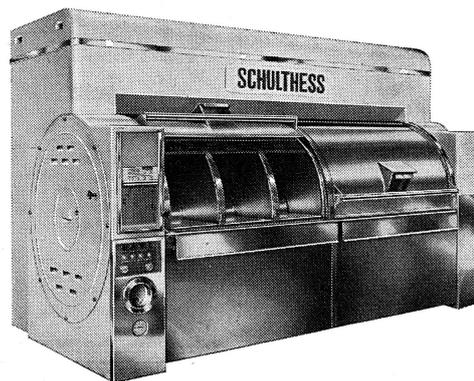
**«Ich sehe klar: Für unsere neue Wäschereianlage wählen wir Schulthess!»**

Grosse Wäschereianlagen müssen straff geplant werden. Raumverhältnisse, täglicher Wäscheanfall, Art des Waschgutes — dies alles bedingt gründliches Überlegen und eine Aussprache mit erfahrenen Fachleuten.

Schulthess richtet jährlich für viele Millionen Franken Grossanlagen ein. Ihr Fabrikationsprogramm umfasst alles, was ein Spital, eine Anstalt, ein Hotel, ein Heim oder auch Industrie- und Gewerbebetriebe benötigen. Dank unserer reichen Erfahrung zeigen wir dem Kunden den für ihn günstigsten, kostensparendsten Weg.

Dazu kommt, dass Schulthess alle Waschautomaten von 4-60 kg und sämtliche Pullman-Anlagen bis 230 kg Ladegewicht mit Lochkarten steuert. Der Wäschemeister schiebt nur noch die auf das Waschgut abgestimmte Karte ein und sofort beginnt der Automat das richtige Waschprogramm.

Verlangen Sie eine unverbindliche Besprechung mit Schulthess, bevor Sie sich in irgend einer Richtung festlegen. Das wird sich für Ihr Investitions-Budget vorteilhaft auswirken.



Bäckereien, Metzgereien, Hotels, Heime, Anstalten, Spitäler, Sanatorien, öffentliche Körperschaften, Industriebetriebe — für alle baut Schulthess die zweckmässigste Wäschereianlage.

# SCHULTHESS

Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG Zürich

Zürich	Stockerstrasse 57	Tel. 051/27 44 50
Bern	Aarberggasse 29	Tel. 031/ 3 03 21
Chur	Bahnhofstrasse 9	Tel. 081/ 2 08 22
Lausanne	16, avenue du Simplon	Tel. 021/26 21 24
Neuenburg	9, rue des Epancheurs	Tel. 038/ 5 87 66



**Besuchen Sie uns am Comptoir, Stand 403, Halle IV**

## Une pomme pour la ligne

Un vaste teste nutritif de l'Union suisse pour les fruits

L'Union suisse pour les fruits a commencé une vaste campagne de propagande en vue de faciliter l'écoulement de la production fruitière de cet automne, production qui s'annonce assez abondante.

Elle a axé cette campagne sur une idée qui préoccupe une grande partie de notre population, celle des cures d'amaigrissement ou tout au moins des moyens d'enrayer une augmentation de poids provoquée par des excès alimentaires, une nourriture trop riche et, en grande partie, par un sédentarisme excessif.

Une conférence de presse a été convoquée récemment pour exposer les buts et les raisons d'une telle campagne, qui a été remarquablement préparée en collaboration avec les milieux scientifiques et médicaux. A Lausanne on entendit en particulier, après une introduction de M. J. Laeder- mann, chef de la conférence, des exposés du professeur A. Fleisch, Dr. en médecine, professeur à l'institut de physiologie de Lausanne, et du Dr E. Jenny, biochimiste, à Zurich.

Nous croyons que les renseignements donnés peuvent être utiles aux hôteliers et à certaines catégories de personnes travaillant dans l'hôtellerie qui sont soumises à des tentations ou à des obligations que ne connaît pas le commun des mortels qui peut ainsi mieux surveiller sa ligne s'il est pré-disposé à prendre du poids.

### Les erreurs fondamentales de l'alimentation moderne

#### 1. - La suralimentation

Ce n'est pas aux hôteliers ni aux chefs de cuisine qu'il est nécessaire de rappeler le plaisir que procure un bon repas et la tentation que l'on éprouve, devant des mets extrêmement savoureux, d'en consommer plus qu'il est nécessaire. La gourmandise est un «pêché mignon», dont les conséquences sont cependant plus graves qu'on ne veut bien l'admettre d'habitude. Une période de prospérité, quant on a surabondance de produits à disposition, il est bien difficile de se restreindre et de ne pas profiter des biens de ce monde. C'est la raison pour laquelle 20% des personnes âgées de plus de 30 ans ont un poids qui dépasse la norme.

Si les statistiques sont rébarbatives, il vaut quand même la peine d'y jeter un coup d'œil pour déceler les dangers que provoque un excès de poids. Chez les obèses, on trouve trois fois plus d'hypertendus et trois fois plus d'artériosclérose. Le 85% des diabétiques accusent un poids corporel trop élevé et, selon l'importance de l'excès de poids, la probabilité d'une mort précoce augmente de 30 à 80% ou même à 100%.

Si l'on tient compte des inconvénients, mineurs peut-être, mais qui n'en sont pas moins réels d'un poids excessif (troubles cardiaques, essoufflement, difficulté de se mouvoir, etc.), on admettra qu'il est heureux que notre population qui vit dans l'abon-

dance s'intéresse de plus près à cette question pour rétablir l'équilibre perdu en matière alimentaire.

Les années de restriction de la deuxième guerre mondiale ne sont pas encore si éloignées pour qu'une bonne partie de la population ne s'en souvienne plus. Si l'on procède à ce retour en arrière, notre mémoire nous fera peut-être faire la grimace au souvenir des rations minuscules qui nous étaient accordées et à la difficulté que l'on éprouvait de confectionner, avec ces rations, des menus agréables au palais, mais l'on devra convenir que notre santé et la santé publique en général se sont fort bien trouvées de ce régime. Les statistiques et les milieux scientifiques le prouvent à l'évidence.

#### 2. - L'excès de graisse

Il y a 100 ans, les graisses couvraient de 10 à 20% de nos besoins caloriques. Aujourd'hui, elles représentent de 40 à 50% des calories ingérées, ce qui est le double de la quantité physiologiquement indiquée.

D'où vient cet excès ? Il est surtout dû aux qualités gustatives que les graisses confèrent aux mets. Une consommation exagérée de graisse présente les inconvénients suivants: digestion difficile - et par conséquent troubles digestifs; excès d'apport calorique - et, par là, suralimentation. Selon les idées modernes, la consommation excessive de graisse semble être une des principales causes de l'extension rapide de l'artériosclérose; cette atteinte des artères peut être, soit généralisée, soit localisée aux vaisseaux cardiaques où elle est fréquemment à l'origine d'un infarctus.

#### 3. - Excès d'aliments raffinés

Notre corps a besoin de protéines, d'hydrates de carbone et de graisse qui nous apportent l'énergie calorique nécessaire aux processus vitaux. Mais à côté de cela, il a besoin d'une cinquantaine d'autres substances, parmi lesquelles nous ne citerons, à titre d'exemple, que les vitamines et les sels minéraux.

Or, la préparation industrielle des aliments leur fait perdre une grande partie ou même la totalité de leurs substances vitales. Ainsi, le sucre que nous consommons devient, par suite du raffinage, chimiquement pur, et les 110 g de sucre que consume par jour un individu couvrent plus du cinquième de ses besoins caloriques, mais sans lui apporter d'éléments essentiels. Il en va de même pour tous les autres aliments raffinés (farine blanche, pain blanc, semoule, riz, etc.). On estime qu'en Suisse près de 60% de calories ingérées proviennent de produits raffinés. Il peut donc y avoir une certaine pénurie de substances essentielles qui est la cause de troubles divers.

#### 4. - Manque de cellulose

Le raffinage réduit l'apport de cellulose. Or, si

celle-ci diminue le rendement calorique de la nourriture, elle est nécessaire au maintien de l'activité intestinale. Grâce à la cellulose, les bactéries qui sont source de vitamines se multiplient dans le gros intestin et assurent son bon fonctionnement.

#### Effets salutaires des fruits

Si l'on reconnaît ces quatre erreurs alimentaires, on comprend immédiatement l'effet salutaire qu'exercent les fruits ainsi que les légumes dans l'alimentation moderne. Leur valeur en calories étant faibles, on peut en manger beaucoup, quitter la table rassasié, sans risquer de suralimentation. Les fruits ne contiennent presque point de graisse et leur consommation diminue l'apport des calories fourni par les graisses. Ils contiennent la plupart des substances essentielles et fournissent la cellulose dont notre corps a besoin.

#### La campagne de l'Union suisse pour les fruits

Pour mettre les fruits en valeur et pour rendre service à la santé publique, l'Union suisse pour les fruits a mis sur pied un vaste test et elle désire que le plus grand nombre de personnes y participe. Ce test consiste en une cure diététique de 9 semaines que le participant s'engage à suivre. Grâce à des diététiciens, des menus contrôlés ont été établis sur la base de notre alimentation normale, mais les quantités sont strictement précisées. Pour tromper la faim il est prévu de manger une pomme à 10 heures et à 4 heures. Les participants qui peuvent s'inscrire auprès de la Fruit-Union suisse recevront la liste des menus gratuitement, s'engagent en contrepartie de renseigner les organisateurs sur les résultats que cette cure aura eu pour eux.

#### Conclusions

Comme nous l'avons dit plus haut, l'Union suisse pour les fruits fait cette campagne dans un but publicitaire et pour faciliter l'écoulement des fruits. Mais en même temps, elle rend service à notre population en attirant son attention sur les erreurs alimentaires que nous commettons. Il faut espérer que cette campagne aura du succès et que les participants se rendront bientôt compte des bienfaits d'une diminution de poids. Mais il faudra faire très attention quand à la manière dont seront interprétés les renseignements recueillis à la fin de la cure.

En effet, il s'agit d'un des nombreux régimes à basses calories qui existe depuis fort longtemps. Il est bon d'inciter les gens à manger des fruits et des légumes, mais il faudrait aussi attirer leur attention sur les produits à hautes calories qui doivent être évités (charcuterie, graisses en générale, pâtes alimentaires, etc.).

L'on peut certes manger de tout. Rien n'est absolument interdit. Mais il faut se rendre compte approximativement pour chaque met du nombre de calories que l'on ingère et ne pas dépasser le total que l'on s'est fixé, si l'on admet que les besoins normaux de personnes sédentaires varient de 2000 à 2400 calories par jour et que pour une

perte de poids journalière de 100 g environ, il faut réduire cette ration calorique de 1000 unités.

Mais il est encore un autre élément dont il faut tenir compte, celui de la durée. Le régime à basses calories n'a d'effet qu'à la longue et il ne sert à rien de réduire sa ration calorique à 500 unités pendant 3 ou 4 jours si l'on retombe après dans les excès dont l'on se rendait - souvent involontairement - coupable.

## Silber, Schüsse und Fremdenverkehr...

### Das gibt es nur in Arizona

In den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts strömten Abenteuerer von nah und fern nach Arizona. Ein Silberrausch hatte die verwegenen Gesellen herbeigeloockt. Dort, wo sich eine reiche «silver mine» befand, schoss ein Ort aus dem Erdboden, der bald eine Bevölkerung von 15000 hatte. Tombstone war der Name des Städtchens. Es war eben etwas Alltägliches. Auf den Gräbern liest man immer wieder: «Killed... «Killed... «Killed...» - Ermordet.

Bei «M. E. Kellogg» findet man die rare Bezeichnung: «1882 - Starb eines natürlichen Todes.» Seymour Dye war, gemäss der Aufschrift auf seinem Grab, weniger vom Glück begünstigt, denn der Stein kündigt: «1882 - Von Indianern ermordet.»

Nach Ausbeutung der reichen Silberader wurde es still in Tombstone. Die abenteuerlustigen Gesellen zogen weiter gen Westen, dem Pazifik zu. Heute leben kaum tausend Einwohner in dieser Stadt, deren Name in ganz Nordamerika bekannt ist. Nun lebt Tombstone von seiner (blühigen) Vergangenheit, die immer schaulustige Touristen in hellen Scharen herbeilockt. Geschäftsleute sagen von dem Ort, Tombstone sei die «Stadt, die zu zähle sei, um zu sterben.»

Die «Wahrzeichen» von Tombstone sind natürlich eng mit der grusligen Vergangenheit des Ortes, den man als «Mekka der Touristen» bezeichnet hat, verknüpft. Als Beispiel sei ein hölzernes Schild erwähnt. Seine Aufschrift lautet: «Hier befand sich ehemals Bob Hatch's Schenke. Morgan Earp wurde hier beim Billardspiel ermordet. Er wurde von der Allen Street aus in den Rücken geschossen.»

Tombstone in Arizona lebte einst von der reichen Silberader der «Mine». Heute lebt man hier von den Schüssen, die einst durch die Strassen knallten.

M. Minstrel

### FAVORISEZ...

de vos commandes les maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels



Zufriedene Gäste

mit Kaiser-Kaffee

Verlangen Sie Gratismuster unserer Spezialmischungen für das Gastgewerbe. KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT AG Engros-Abt. Güterstrasse 311 Basel 061/34 02 88



Will man wirklich wohnlich wohnen, wird man seine Möbel schonen. Trotzdem gibt es beim Entropfen wie beim Trinken, manchmal Tropfen, Ringe oder einen See sei's von Tinte oder Tee sei's von Weingeist oder Wein und das trocknet gräulich ein.

WOHNLICH'S Möbelpolitur RADIKAL heisst hier die Kur:

**RADIKAL** macht wie durch Zauber Möbel frisch und fleckensauber.

Erhältlich in Drogerien und Farbwarenhandlungen Hersteller: G. Wohnlich, Dietikon

**Rehfelle**  
kauft zu guten Preisen

G. Tresp, Felle, Masetrangen bei Schänis  
Telephon (058) 4 82 06.

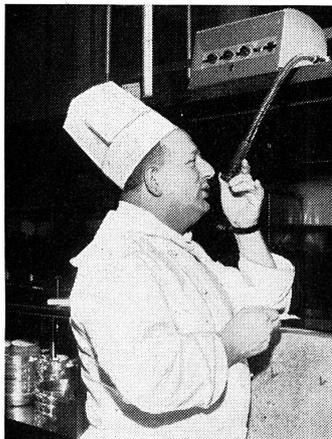
8 Federkernmatratzen

mit kleinem Fabrikationslehren, billig abzugeben, evtl. auch einzeln. Tel. (051) 27 46 66.



**HAARI-HOTEL** ZÜRICH 8

Falkenstraße 14 Tel. 4714 37



G. Burkhard, international bekannter Küchenchef, jetzt Chef im Hilton Berlin, verwendet LE CHEF

Rauchpunkt 245° C!  
absolut neutral im Geschmack



DIE NEUE LINIE IM GASTGEWERBE

BEDARF

SILBER GLAS PORZELLAN



Leute,  
die wissen  
worauf es ankommt,  
verwenden

**Le Chef**

Pflanzenfett

das Beste für die Besten



ein ASTRA-Spitzenprodukt

## Carnet de route

# La Corse, par monts et par vaux...

II.)

### En route pour Calvi

Pour me rendre d'Ajaccio à Calvi, sur la côte nord-ouest de l'île, j'avais le choix entre deux moyens de transport : l'autorail et l'autocar, qui partent à des heures à peu près semblables et accomplissent le trajet en un temps qui l'est tout autant et à un prix qui est parfaitement identique. C'est dire combien âpre est la concurrence que se livrent le rail et la route.

Pour ce parcours de 185 kilomètres — la superficie de l'île correspond au cinquième de celle de notre pays — j'avais décidé de me confier au chemin de fer. Le chef de gare m'avait conseillé de me présenter suffisamment à l'avance, pour avoir une place assise. « Comme l'autorail part à 7 h., venez une demi-heure à l'avance, ce sera suffisant » m'avait-il dit.

Dans le petit matin frisquet, alors que le soleil ne s'était pas encore levé, j'arrive donc à la gare, à 6.25 h. déjà et tout était encore fermé. Les portes ne devaient s'ouvrir que 20 minutes plus tard... De la place, il y en avait en suffisance puisqu'on ne comptait qu'une douzaine de voyageurs pour



Paysanne avec son âne, dans les montagnes corse

42 places assises, lorsque l'autorail s'ébranla à 7 h. précises. Il s'agissait d'un spacieux et confortable véhicule, équipé d'une installation de ventilation pour l'été et de chauffage pour l'hiver, car les écarts de température sont considérables d'une saison à l'autre, surtout dans le centre de l'île, où existent tout de même 9 sommets dépassant 2500 mètres et 42 autres atteignant 2000 mètres.

### C'est la montagne

Actionné par des moteurs Diesel, bien que roulant sur voie étroite (un mètre de large), l'autorail grimpe à bonne allure. Déjà la mer avait disparu et un paysage de montagne lui avait fait place. Au dehors, l'herbe et le maquis étaient couverts d'une gelée blanche. En un peu plus d'une heure, l'autorail avait atteint Vizzavona, à l'altitude 906 mètres, point culminant de la ligne, à 51 kilomètres seulement d'Ajaccio. Les vallées plus ou moins larges se succédaient les unes aux autres, reliées entre elles par des tunnels percés dans la montagne — le plus long ne mesure pas moins de 4 km — ou par des viaducs jetés souvent à plusieurs dizaines de mètres au-dessus du sol.

Dans le ciel, les sommets se découpaient sur un écran que le soleil rendait à la fois doux et lumineux. Par-ci, par-là, un petit village était accroché à la pente, ou perché sur une colline escarpée. Quelques maisons seulement, en pierre sèche, serrées autour d'un clocher. Car la montagne où la vie est dure, se dépeuple lentement, mais sûrement. On fait partout ce qu'on peut pour retenir la jeunesse. A proximité d'un village, j'ai remarqué que le seul endroit plat avait été transformé en terrain de football. Un terrain de dimensions réduites, que l'on avait ceinturé d'un haut grillage, afin que le ballon rond n'aille pas se perdre au fond de la vallée en cas de shot un peu trop puissant. Il y a des cultures aussi — vignes, amandiers, pêcheurs, chèvres — en terrasses superposées, un peu comme dans le Valais.

Avant Corte, ancienne capitale du royaume de Corse, aujourd'hui sous-préfecture — il s'agit d'un gros bourg, qui occupe une position centrale, au cœur de l'île — la vallée s'élargit en une sorte de vaste plaine et le décor devient moins sévère, peut-être un peu moins beau aussi. Une petite heure d'autorail, en longeant des vallées qui se sont resserrées, parcourues par des cours d'eau, enjambées par des ponts en dos d'âne, tandis que vaches, chèvres et moutons broutent une herbe qui a conservé encore l'humidité du gel nocturne, et me voici parvenu à Ponte-Leccia. Pour Calvi, il faut changer de convoi ici, car l'autorail continue vers Bastia, sur la côte nord de l'île.

### Une descente... vertigineuse

Un minuscule autorail Diesel, attelé d'une remorque, offrant la possibilité d'entasser une trentaine de personnes dans l'un et une vingtaine dans l'autre, est à quai, pour assurer la correspondance. Autant le véhicule que je venais de quitter était confortable, autant celui-ci ne l'est pas. Bien que fatigué par 25 années de service, cet autorail roule encore convenablement, sur une voie qui comporte un nombre impressionnant de virages à faible rayon, bien propres à donner mal au cœur... aux personnes sensibles de l'estomac. 74 kilomètres, dont les 7/8 en descente, permettent, en 2 heures, de perdre 500 mètres d'altitude et de gagner le bord de la mer, puis Ile-Rousse et Calvi, terminus de la ligne.

En cours de route, un détail m'a frappé. Presque

toutes les gares sont détruites, abandonnées ; plus de portes, de volets, de fenêtres et de toits ; il ne reste que les 4 murs. Que s'est-il passé ? Des économies tout simplement. Les chemins de fer corses sont déficitaires, comme tant d'autres sur le continent et ailleurs. Alors, pour réduire les frais, on a supprimé l'exploitation de la plupart des gares de la ligne Ponte-Leccia-Calvi, où ne circulent guère qu'un ou deux convois par jour, et on laisse les bâtiments à l'abandon, après avoir cependant récupéré tout ce qui pouvait l'être. Pour une fois, ces spectacles de désolation, affligeants pour un décor qui est par ailleurs grandiose, ne sont pas dus à la guerre, bien que l'on se soit battu en Corse, lors de la libération du territoire, en 1943.

### Christophe Colomb est-il né ici ?

Calvi est une petite cité de quelque 3000 habitants. La partie ancienne de la ville est juchée sur une sorte de promontoire rocheux et ceinturée de tous côtés, par des hauts remparts, qui la protégeaient contre les attaques venues aussi bien de la mer que de la terre ferme. Deux ou trois portes percées dans ces murailles, donnent accès à un dédale de ruelles grimpances bordées de hautes bâtisses, dont certaines sont encore habitées tandis que d'autres sont hélas en ruines. Cette citadelle abrite une église, consacrée à Saint-Jean-Baptiste, dont le dôme porte encore la trace des boulets qui furent tirés par la flotte anglaise, lors du terrible siège de 1794 ; un hospice général aujourd'hui abandonné et les restes de la maison — il n'y a plus guère qu'un mur de pierre sèche — dans laquelle serait né, en 1441, Christophe Colomb, qui devait découvrir le Nouveau-Monde pour le compte du roi Ferdinand d'Aragon et la reine Isabelle de Castille. Je dis bien « serait né », car les historiens ne sont pas d'accord à ce sujet et la plupart d'entre eux affirment que c'est à Gênes que le grand navigateur a vu le jour. Il n'en reste pas moins que la Corse était alors sous la domination des Génois, ceux-ci ayant occupé l'île pendant près de sept siècles, soit de 1070 à 1766. Au pied de la forteresse, côté nord-est, l'armée a aménagé une petite base navale, dont l'accès est évidemment interdit au public.

Un quartier plus récent, mais dont l'architecture rappelle celle des petites villes de l'Italie méridionale, s'est construit en bordure du port de commerce et de pêche. J'ai rencontré à nouveau à l'ancre le yacht danois « Atlantide II », que j'avais déjà vu à Ajaccio, et qui se balançait mollement ici cotés du « Jack London », un deux mâts de San Francisco.

### Humour et concurrence

En bordure du quai, planté de quelques palmiers, se succèdent, voisins les uns des autres, une dizaine de cafés-restaurants-bars, que des terrasses font déborder jusque sur la chaussée. L'un de ces établissements — à l'enseigne du « Bar du Golf » (sic) — a peint en bleu, sur la façade, le slogan que voici : « Mieux vaut boire ici qu'en face ». Dans cette affirmation, il n'y a cependant aucune concurrence déloyale car, en face, c'est l'eau salée de la mer...

Calvi qui vit essentiellement du tourisme pendant six mois de l'année, possède une dizaine d'hôtels. Tous étaient déjà fermés lorsque je suis arrivé. Je n'avais d'autre choix que de recourir à l'habitant. On me signala que l'Hôtel Moderne, bien que fermé lui aussi, disposait toutefois d'une dizaine de chambres, dans un appartement loué par lui en face de l'établissement. Ma valise à la main, je pénètre dans l'immeuble et grimpe jusqu'au second étage, pour ne trouver hélas que porte close.

A ce moment, le patron de l'Hôtel Moderne qui, d'une fenêtre de son établissement, m'avait vu entrer, m'interpelle d'en bas : « Qu'est-ce que vous voulez ? » me lance-t-il. « Une chambre, si vous en avez une » lui dis-je. « Eh bien, descendez ! » me répond-il. Ce que je fais de suite avec ma valise. Il m'explique qu'il a une chambre libre et qu'il veut bien la louer. Il m'invite alors à la suivre, au second étage, sans m'offrir de porter ma valise ou d'appeler quelqu'un pour le faire. Pourquoi m'en étonner ? On est en Corse...

A proximité immédiate de la ville s'étend, sur plusieurs kilomètres, une magnifique plage de sable fin, bordée d'une pinède, que traverse du reste la voie ferrée. Mais ce n'est guère un inconvénient, car il n'y a au maximum, que deux ou trois trains par jour, roulant au Diesel. A l'ombre de ces pins, se succèdent des villages de vacances, qui triplent au moins la capacité hôtelière de la cité. Tous sont fermés, ils ne rouvriront leurs portes qu'après Paques pour cependant ne connaître la forte affluence que de la mi-juin à la mi-septembre. Il s'agit de bungalows pour deux personnes, construits en bois ou en pavatex tapissé de roseaux, parfois en matériaux plus résistants, comme ceux de la « Caravelle » que le gardien, attardé aux derniers nettoyages, voulut bien me faire visiter.

### Villages de bungalows

Ce sont des pavillons en ciment, abritant 4 chambres, alignées les unes à côté des autres, mais pourtant franchement séparées de leurs voisins par un artifice de construction, à l'extérieur. Pratique, propre et net, l'équipement est constitué de deux lits bas, avec matelas à ressorts et literie complète, une table de nuit, un guéridon, deux chaises, un lavabo, avec eau chaude et froide, et un bidet, ces dernières installations étant dissimulées par une tenture. A l'extrémité de chaque bloc, un local de douches et des toilettes.

Le prix de séjour dans ce camp, le mieux amé-

né de Calvi, s'élève à 2600 francs par personne et par jour, y compris trois repas simples, mais abondants, servis au restaurant de l'établissement. Comme la température est encore fort agréable, imitant deux ou trois « paras » cantonnés à la citadelle, je n'ai pas hésité à me baigner, suivi, peu après, par un couple de jeunes mariés qui se douillaient au soleil et n'avaient pas osé, jusqu'ici, ce tremper. Quelle animation pouvait bien représenter ces six baigneurs, perdus sur l'immensité d'une plage qui, en été, voit affluer des milliers d'amateurs de bains de soleil. La flottille des pédalos avait été tirée sur la grève et, enchaînés les uns aux autres, ces vélos aquatiques attendaient le retour de jours meilleurs.

### Rencontre sympathique

Sur le quai de Calvi, au retour de ma baignade, j'ai fait la connaissance du représentant local de la SNCF, un homme d'une trentaine d'années, qui venait de rentrer de la pêche. « Il faut bien s'occuper maintenant » me dit-il, alors qu'il rangeait soigneusement les douze livres de poissons qu'il avait capturés. « C'est pas que je les aime, c'est pour le plaisir, je les donne aux amis ». Comme je l'interroge sur la pleine saison à Calvi, il me répond en se passant la main sur le front, comme pour éloigner une vision de cauchemar. « Ne m'en parlez pas. Sur la plage d'où vous venez, ils sont 10 000 l'été à se marcher sur les ortels. Et moi, tous les jours, je dois expédier 6 autocars. Il y a tant à faire que ça m'en énerve... Heureusement, maintenant le calme est revenu ! »

De l'autre côté de la ville, près du versant occidental de la citadelle, où se trouve également le lavoir municipal, on a édifié récemment, face à la mer, un établissement moderne, qui est tout à la fois bar, bain et restaurant. Lui aussi est fermé jusqu'au printemps. Mais sur les panneaux accrochés près de l'entrée, j'apprends que le couscous est servi quotidiennement, qu'un grand nombre de disques « haute fidélité » sont à disposition et que le fond de la mer est éclairé. A l'ombre de cette forteresse médiévale, on a su se mettre au goût du jour.

A l'entrée de la localité, derrière la pinède, on a construit, magnifiquement situés, plusieurs blocs locatifs, aux façades égayées de balcons et de stores bleu-roi, qui abritent 190 logements, dont les derniers sont en voie d'achèvement. La plupart de ces appartements — 120 environ — sont occupés par les familles des officiers affectés à la base aérienne toute proche. Une belle place de jeux, avec sable, toboggans et autres carousels, permet aux enfants de s'ébattre en toute sécurité, sous les yeux de leurs mères.

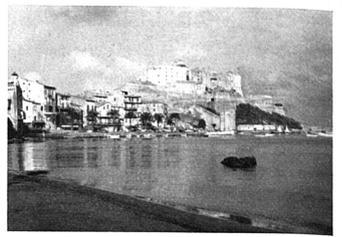
### Notre-Dame de la Serra

Je voulais quitter Calvi le lendemain dimanche. Impossible, car ce jour-là, il n'y a ni autorail, ni

## Sand gesucht!

E. A. S. Allassio, im September «Ich sitze schon 15 Jahre hier. Zu langel!», meinte Comm. Enrico Kuster, der ehrenamtlich als Präsident der Azienda autonoma di soggiorno (Kurverwaltung) von Allassio an der Blumenriviera vorsteht. Am 23. Juli 1946 übernahm Comm. Kuster, dessen Familie Anno 1840 von Altstätten im Rheintal (Sankt Gallen) nach Italien ausgewandert, die Präsidentschaft. Comm. Kuster spricht fast akzentfrei den Dialekt seiner Grosseltern. Einer seiner Söhne fiel während des Zweiten Weltkrieges als italienischer Offizier in Russland. Der 65jährige Italienschweizer hat in seinem neuen Büro am «Partisanen-Platz» den Blick auf den Sand verloren: Hunderte von Badehütten säumen Allassios weltberühmten Quarzstrand; Liegestühle, Sonnenschirme, Ruderboote — Menschen! — Engländer, Deutsche und Schweizer, die nicht nur die milde Wärme geniessen, sondern auch während der rauesten Monate ins Meer baden können, wie es wörtlich in einem der Prospektive geschrieben steht. 56 000 Ausländer kamen 1959 nach Allassio und dazu noch 24 000 Italiener aus den Industriemetropolen von Mailand und Turin. Ein Drittel aller Ausländer kamen aus Deutschland. Rund 1,5 Millionen Übernachtungen im Jahr 1959, wovon immerhin mehr als die Hälfte auf die italienischen Gäste entfielen, die diesem Ferienort immer noch den willkommenen Stempel einer italienischen Stadt aufdrücken und dies trotz allen erdenklichen Konzeptionen an den Urlaubern aus dem Norden, dem «Bier vom Fass», «Würstel», «Deutscher Kaffee mit Sahne» oder einer Misswahl unter der Überschrift «Die Schönste Touriste der Blumenriviera» angepriesen wird. An den Zeitungsständen erhält der Feriengast aus Basel, Frankfurt, Stockholm, Paris, Wien, Amsterdam oder London die Fernausgaben der grossen Tageszeitungen — fast druckfrucht ausgehängt, was den Urlaubern auch während den Olympischen Spielen in Rom kaum zur «Stampa» oder zum «Corriere della Sera» greifen liess, um sich über den nationalen Goldsegen zu informieren.

Die Autoplage! Böses Wort, weil die Schuld nicht bei den Automobilisten zu suchen ist. In den Monaten Juli und August erstreckte Allassio im Verkehr. Die Hauptverkehrsader von Genua nach der Grenze bei Ventimiglia führt mitten durch die Stadt. Und weil der Staat den Bau der Autostrassen gemüthlich vorantreibt als eine Privatfirma, pfeift man jetzt auf diesen und wird den Bau einer vierspurigen Autostrada zwischen Savona (Ende der Autobahn ab Genua) und der italienisch-französischen Grenze einem privaten Unternehmen übergeben. Das Sonntagfahrverbot für Lastwagen und das Zirkulationsverbot für Fahrzeuge, die nicht mehr als 20 km Geschwindigkeit entwickeln können, soll mithelfen, den Touristenverkehr auf den Strassen flüssiger zu gestalten. Die Parkplatzsorgen in der Stadt sind damit nicht gelöst. «Es wird noch schlimmer werden!», sagte uns Kommissar Kuster und verwies auf die ungestüme Entwicklung der Hotellerie in Allassio, die zu «Parkierungsorgen am Strand» führt — Platzsorgen im Sand! Zu den 150 Hotels, Pensionen und Locanden kamen 1960 30 neue Häuser mit 1100 Betten dazu. Mehr Menschen — weniger Sand pro Kopf der Gästeschar! Der Strand wird von Jahr zu Jahr kostbarer, während die Rendite der Häuser durch die scharfe Konkurrenz zwischen den Hotels



Calvi et sa citadelle

autocar, pendant toute la période où l'horaire d'hiver est en vigueur. Je dus donc rester un jour de plus que je ne l'avais prévu. Je ne l'ai pas regretté car, grimpaient dans la montagne, qui sert de toile de fond au golfe de Calvi, je suis parvenu, par des sentiers parfumés — il y a tant de plantes aromatiques — au sommet d'une éminence rocheuse que couronne une petite église crépie de blanc et de jaune crème. C'est le sanctuaire de Notre-Dame de la Serra, qui voisine avec une statue de la Vierge, dressée sur un bloc de rocher, bras tendus en signe de protection, regardant la ville tout en bas et aussi l'immensité du golfe, jusqu'à Ile-Rousse, que l'on devine dans le lointain. Une plaque de marbre rappelle que c'est aux efforts du chanoine Dominique Alfonsi, archiprêtre de Calvi, que l'on doit l'érection de cette vierge, protectrice de la cité et de ses habitants. Sur la vaste esplanade, on a dressé un autel de pierre, pour célébrer la messe en plein air, lorsque des pèlerinages sont organisés en ce haut-lieu de la vie spirituelle corse.

L'après-midi, la petite ville, déjà si peu animée en cette période de l'année, était quasi-morte. Pourtant il faisait beau, très beau. Peint en lettres noires sur fond jaune, les consommateurs d'eau se plaignaient qu'on leur vendait l'indispensable liquide trop cher et que, de plus, celui-ci, en provenance du canal, est putride. En conséquence, ils organisaient, pour le début de la semaine, un meeting revendicatif. Dans le fin gravier, près du quai, quelques joueurs de pétanque lançaient leurs boules avec force commentaires. Quelques Noirs, vêtus de kaki et coiffés du beret, étaient venus en visite, de la base aérienne toute proche. Un peu plus tard, j'ai retrouvé l'un d'eux, en l'église paroissiale, pour les vèpres. Durant tout l'office, animé d'une foi fervente, dont le reflet se lisait sur son visage sombre, il demeura énoyé sur le dallage du sanctuaire. Service simple, mais émouvant, célébré en présence d'une trentaine de fidèles seulement — des femmes pour la plupart — rehaussé de jeux d'harmonium. De l'extérieur parvenaient les cris stridents de quelques gosses, qui jouaient et se disputaient sur les marches du parvis.

(à suivre)

und Pensionen immer mehr in Frage gestellt wird. Noch im September sind Hotelzimmer in den Häusern am Strand stark gefragt, dass kaum ein Bett frei ist. Der einiugige «Bagnino» der «Bagni Vittoria» hat alle Hände voll zu tun, um die Angehörigen der verschiedenen Nationen hübsch neben- und hintereinander zu placieren. Man sonst sich in Reihen und nicht in stiller Einsamkeit wie an den Playas von Arenal auf der Insel Mallorca. Auch der abendliche Lärm, dem tosenen Leben einer italienischen Stadt, das sich aus einem Cocktail von Motorengerüll, Tanzmusik von allen Breitengraden (die das Meeresrauschen überbört), Freilicht- und Television zusammensetzt, wird hier still geluldet. Italien! Am Meer findet der Mensch den Schlaf der Gerechten leichter als in den Bergen. Und das Rauschen des Meeres hat wohl noch niemand mit dem Phonometer untersucht...

Wer das Meer und die Ruhe liebt, kann dies neuerdings auch haben: Über Allassio liegt das Dörfchen Moglio an der Autostrasse nach Ruora. Wie die Siedlungen über den Tessiner Seen liegt Moglio — um bei diesem Beispiel zu verweilen — hoch über der Riviera di Ponente. Rund um das alte Dorfzentrum entstehen Ferienhäuser und Wohnblöcke, in denen Ferienwohnungen untergebracht sind, die an Interessenten nach dem in Italien geltenden Gesetz des Stockwerkeigentums verkauft werden. Ein Sonderfall ist ausserhalb von Allassio zu verzeichnen, wo der norwegische Südssee-Flossfahrer Thor Heyerdahl, dem Mitverfasser des Kontiki-Berichts, sich über Laigueglia ein verlassenés Dörfchen mit Kirche und einem Dutzend halb zerfallener Gebäude erwarb und mit seiner Familie aus dem Norden ans Mittelmeer zog. Mit einheimischen Handwerkern baut der Floss-Abenteurer nun das prachtvoll verwilderte San Micheri in eine wieder bewohnbare Siedlung um. San Micheri dürfte ein neues Buch wert sein!

Die alte Ludenstrasse zwischen der Piazza dei Partigiani und der Piazza Durante ist ein enger Schlauch zwischen hohen dunklen Häusermauern. Über die Mittagstunden — wenn nur Engländer, Deutsche und Schweizer nicht schlafen — fällt für kurze Minuten die Sonne in die Via Veneto und in die Via XX. Settembre. Nach vier Uhr nachmittags erwachen die Gassen zum vollen Leben, alles flüht, sonnengebräunt, kurzbehd, die Taschen voller Tausenderscheine, kauflustig bis zur letzten Lein-Schuh, Taschen, Pullover, Bikinis, Sonnenöl, Strohhüte und wieder Schuhe und nochmals Schuhe «Made in Italy». Das Einkaufen ist Vorwand, ist Zeitvertreib, ist Ausrede — um einem hübschen Mädchen mit schlanken, braunen Beinen und einem B. B. Schmolmund durch die Strasse zu folgen. Man sieht und wird gesehelt! Aus einem Lautsprecher lärmt: «Amore — amore...» und an der



**EMMANUEL WALKER AG.**  
**BIEL**  
Gegründet 1884  
Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

\*) Voir l'Hôtel-Revue N° 37

Strassenecke blättern Engländer in verpönte Literatur, wie in «Retour to Peyton Place», und im Taschenbuch «Lady Chatterley's Lover» — fast obszönen Geschichten, südlicher Ferienlektüre...  
E. A. Sautter

**La situation des marchés**

**Le marché du sucre et le conflit de Cuba**  
Les USA, le plus gros client de Cuba, ont décidé de réduire leurs achats de sucre cubain pour 1960 à 700 000 t de sucre cristallisé. Ce contingent étant déjà épuisé, c'est l'arrêt des achats. D'autres achats vont donc se faire sur les marchés des pays qui participent à la convention internationale du sucre. L'URSS s'est immédiatement déclarée disposée à acheter en lieu et place des Américains à un taux un peu au-dessous des notations des derniers mois. La question se pose si cette promesse à Fidel Castro peut se réaliser en temps opportun.  
Cuba est le pays producteur de la convention internationale du sucre ayant les plus gros excédents. Ses dirigeants ne manqueraient pas de demander des contingents supplémentaires d'exportation pour d'autres pays, afin de boucher le trou causé par la défection américaine. En attendant, le problème de la vente de son sucre n'est pas résolu. Une offre très large peut provoquer une baisse. Le Conseil du sucre, qui vient de se réunir, doit être dans l'embarras. Pour le moment le prix de sucre disponible, franco-frontière suisse, reste ferme avec tendance à la hausse.

**Contingent supplémentaire de salami d'Italie**  
En invoquant le fort mouvement du tourisme dans l'hôtellerie au début de la saison estivale, ainsi que le grand contingent d'ouvriers Italiens en Suisse, l'Association suisse des importateurs de salami a fait des démarches auprès des autorités de Berne pour obtenir un contingent supplémentaire d'importation (20 % du contingent normal). Après avoir entendu tous les milieux intéressés, la division du commerce du Département fédéral de l'économie publique n'a accordé qu'un supplément de 5 % pour le salami et de 10 % pour la coppa. C'est pourquoi la soudure n'a pu se faire que difficilement à la fin de la présente saison et que l'on a risqué de manquer de bon salami italien dans la branche gastronomique.

**Le marché vinicole**  
Suisse: En cette saison, le marché est chaque année calme. On a pourtant l'impression qu'il existe

une certaine «tension». N'oublions pas que d'ici deux mois la vendange 1960 vient à échéance et il faudrait bien pouvoir encaver et placer la prochaine récolte. Dans les caves des producteurs et des marchands il y a encore pas mal de stocks du millésime 1959. D'ici les vendanges 1960 les consommateurs ne pourront pas acheter les quantités disponibles. Il s'y ajoute, que les prévisions antérieures furent trop pessimistes. Malgré les gels de printemps, le vignoble suisse connaît une récolte normale, sinon plus. Il y a encore quelques semaines, les professionnels du Valais évaluaient de 25 à 30 pour cent le déficit par rapport à l'an dernier. Mais le dernier rapport sur la situation, rédigé par M. Henri Wulloud, ing. agr., déclarait: Il semble malheureusement que l'on risque fort de manquer de place pour rentrer la récolte actuellement sur pied, car elle promet d'être aussi importante que celle de l'an dernier. Dans l'affirmative, le Valais à lui seul récoltera 40 millions de litres. De telles quantités aggraveront la situation du marché, car le commerce libre ne pourra pas les absorber immédiatement. Il semble malheureusement que la Confédération devra intervenir à nouveau sur le marché intérieur pour empêcher des difficultés. Dans la vente au détail le millésime 1959 est fort apprécié par les consommateurs. Il faudrait que les cafetiers et restaurateurs, ainsi que les hôteliers, profitent de pareille occasion pour donner une préférence à la vente du vin. Ce serait une propagande payante pour les années à venir. La constitution de réserves supplémentaires sera également une bonne affaire, la période de pluie qui dure depuis plusieurs semaines aura son influence sur la qualité du millésime 1960, qui risque de rester au-dessous de celle de l'an dernier.

**Etranger:** Les marchés étrangers, où la Suisse s'approvisionne, sont particulièrement calmes en été. Généralement les prochaines vendanges promettent d'être quantitativement bonnes. La production doit pouvoir livrer normalement. Ce qui reste imprévisible, c'est l'évolution provoquée sur les marchés vinicoles par la constitution des deux blocs économiques en Europe (EWG et EFTA).  
(Nouvelles Howeg)

**Nicht wichtig – aber interessant**

Die Tiefkühlkost in den schwedischen Kühltruhen setzte sich im vergangenen Jahr aus 45 % Schlachtgeflügel zusammen.  
In Japan werden neuerdings tönende Etiketten, die man auf dem Plattenspieler oder einem Ton-

bandgerät abspielen kann, hergestellt. Gebrauchs-anweisungen, Rezepte und sonstige Hinweise können den Verbrauchern auf diese Weise akustisch nahegebracht werden.  
Die Vorliebe für Klapperschlangenfleisch in Dosen kostet in den USA immerhin jährlich fünftausend Schlangen das Leben. Die Produktion von Alligator-suppe in Dosen hingegen musste eingestellt werden, weil Alligatoren unter Naturschutz gestellt wurden.

Gemüse in Tuben soll demnächst in England erhältlich sein. Das Gemüse kommt aber nicht zahn-pastenartig als Brei aus der Tube, sondern in ganzer Form, denn die Tuben werden entsprechende Aus-masse haben. Wie dann allerdings die Tuben für Stangenspargel oder Blumenkohl – und erst recht für Kürbis – aussehen werden, ist bisher nicht be-kannt.

Um dem Rätsel des Erdbeeraromas auf die Spur zu kommen, verarbeiteten zwei amerikanische Chemiker in ihrem Laboratorium 40 Zentner (!!) dieser Früchte. Ganze 23 Gramm aromatisches Öl haben sie aus diesem «Erdbeerberg» gewinnen können. Das Öl setzt sich aus fast einem Dutzend chemischer Stoffe zusammen. Das Aroma ist also nicht einem Stoff zuzuschreiben, sondern kommt durch ein Gemisch verschiedener Verbindungen zustande. Das Merkwürdige daran ist, dass Erdbeeren, wann und wo sie auch immer wachsen, dieses typische Aromagemisch hervorbringen.

Ein Kochgerät, mit dem man innerhalb von sechs Sekunden (!!!) ein komplettes Mahl zubereiten kann, dürfte schon innerhalb von zwei bis drei Jahren auf dem amerikanischen Markt erhältlich sein, äusserte der Präsident einer bedeutenden Handelsfirma in den USA.

Ein Pflanzenschutzmittel aus Reisschalen wurde in den USA entwickelt. Es soll zahlreiche Infektionen von Bohnen, Erbsen, Tomaten und anderen Pflanzen verhindern.

**Fördern bunte Töpfe den Appetit?**

Frühstück auf gelben, Mittagessen auf roten, und Abendbrot auf grünen Tellern soll das Wohlbefinden fördern, behaupten neuerdings die Psychologen. Die Aussenfläche der Teller und Schüsseln soll deshalb in diesen Farben gehalten sein, während die Innenfläche weiterhin weiss bleiben solle.

Nicht weniger wichtig sei nach den neuesten Forschungen über psychologische Einflüsse auf Appetit, Magenwohlbefinden und Verdauung das Kochen in bunten Töpfen, die aussen buntfarbig emailiert sind. In den USA sollen sich die neuen Töpfe bereits bewährt haben. Vor allem Kinder und

Jugendliche, die die Mutter mit bunten Kochtöpfen hantieren sehen, würden grossen Appetit bekommen, auch wenn sie sonst schlechte Esser wären.

Eine Suppe im grünen Topf, das Fleisch im gelben und das Gemüse im roten steigere das Verlangen nach der Mahlzeit. Die Farbenfreude auf dem Elektro- und Gasherd werde die «Kochmode» der nächsten Jahre bestimmen. Die drei genannten Farben seien auf Speichel- und Magendrüsen besonders wirksam. Hinzu kommt noch rosa und hellblau. Braun und dunkelblau seien nicht so sehr appetitfördernd. Das behauptet jedenfalls die psychologische Forschung.

In einigen amerikanischen Motels hat es sich bereits eingebürgert, die Mahlzeiten, namentlich das Frühstück, auf bunten Tellern zu servieren.

Eine andere Frage dürfte es allerdings sein, ob nicht der Reiz der Neuheit dabei eine ausschlaggebende Rolle spielt. Erst eine längere Erfahrung wird lehren, ob die Macht der Gewohnheit diese Anregung nicht allmählich verfliegen lässt. F. R.

**Zeitschriften**

**Unsere Tiere**, Nr. 87 – Verlag Beringer & Pampaluchi, Zürich 27.

Ein Wildpark beherbergt in der Regel nur wenige Tierarten, gibt ihnen aber so viel Raum, dass sie annähernd unter natürlichen Bedingungen darin leben können. Das beweisen sehr schön die Aufnahmen im neuesten Heft der Schweizer Tierillustrierten, das dem Wildpark Langenberg gewidmet ist. Der Leiter des Wildparks Langenberg und einige Zoologen machen im Textteil den Leser mit der Lebensweise, sozialen Struktur, Ernährungsweise und der Pflege des Wildes bekannt und regen damit den Tierfreund auch zu eigenen Beobachtungen an; dazu werden viele Fragen beantwortet.

**Annonces et abonnements**

Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone (051) 34 80 90.

Rédaction: Ad. Pfister  
P. Nattermond  
Administration des annonces: E. Kuhn



**Dort, wo Sie in der Schweiz das Zeichen**

**sehen, finden Sie**

**das in Westdeutschland wohlbekannte**

**deutsche Markenbier der König-Brauerei**

**bestgepflegt im Ausschank!**

**Die Qualität ist die gleiche wie in Deutschland!**

**In Fass und Flasche**

**durch**

**PERRET & CIE. Bier-Import**

**Zürich**

Bahnhofstrasse 57 a      Tel. (051) 23 29 41

**Für den deutschen Reiseverkehr besonders empfohlen!**

**Im "Gambirinus", Lugano,**

**vom Fass bestgepflegt im Ausschank**




**REGISTRIERKASSEN AG.**

Zürich: Knüselstrasse 8, Telefon (051) 52 91 77  
St. Gallen: Ildastrasse 9, Tel. (071) 24 25 28

**INSERATE LESEN erwirkt vorteilhaftern Einkauf!**

*Vient de paraître*

# LE LIVRE DU FROMAGE

le guide de la bonne cuisine au fromage édité avec la collaboration de chefs de cuisine réputés.

Le Livre du Fromage vous est indispensable, à vous aussi, car il vous propose:

- Une sélection de plus de 100 recettes de mets au fromage, dont
- plusieurs spécialités régionales qui font la renommée d'établissements hôteliers.
- Une quantité de suggestions intéressantes et économiques pour varier vos menus.
- Différents «tuyaux» pour préparer hors d'œuvres, tartelettes, amuse-bouche etc.
- 70 photographies en couleurs et de nombreux dessins illustrant les plats proposés.
- Des conseils et renseignements utiles sur tout ce qui a trait au fromage, à sa conservation, à l'utilisation des restes etc.
- Une présentation recherchée et pratique, puisque le Livre du Fromage reste bien à plat lorsqu'il est ouvert et que sa couverture est traitée pour résister à l'eau, à la graisse et aux taches de toutes sortes.

Commandez, aujourd'hui encore, le Livre du Fromage au prix exceptionnel de Fr. 3.50.

N'hésitez pas à faire cette dépense minime, elle sera vite compensée. De plus, le Livre du Fromage est le seul ouvrage de ce genre existant actuellement en Suisse romande!

Retournez-nous, après l'avoir complété, le bon ci-dessous et demain, vous aurez, vous aussi, votre précieux Livre du Fromage.



**BON de commande**

Veillez m'expédier

— Livre(s) du Fromage, au prix exceptionnel de Fr. 3.50 l'exemplaire, franco de port:

a) contre remboursement

b) avec facture

Raison sociale et adresse exacte (en lettres capitales s.v.p.)

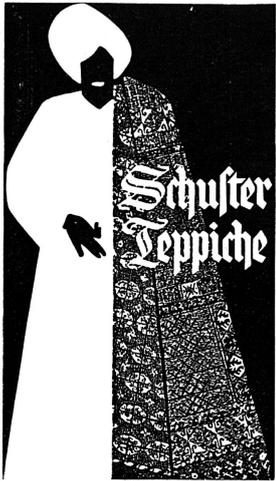
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Signature

Détachez ce coupon et expédiez-le sous enveloppe fermée et affranchie à: Union suisse du commerce de fromage S.A., Service de publicité, Case Transit, Berne.

H. R. 2



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telefon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telefon (051) 237608

## Hotel-Immobilien

G. Frutig, Bern

Amthausgasse 20, Telefon (031) 35302.

Seit 1924 bestbekanntes Büro, mit erstklassigen Verbindungen in der ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von

Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.



PRIL et TRITO  
pour relaver et nettoyer

TRAX pour  
les machines à relaver modernes

GLATRON  
seif-séchant à haute brillance

ADA poudre détergitive  
extra-fine à mousse superactive

**Produits de nettoyage  
efficaces  
et économiques**

Henkel modernise lavage et nettoyage à l'échelle de l'entreprise. Nos spécialistes font autorité dans la technique des détergents. Ils sont à votre disposition pour résoudre les problèmes sortant de l'ordinaire. Sans engagement pour vous, nous établissons un programme de lavage calqué sur vos besoins personnels. N'hésitez pas à nous consulter!

Henkel & Cie S.A., Pratteln/BL  
Consommation en gros Tél. (061) 81 63 31

## GIGER-KAFFEE

- ein vollkommener Genuss -

ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

**HANS GIGER & CO., BERN**

Import von Lebensmitteln en gros  
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 22735



Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

## Percal-Kissenanzüge

mit engl. Verschluss ohne Bänder oder Knöpfe  
65/65cm + Randsaum Fr. 5.70, 65/90 cm ohne Randsaum Fr. 6.20

Leicht zu waschen, sofort trocken und seit 1952 in unserer Spitzenqualität bei vielhundertmaligem Waschen bewährt.



& CIE.  
**PFEIFFER  
MOLLIS**

Wäschefabrik  
Telefon 058/4 41 64  
Ladengeschäft  
Zürich, Pelikanstrasse 36  
Telefon 051/25 00 93



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telefon (031) 221 44

## Hôtel-Café-Restaurant avec immeuble

à vendre à Lausanne, quartier gare, cause maladie, comprenant: une grande salle à boire, 2 salles à manger, 180 places, 30 lits, ainsi que 7 appartements. Chiffre d'affaires global: Fr. 400 000 environ, prouvé par Fiduciaire.

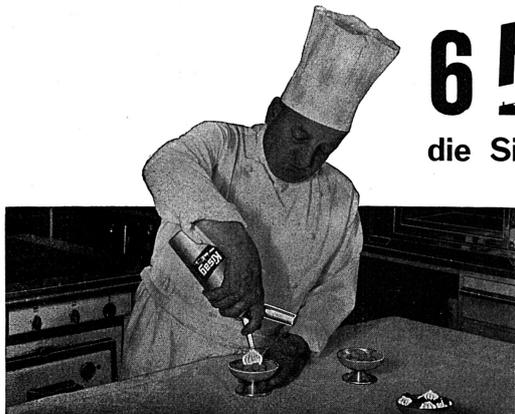
Faire offres sous chiffre P.L. 81554 L à Publicitas Lausanne.

Zu verkaufen  
in Kurort des Oberengadins

## Kleinhotel mit Restaurant

Bestausgewiesene Stammkundschaft vorhanden. Nur zahlungskräftige Käufer kommen in Frage.

Anfragen unter Chiffre K.L. 1207 an die Hotel-Revue Basel 2.



## 6 Kisag -Schlager

die Sie interessieren müssen!

**Rahmbläser (1)** Stets betriebsbereit. Mit einem einzigen Gerät kann in Sekunden mühelos sehr schöner Schlagrahm zubereitet werden. Hygienisch, rationell, gefällige Neuerung. Amortisiert sich in kürzester Zeit selbst!

**Temperier-Bassins (2)** Vervollständigt den modernen Gastwirtschaftsbetrieb. Es ist mit einem Thermostat ausgerüstet und gewährleistet so ein gleichmässiges Temperieren der Getränke.

**Crème-Dispenser (3)** Aus den Forderungen nach Ordnung, Hygiene und schnellem Service entwickelt. 1 Liter Füllung für Kaffee- oder Vollrahm. Mit Eiskühlung.

**Kartoffelschälmaschine (4)** Mit sehr hoher Leistung; schält jede Minute ca. 2 kg Kartoffeln sauber. Geringer Schälabfall. Auch für Rübi, Sellerie usw. verwendbar. Beim heutigen Personalmangel unentbehrlich. Konkurrenzloser Preis Fr. 475.-, Einzigartiger Service.

**Pommes-frites-Schneider (5)** Ein Gerät, das mit seiner verblüffend einfachen Konstruktion eine bemerkenswerte Leistung vollbringt. Schweizer- und Ausland-Patente angemeldet.

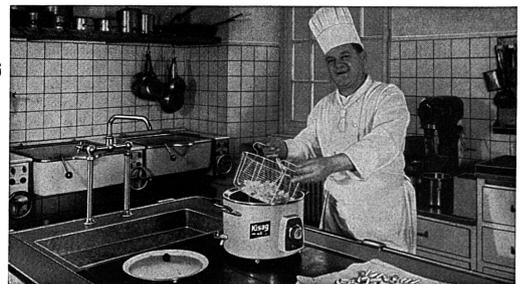
**Friteuse (6)** mit automatischer Öelklärung, welche alle Backarbeiten mit dem gleichen Öl ermöglicht. Grosse Einsparnisse an Zeit, Öl und Fett. Keine Geschmacksübertragung. Temperaturregulierung fixiert bei 220°. Inhalt 5 Lt. für 220/380 Volt, 3000/3500 Watt (kleines Modell, Inhalt 2,5 Lt., für 220/110 Volt, 1200 Watt).

Wir dienen Ihnen gerne mit Vorschlägen, Preisen und kostenloser Beratung durch fachkundige Vertreter. Alle Fabrikate sind 100%ige Schweizer Arbeit.

KISAG AG für Leichtmetallwaren BELLACH/SO  
Telefon (065) 2 61 31



-Geräte sparen mehr als sie kosten!



Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Detail-Prospekte!